

Immer wieder lieben

0. VorWort

Noch immer finden in jedem AugenBlick auf Mutter Erde GeWalt und ZerStörung statt, noch immer wird Krieg geführt gegen Menschen, Tiere, Pflanzen und unsere MitWelt. Frieden ist eine SehnSucht, die dem Künftigen gilt, das wir Menschen schon der ZerStörung anheim gegeben haben.

Liebe meint höchstens noch das eigene Kind, den eigenen Mann, die eigene Frau, die eigene Familie, die eigenen FreundInnen, das eigene Volk, die eigenen Tiere, den eigenen Garten, das eigene Land, den eigenen Glauben. So berührt uns die Qual all der anderen Kinder, GeSchwister, Eltern, GroßEltern, Völker, Länder, Tiere, Pflanzen und Wesen nicht mehr.

Unsere kleinlichen, selbstsüchtigen Ängste hindern uns die BeDrohung allen Lebens und allen Seins auf Mutter Erde überhaupt wahrzunehmen. Wir sehen weg, verdrängen, beschönigen oder schweigen überhaupt.

Wir scheinen uns damit abgefunden zu haben, dass wir den drohenden UnterGang der Menschheit und vieler anderer LebeWesen nicht mehr aufhalten zu können. Wir machen weiter wie bisher und beschleunigen dadurch die ZerStörung durch HerrSchaft, die Mutter Erde und all ihre GeSchöpfe im Leben gefährdet.

Wir lassen uns von wissenschaftlichem AberGlauben überheblicher, großenhahnwahn sinniger ‚Machbarkeit‘ abhalten unseren Traum von wahrhaftigem Leben in liebevollem MitEinander-VerBundenSein zu verwirklichen.

Wir lassen uns verführen, das Leid anderer Menschen und Wesen für nicht wesentlich genug zu halten, um unsere Kraft, unsere Zeit und unsere HinGabe für die lebens-not-wendigen VerÄnderungen einzusetzen. Wir flüchten uns in SelbstBeZogenheit und stecken den Kopf in den verseuchten Sand. Wir lenken uns mit höchst persönlichen Sorgen ab um die erdumspannende VerZweiflung über die immer näher rückende SelbstZerStörung der Menschheit nicht wahrnehmen zu müssen.

Wir leiden unter dem Mangel heiliger Mütterlichkeit, die wir als GrundLage des Lebens brauchen um der fortschreitenden ZerStörung endlich EinHalt zu gebieten und all die Wunden zu heilen.

Unsere VerAntWortung als Menschen für das Leben wird nun eingefordert. Angesichts all der VerÄnderungen im All und auf Mutter Erde ist es für uns Menschen allerhöchste Zeit bewusst aus der heiligen Kraft und der Weisheit der Mütterlichkeit zu leben um miteinander und mit unserer MitWelt wieder in Einklang zu sein.

Die allmütterliche Weisheit und Kraft - ursprünglich in allen Völkern als Quelle des Lebens geachtet und geehrt – wurde durch HerrSchaft verdreht, verzerrt, entfremdet, verstümmelt, missbraucht, geleugnet und weitgehend aus dem AllTags-BeWusstSein der meisten Menschen gedrängt.

Doch Frauen (und auch Männer) in allen Völkern haben sie – auch unter HinGabe ihres Lebens – für die Menschheit behütet, bewahrt, urinnert, wiedergefunden und gesammelt.

In den 13 Jahren unseres Suchens, Findens und ZusammenFügens von BruchStücken bewahrter mütterlicher Weisheit in ihren vielfältigen Formen, haben wir diese miteinander verbunden in dem Wunsch mit dazu beizutragen, dass die allumfassende heilige Kraft und Weisheit der Mütterlichkeit für uns Menschen wieder zugänglich, sichtbar und spürbar wird - um endlich miteinander bewusst in Liebe und Wahrheit zu leben.

Einladung gemeinsam zum Wohle des Ganzen zu wirken

Die Menschheit leidet unter der mangelnden Achtung heiliger mütterlicher Kraft als Quelle allen Lebens. Familien und Völker, die aus mütterlicher Kraft und Weisheit leben gedeihen fried- und freudvoll.

Unser heiliges MutterErbe birgt die Kraft wieder im Einklang miteinander zu leben. Wir alle sind Kinder der Erde, Töchter und Söhne der AllMutter, GeSchwister aller Wesen.

Alles Leben ist ein Kreis, in dem alle Wesen ihren heiligen Platz innehaben. Die Menschheit braucht die heilende Kraft der Kreise in allen LebensBeReichen. Jeder Kreis ist wichtig. Im Kreis der HinGabe vereinen wir unsere Kräfte und finden in der Stille gemeinsam die Wege des Heilens.

Je mehr Menschen in Liebe zusammen wirken desto stärker ist die heilende Kraft. Wenn wir uns wagen einander mitzuteilen, was uns tief im Herzen bewegt und uns darauf einlassen, einander wahrhaftig zu begegnen, dann vermag wirk-liche GemeinSchaft zu wachsen. Und lasst uns immer wieder unsere Herzen fragen, was wirklich wichtig ist. Wagt zu glauben, dass alle Menschen den Wunsch nach Liebe, Frieden und GeRechtigkeit teilen.

Lasst uns wieder die wahren Werte menschlichen Seins leben und verstehen, dass liebe-volles gemeinschaftliches Leben sinn-voller ist als zerstörender WohlStand. Wenn wir aufeinander zugehen, einander wahrhaftig begegnen und einander mit dem Herzen hören, dann werden aus Fremden VerTraute und wir bereichern einander durch unsere UnterSchiedlichkeit.

Dazu braucht es die BereitSchaft miteinander Zeit zu verbringen um einander zu hören und Sorgen, Freuden und SehnSüchte miteinander zu teilen. Dann vermögen wir gemeinsam die ZerStörung zu wandeln und GeRechtigkeit für alle zu be-wirken.

Das Wieder-In-Kraft-Setzen der neun heiligen LebensRechte:

- 1. Schutz der Heiligkeit des Lebens,**
- 2. allmütterliche Liebe und FürSorge (Liebe, Nahrung und Heimat),**
- 3. GemeinSchaft,**
- 4. MitGeStalten der GemeinSchaft,**
- 5. FreiSein,**
- 6. EinWeihung und AusBildung (heilige Kreise),**
- 7. MitVerAntWorten der ZuKunft,**
- 8. All-VerBunden-Sein und**
- 9. All-Eins-Sein**

bereitet den Weg, um miteinander wieder in Wahrheit, Liebe, Freiheit, Würde und HinGabe zu leben.

Wir sind alle verantwortlich die Heiligkeit allen Lebens verlässlich zu schützen und zu bewahren. Wenn wir uns zum Wohle aller Wesen miteinander verbinden, dann bewirkt unsere verbundene Kraft alle not-wendigen VerÄnderungen. Also lasst uns zusammen kommen und miteinander das uns Mögliche tun um gemeinsam alle Not zu wenden.

Wir laden alle Menschen ein, denen daran gelegen ist, gemeinsam die notwendigen VerÄnderungen zum Wohle allen Seins zu bewirken.

Wir laden ein, die heilige Kraft und Weisheit der Mütterlichkeit wieder zu ent-decken und miteinander zu leben.

Wir laden ein, die eigene heilige Kraft und ihre BeStimmung zu kennen und sie zum Wohle des Ganzen wirksam zu nutzen.

Wir laden ein die Freude heilenden Singens und Tanzen miteinander zu teilen.

Wir laden ein, die Kraft des MitEinanderTeilens und des Schenkens
als UrQuelle allen Seins wieder wahrhaftig zu leben.

Wir laden dazu ein gemeinsam die Spiele des Lebens zum Wohle allen Seins
zu entwickeln und zu gestalten.

Wir laden ein die BotSchaften der KornKreise gemeinsam zu verstehen
und die verbindende Kraft des Singens und Tanzens im Kreis
wieder in unseren AllTag zu bringen.

Wir laden alle Menschen ein in diesem Sinne unsere Kräfte miteinander zu verbinden
und gemeinsam die Wege des HeilSeins zu finden.

Wir freuen uns über BeSuch, BeGegnung, AusTausch und ZusammenWirken.

Der völkerverbindende Rat der dreizehn GroßMütter

Die VorGeSchichte

Drei Jahre nach der Gründung ihrer spirituellen GemeinSchaft in Kalifornien,
sah Jyoti in einer Vision eine Frau, die der GemeinSchaft eine AufGabe anvertraute.
Sie sagte: ‚Ich werde euch meinen Korb überreichen,
darin befinden sich einige meiner kostbarsten Juwelen.
Sie sind GeBetsLinien, die zurückgehen auf die Zeiten des UrSprunges.
Vermengt sie nicht, verändert sie nicht. Ihr müsst sie beschützen und sicher verwahren.
Bringt sie über die Schwelle des JahrTausends und gebt sie mir zurück,
damit ich etwas zu tun habe.‘

Während die Zeit verging, hörten viele in der GemeinSchaft eine innere Stimme sagen:
‚Wenn die GroßMütter sprechen‘. Zuerst wussten sie nicht, was das bedeuten könnte,
aber mit der Zeit empfingen sie die EinGebungen, dass sie eine FrauenVerSammlung
einberufen sollten. Sie hörten die WeisSagung:
‚Wenn die GroßMütter sprechen, wird sich für uns alle die Tür der Einigkeit öffnen.‘
Überwältigt vom AusMaß ihrer Vision und unsicher über ihre Fähigkeiten,
sie wahr zu machen, beteten sie um UnterStützung.

Wie sollten sie die GroßMütter finden und wie sollte sie wissen,
ob es die richtigen waren? Die AntWort kam sofort:
‚Der UrSprung aller Dinge sind die BeZiehungen.
Beginne damit und alles Weitere wird sich zeigen.‘
Sie folgte ihrer EinGebung und wandte sich an die Menschen, zu denen sie
und die GemeinSchaft von Kayumari über Jahre bereits BeZiehungen hatten.
Schließlich verschickte sie EinLadungen an 16 stammesälteste Frauen.
Dreizehn von ihnen sagten zu. Alle GroßMütter, die zugesagt hatten,
hatten tief in sich gespürt, dass sie teilnehmen sollten.
Sie wussten, dass die GroßMütter aus der geistigen Welt, die Weisen,
die von der Menschheit vergessen worden waren,
sie dazu aufforderten, zu handeln.

Die erste Zusammenkunft der dreizehn GroßMütter,

die - aus allen vier HimmelsRichtungen kommend - sich erstmals vom 11.- 17.10 2004
auf dem Land der Irokesen in Phoenicia, New York, USA trafen,
war eine Zeit der Hoffnung und der EinGebungen.

Die GroßMütter sind sowohl Frauen des GeBetes als auch Frauen der TatKraft.
Ihre überlieferten Wege des Lebens verbinden sie mit den Kräften der Erde.
Ihre VerBundenheit miteinander wirkt ein Netz, um die UnGeRechtigkeiten auszugleichen,
die einer gestörten, unausgewogenen Welt entspringen –

einer Welt, die von den grundlegenden Regeln der Natur und den ursprünglichen Lehren der Menschheit, die auf der Achtung allen Lebens beruhen, getrennt ist.
Sie bildeten ein erdumfassendes Bündnis um für die Verwirklichung ihrer gemeinsamen - wie auch ihrer jeweiligen örtlichen - Anliegen zusammen zu wirken.

Die Stellungnahme des Rates der 13 Großmütter:

,Wir sind 13 Großmütter eingeborener Völker. Uns eint die Verbundenheit mit den überlieferten Wegen des Heilens überall auf Mutter Erde – in Gebet, AusBildung unserer Nachkommen und Heilung für unsere Mutter Erde, all ihre Geschöpfe sowie für die nächsten sieben Menschenalter. Wir sind sehr besorgt wegen der noch nie da gewesenen Zerstörung von Mutter Erde:

**der Verschmutzung der Luft, der Wasser und der Erde,
der Grausamkeiten und Gräueltaten durch Kriege,
der weltweiten Armut und des zunehmenden Hungers,
der Bedrohung durch KernWaffen und radioaktiven Abfall,
der hemmungslosen Herrschaft des BesitzDenkens,
der Seuchen, die die Gesundheit der Völker bedrohen,
der Ausbeutung heilkräftiger Pflanzen
und der mit all der einher gehenden Zerstörung der Lebensweise eingeborener Völker. Wir glauben, dass die Lebensweisheit und Lebensweise unserer Ahnen mit Gebet, der Bewahrung des Friedens und der Kraft des Heilens heute lebensnotwendig gebraucht werden.**

Wir glauben, dass die Lehren unserer Ahnen uns den Weg durch die ungewisse Zukunft weisen.

Wir nähren die gemeinsame Vorstellung des Lebens durch die in dem wir unsere unterschiedlichen Kulturen bewahren und beschützen:

unsere Länder, unsere heiligen Bräuche, unsere Sprache, unsere Gebete und unsere Kinder nähren und bilden.

Wir verbinden uns mit allen, die die Schöpfung ehren und die für das Wohl unserer Kinder, für den Friedens und für die Heilung von Mutter Erde beten und wirken für all unsere Verwandten.'

WeisSagungen der Großmütter

Die Großmutter der Schöpfung, sie die alles Leben geschaffen hat, sie, die von den Menschen vergessen wurde, sie ruft uns.

Sie ist traurig, dass die Menschen vergaßen, wer sie ist.

Durch WeisSagungen und EinGebungen kehrt sie in unser Bewusstsein zurück.

Sie bringt uns tiefe ZuNeigung, großes MitGefühl und die uralte mächtige Liebe, die die Menschen heute verlernt haben.

Diese rein weibliche Kraft wird sowohl in Frauen wie auch in Männern wieder erwachen und zwar durch eine Geschichte, die unsere Herzen wieder kennen, wenn sie sie hören.

Die Rückkehr der Großmütter wird seit Hunderten von Jahren vorhergesagt.

Viele Völker kennen Überlieferungen zum Rat der Großmütter, die sich versammeln, weil das Ende der Welt naht.

Die Großmütter wollen uns lehren, wieder ein Leben im Gleichgewicht zu führen.

Für diejenigen, die die notwendige Veränderung in ihrem Herzen vollziehen, werden damit tausend Jahre des Friedens beginnen.

Die Großmütter lehren uns, dass die Zeit in der geistigen Welt nebeneinander besteht, so dass wir die Zukunft zu sehen vermögen.

Sie teilen uns mit, dass wir wieder lernen müssen einander zu lieben.

Die Menschen, die überleben werden, sind diejenigen,
die das Leben lieben, achten und in jeder Weise bejahen.
Wir müssen den Willen aufbringen, unserer LebensWeise und all unsere Handlungen
der Schöpfung gegenüber bewusst zu verändern.

Die ÜberLebenden werden Menschen mit einer ganz neuen BeWusstSeinsEbene sein,
die sich von Herzen für einen wahren AusTausch mit der Erde
und der gesamten Schöpfung öffnen.

Bei den Mayas versinnbildlicht die JaguarFrau die Kraft des Weiblichen.
Auf ihrem Rücken trägt sie das gesamte All und ist selbst furchtlos,
freundlich, leidenschaftlich, klug, schön und schnell.

**In den mündlichen ÜberLieferungen der Völker MittelAmerikas heißt es,
dass in dieser Zeit der VerÄnderungen und der UmWandlung
die Frauen die Völker führen werden.**

**Die Frauen werden den Zeichen der Schöpfung zuerst folgen
und sich vor den Männern wandeln, jedoch zunehmend von ihnen unterstützt werden.
Frauen vermögen mehrere Dinge gleichzeitig zu tun.**

**Frauen tragen das uralte Wissen heiliger Weiblichkeit tief in sich.
Ihr Leib folgt den Wandlungen von Mond und Sternen,
so dass ihre Weisheit mit den Himmeln selbst verbunden ist.
Sie tragen die eingeborene Weisheit der heiligen RegelMaße
von Geburt, Leben und Tod in sich.**

**Frauen sind die Schöpfenden des Lebens, die die Saat der Menschheit
für die ZuKunft in sich tragen. Sie sind allwissend
und müssen sich unter dem Schutz der vier HimmelsRichtungen
von ihrer eingeborenen Macht und ihrem Wissen leiten lassen.**

**Die Welt steht kurz vor ihrer AusLöschung, deshalb ist es höchste Zeit,
dass die Frauen die ihnen anvertraute Kraft nutzen um Frieden und Einklang
für alle zu bewirken. Wenn Frauen und Männer diese starke,
alles wandelnde Kraft der bedingungslosen Liebe freisetzen,
dann werden Heilung und VerÄnderung möglich sein.**

Die Heilung des eigenen Selbst ist der erste Schritt, um die Welt heilen zu können.
Frieden und Heilung werden tief in unseren Herzen ihren AnFang finden,
wenn wir uns öffnen und der Führung unserer Ahnen lauschen.

**Das Wohl der Menschheit beruht auf der Weisheit der Frauen.
Wenn Menschen getrennt von der heiligen Weiblichkeit sind,
dann sind sie auch getrennt vom heilenden BeWusstSein,
dem Mut (der Mut-ter in uns), der NächstenLiebe, dem MitGeFühl
und der heiligen Liebe, die GrundLage jeder GemeinSchaft sind.**

**Frauen wissen um das unauflösliche VerBundenSein aller Wesen,
denn der UrSprung von allem liegt in den BeZiehungen.**

Die VerFlochtenheit zwischen der menschlichen und der geistigen Welt
bringt heilende GeSchenke: das GeFühl gesehen, geliebt, gehört und geachtet
zu werden und die Fähigkeit sich selbst und andere zu lieben.

Sich selbst zu lieben und zu achten ist die GrundLage auch andere zu lieben
und zu achten.

**Frauen müssen wieder Bündnisse knüpfen und einander dadurch stärken:
Sie müssen die ihnen anvertraute Weisheit miteinander teilen,
um das HeilSein der Erde und der Menschheit zu bewahren.
Sie müssen wieder in die gewaltige KraftQuelle eintauchen, die sie in sich tragen
und damit die WiederKehr der weiblichen LebenVollMacht bewirken.**

Diese alles wieder belebende Kraft entspringt der mächtigen allumfassenden Spiritualität, die auf der VerEhrung unserer Mutter Erde und dem gemeinsamen BeWusstSein der Heiligkeit und der VerFlochtenheit allen Lebens beruht.

Die vereinte schöpfende Kraft der Frauen ist die beständige Macht des Guten und wird die Erde wieder in ein Paradies verwandeln.

(Das persische ‚Pairidaeza‘ war ein ZauberGarten, in dem der LebensBaum mit der Frucht der Ewigkeit wuchs. Das hebräische Wort ‚pardes‘ bedeutet sowohl ‚Garten‘ wie auch die ‚heilige JungFrau‘!)

Wenn wir unsere Herzen öffnen und die Weisheit des Alls empfangen, werden wir Stille und EhrFurcht kennen.

Wir besitzen nichts. Auch die Erde gehört nicht der Erde.

Wir sind alle hier, um dem Ganzen mit unserer EinzigArtigkeit zu dienen.

Wir können den KreisLauf von GeWalt auf der Erde nicht verändern, wenn wir nicht auch die Peiniger heilen.

Wir müssen die Schmerzen der VerGangenheit aufrichtig bezeugen um die zugrunde liegenden Wunden heilen zu können.

Zorn vermag VerÄnderungen zu bewirken, da er die Heiligkeit des Lebens schützt. Nur wenn wir unsere VerGangenheit kennen, verstehen wir auch die Wirkungen unserer Handlungen in der GegenWart.

In Frieden zu leben ist eine große HerAusForderung, die der AufRichtigkeit, des MitGeFühls und der Güte bedarf.

Auch die Kraft der Sterne wird in dieser Zeit der Wandlung die Völker leiten.

MondBlut

Die heiligen EinWeihungsBräuche des MondBlutes verbanden die Frauen für immer mit dem Geist des Weiblichen und öffneten ihnen den ZuGang zu ihren EinGebungen und zu ihrer einzigartigen Weisheit.

Die Bräuche nähr(t)en die Kraft der Frauen und sicher(te)n gleichzeitig den FortBeStand des Stammes.

Frauen sonderten sich in ihrer heiligen MondZeit ursprünglich ab, um die ihnen innewohnende SchöpfungsVollMacht gemeinsam bewusst zum Wohle des Ganzen zu nutzen.

Diese starke VerBindung mit Himmel und Erde schenkte den Frauen einen tieferen ZuGang zu der ihnen eingeborenen Weisheit, ihren EinGebungen und der geistigen Kraft.

Heilen

Wir hörten die GeSchichten unserer Ahnen solange bis sie Teil unseres Leibes, Teil unserer selbst waren. Wir lauschten und urinnerten uns mit unserem gesamten Leib und so wurde dieses Wissen zu einem Teil von uns – jederzeit zugänglich.

Alle haben die Macht ihre VerGangenheit und sich selbst in ihrem innersten Wesen neu zu verstehen.

Die VerGangenheit ist der Boden der GegenWart, in der wir heilen können.

Wenn wir uns selbst heilen, dann heilen wir auch unsere GroßEltern, unsere Eltern, unsere Kinder und unsere EnkelKinder.

Wenn wir uns selbst heilen, dann heilen wir auch die Erde mit all ihren GeSchöpfen sowie die nachfolgenden Generationen.

Wenn es uns gelingt unsere VerGangenheit zu bezeugen und auch loszulassen, werden wir bereit, die GegenWart zu umarmen und die GeSchenke des Lebens zu empfangen.

Wir lernen im heiligen AugenBlick zu leben und zu vergeben.

GeFühle,

die wir uns tragen statt sie auszudrücken und mitzuteilen, machen krank.
GeFühle müssen ‚ausgeatmet‘, nicht verborgen werden.

Die Hände dabei auf den UnterLeib zu legen und hinein zu atmen
unterstützt die WahrNehmung und die Heilung schmerzvoller GeFühle.
Um zu heilen ist es notwendig sich vom Schmerz zu den Wunden führen zu lassen
und sie zu bezeugen, damit sie in das BeWusstSein aufgenommen werden können.
In Tibet wurde die Kunst des Heilens die ‚Weisheit des Nährens‘ genannt.

Grundlegend für jede Heilung ist das GeBet.

Wahre Gebete vermögen das BeWusstSein der Menschheit zu verändern,
wenn wir uns mit allen Wesen von Herzen verbinden.

Durch unser unauflösliches VerBundenSein mit den UrStoffen
können wir das Wasser genauso heilen, wie es uns zu heilen vermag.

Unsere Gebete reinigen das Wasser – das Wasser reinigt uns.

Das Wasser bringt uns in das GleichGeWicht des Fließens.

Menschen müssen wieder lernen die Erde, die Feuer, die Wasser und die Luft
in sich selbst wahrzunehmen, sie zu achten zu nähren und rein zu halten.

Kinder

sind GeSchenke der höchsten Kraft.

Kinder sind rein von Geburt an – sie bedürfen des Lobes, der UnterStützung
und der GroßZügigkeit um ihre ihnen anvertrauten heiligen Gaben zu entwickeln.

Die liebevolle VerBindung zwischen Alt und Jung bildet den Boden jeder reichen Kultur.

Die Kinder lernen alle Menschen des Stammes als ihre VerWandten,
ihre Mütter, GroßMütter, GroßVäter, Väter, Schwestern und Brüder wahr zu nehmen.

Kinder müssen die VerFlochtenheit allen Lebens
und die daraus entstehenden Freuden kennen lernen.

Kinder müssen die Freude des Teilens lernen
wie auch die heilige Ordnung des Lebens.

Alle Menschen haben eine eigene AufGabe zu verwirklichen.

Von tief innen
aus dem HerzSchoß
Mutter, Tochter, heiliges Kind ...
Durch ihre wahre Führung
wird es vollendet
in der AbSicht
einig zu sein.

Werdet still: Sie ist in unserer Mitte.
Gebt euch ihr ganz hin
und sprecht von eurem heiligen Ort.
Wir sind in ihrer AllGegenWart:
im Heiligtum des aufsteigenden Klanges
ihres Atems.

Mutter, Tochter, heiliges Kind
seid wahrhaftig geführt
in die ZuKunft
mit ihrem Wort.

1. Allmütterliche Weisheit zur Heiligkeit des Lebens

Wunder der Schöpfung

Ich ging mit der AllMacht schwanger
Ich wohne in den Wassern der Tiefe
und breite mich aus in allen GeSchöpfen.
Ich bin die Himmel, die Sterne und das All.
Ich zeuge, gebäre und wandle alles.
Ich bin die Mutter des heiligen Klanges, der alles vollendet.
Ich bin die Weisheit der Ewigkeit.
Ich bin es, die in und aus jedem Wesen spricht.
Ich bin die Wesentliche, die alles hervorbringt:
die Dunkelheit und das Licht und alles Leben.
Ich bin die Offenbarung und die VerVollKommnung von allem.
Ich bringe Klang zu denen, die hören
und Schwingung zu denen, die spüren ...

Im AnBeginn allen Seins

gebar die Ewige Mutter
die Himmel und all die Sterne.
In ihrem heiligen fruchtbaren Schoß
wuchs auch die Erde.
Möge die Große Mutter,
die die Schöpfung tanzt,
die uns mit ihrer heiligen Liebe umarmt,
die unsere Leben mit ihrer heiligen Wahrheit entzündet
uns segnen
und mit ihrer heilenden Kraft in die Welt senden
um diese mit ihrer GeRechtigkeit zu füllen.

Ihre Segnung
Ihre heilige Liebe
Ihr ewiges WohlWollen
Ihr tiefer Frieden
Ihre unendliche Weisheit
Ihre Wildheit und Ihre Wärme
Mögen sie unter uns sein
und zwischen uns - nun und für immer.

1.1. Die Kraft der AllMutter

Alles im All kommt aus dem Nichts, dem Namenlosen, das der Beginn ist.
Die AllMutter schuf sich selbst aus dem Nichts.
Aus der fruchtbaren Leere ihres Schoßes gebar sie alles Sein.
Das All ist die offenbarte Kraft ihres vollkommenen BeWusstSeins.
Am AnFang war Klang und aus dem Klang wurde alles das ist.
Die BeDeutung eines Klanges zu verstehen und sich in ihn ein zu schwingen
gewährt ZuGang zu der innewohnenden Kraft.
Im absichts-vollen Klang, im Wort, ist Schöpfungskraft.
Die Summe aller Klänge ist die AllMutter.

Zu Beginn gaben die Menschen allem Namen, dem Sichtbaren und dem UnSichtbaren.
Zu wissen wann es genug Namen sind ist Weisheit.
Etwas muss genannt werden, damit sich die dem Namen
innewohnende Schöpfungskraft vollmächtig entfalten kann.
Doch der Name, der genannt werden kann ist nicht der ewige Name.

**Die AllMächtige, die AllMutter ist verborgen und namenlos.
Doch sie allein zeugt und nährt alles bis hin zur Vollkommenheit.
Die AllMutter ist allumfassend, unendlich und ewig.
Sie ist alle Wunder und die Wurzel von allem.**

Das heilige und allmächtige Wort ist: das Mögliche.
Alles ist möglich – im Einklang mit der allmütterlichen Kraft.

**Es gibt nur eine einzige Kraft, die wirkt:
die heilige Kraft der AllMutter, die alles belebt.
Durch sie vermögen wir jede GeStalt anzunehmen.
Quelle dieser Kraft ist die fruchtbare Leere
– denn letztendlich kommt alles aus dem Nichts,
dem Ort der ursprünglichen Kraft, an dem die AbSicht geboren wird.**

Das All ist großartig in der Offenbarung von Kraft,
aber wenn wir zur Mitte gehen, zum UrSprung allen Seins,
dann gehen wir nach innen, nicht nach außen.
Wir gehen zum All, das in uns lebt.
Das innerste Wesen des Alls gebiert jegliches Sein.

Ein Apfel enthält in sich das KernGeHäuse, die SchatzKammern des 'guten Erbes'
in der An-Ordnung eines fünfarmigen Sternes,
einer WiderSpiegelung der fünf heiligen Regeln der Schöpfung.
In der Mitte des Apfels befindet sich ein sehr kleines, ebenfalls sternförmiges Loch,
das die fruchtbare Leere enthält.
Letztendlich kommt alles aus dem Nichts.
Das 'gute Erbe des Apfels' ist geboren aus der fruchtbaren Leere.
Im 'Schoß' geborgen ist die heilige Saat,
die gleichzeitig auch die Schöpfungskräfte widerspiegelt.

Die AllMutter ist ein unendlicher Kreis aus weißem Licht,
in der Tiefe ihrer heiligsten Dunkelheit gezeugt.
Die Mitte ihres heiligen Kreises ist überall zugleich.

Alle Offenbarungen sind die AllMutter
und alle GeHeimnisse ruhen in ihr.
Die AllMutter ist die AllerHeiligste.
Sie ist UrSprung von allem.
Sie ist immer gewesen und sie wird immer sein.

Im Beginn war ihre heilige Kraft als geheimnisvoller Leib,
ihr heiliger MutterSchoß, der alles zeugt und umschließt, alles nährt und gebiert.
Die AllMutter ist die unfassbare Quelle allen Seins:
tief verborgen und doch allgegenwärtig.
Sie ist das Nichts und die fruchtbare Leere
und die unendliche VielFalt der Schöpfung.
Sie ist in allem. Sie ist alles.
Sie bringt alles hervor und sie wandelt alles.

Überall fließt die AllMutter.
Sie füllt allen Raum. Sie ist alle Zeit. Sie ist ewig.
Alles beruht auf ihr. Und alles kehrt zu ihr zurück.
Sie ist der ewige Atem aller Wesen.
WiederKehr ist ihre BeWegung.
HinGabe ist ihr Weg.
Heilige Liebe ist ihr Wesen.

**Die AllMutter ist die heilige Ordnung in allem.
Sie ist die der fruchtbare UrGrund und die Wurzel von allem und die Kraft jeder Seele.
Ihr heiliger Schoß ist ewig fruchtbar.
Alles ist von ihr offenbart und bewahrt.
Sie ist die heilige Mutter, die ewige Frau.
Ihre Kraft ist das fließende Leben.**

**Nichts kann wirklich aus der heiligen Ordnung der AllMutter fallen,
da alles Sein eine Offenbarung ihrer ureigenen Kraft ist,
die sich unaufhörlich wandelt und immer in ihren Schoß zurückkehrt.
Wahr ist: das Obere gleicht dem Unteren,
fähig die Wunder der All-Einen zu wirken, der alles entstammt.
Sie nährt alles und alles nährt sie.
Unendlich ist ihre frei fließende Kraft, die alles belebt.**

**Überall ist die Ewige Mutter, die uranfänglich Vollkommene,
die zeitlose UrQuelle allen Seins.
Sie ist Ordnung, Lust und GeRechtigkeit zugleich.
Wer sie missachtet muss zwangsläufig zugrunde gehen.**

**Alles im All unterliegt beständiger VerÄnderung und sich verändernder BeStändigkeit.
Alles GeWordene endet in VerFall und alles GeSchaffene in AufLösung.
Alles Geborene altert und stirbt. Alles Sein ist vergänglich.
Alles wandelt sich beständig.**

Die AllMutter lebt ewig, weil sie nicht für sich allein lebt.
Nichts für sich selbst wünschend
wird die Kraft des BeGehens zum Wohle aller Wesen genutzt.
Nichts für sich selbst zu wollen
befähigt alles zu bewirken für das All-Eins-Sein.

Alles beginnt mit einem Kreis von BeWegung.
Schöpfung offenbart sich in GegenSätzen,
deren verbundene spannungstragende Kraft
alle VerÄnderungen und alle Wandlungen bewirkt
Ohne einander bedingende Paare gäbe es keine BeWegung, keine Schöpfungskräfte.
Ohne Dunkelheit gäbe es kein Licht, keine Schönheit.
Heilige VorStellungen enthalten die AusGeWogenheit von Licht und Dunkel.

**Das All ist heilig und vollkommen.
Die AllMutter gebar das Eine – das All.
Die Eine gebar die Zwei – das Paar.
Die Zwei gebar die Drei – die DreiFaltigkeit:
von Geburt, EntFaltung und Tod,
von Kraft, MutterStoff und Leben,
von Seele, Leib und Selbst ...**

Die AllMutter setzt das Maß.
Sie webte die Regel und das Maß im Schöpfungslied
- alles in ihrer heiligen Ordnung.

Alles ist zweifach gewebt, aus der Kraft der verbundenen Paare.
Dem EinFachen fehlen die Festigkeit und die Dichte.
Das Nichts und die Schöpfung teilen dieselbe Wurzel.
Alle einander bedingenden Paare stammen aus ihr.
Verstehe die Leere der scheinbaren Fülle
und die Fülle der scheinbaren Leere.
Schweres und Leichtes gehören zu allem Wirken.
Das Schwere ist die Wurzel des Leichten.

Oben und unten ruhen auf einander.
Rechts und links spiegeln einander.
Vorn und hinten folgen einander nach.

Auch VerGangenes und Künftiges können nur gemeinsam bestehen.
Jedes Wesen trägt in sich BeWegung und Ruhe, Werden und Vollkommenheit.
EinKlang entsteht durch ihre VerBindung.
Das Ruhige hält das UnRuhige. Stimme und Klang entsprechen einander.
Das UnSichtbare vermag auch dort einzutreten, wo kein Raum ist.

Sieh in allem die schöpfende und ordnende Kraft.
Ohne das Werdende, das noch UnVollKommene
gäbe es kein Streben nach Vollkommenheit
und damit auch keine BeWegung und kein Leben.
Das VollKommene selbst trägt das BeGehren sich mit-zu-teilen, sich zu vermehren.
In der heiteren GeLassenheit der Stille ist VerTrauen.

Alles Sein ist unauflösbar miteinander verbunden, sich immer wandelnd.

Das Große geschieht so schlicht wie das Ruhen der Erde,
das Fließen des Wassers, das Wehen der Luft, das Wachsen des Grases.
Die AllMutter vollbringt Schwieriges als ob es leicht wäre
und bewirkt Großes mit kleinen Taten.

Ewig wünschend wird das Offenbarte sichtbar.
Ewig wunschlos wird das GeHeimnis sichtbar.
Beide entspringen derselben Quelle,
doch unterscheiden sich in ihrem Wesen, in ihrem Namen.
Reinheit und HeilSein wurzeln im ureigenen Wirken.
Wir vermögen nur uns selbst zu heilen.

Schöpfen ohne zu besitzen.
Wirken ohne zu beanspruchen.
Nähren voller Freude und AnMut.

**Die BeDeutung der AllMutter zu vergessen
beraubt die eigenen Wurzeln der Nahrung aus ihrer heiligen Quelle.
Die Quelle des Alls ist die Mutter aller Wesen.
Die Mutter zu kennen lehrt auch ihre Kinder zu kennen.
Und mit allem verbunden zu sein befreit von der Angst vor dem Tod.
Das Kleine zu sehen bringt VerStehen.**

Jenseits der Weisheit sind die uferlosen Wasser des AllBeWusstSeins,
die aus der ewigen Quelle der AllMutter fließen.
Im Schoß der Weisheit, wo alle Schatten im Wesen gekannt sind,
scheint das Licht der Wahrheit mit ewiger Schönheit
und wir begegnen der All-Einen-Mutter, die uns wieder und wieder gebiert.

**Die All-Eine ist die heilige Ordnung und die höchste Kraft.
Sie ist Liebe, die belebende, schöpfende Liebe.
Sie ist das ZeitMaß, die Schwingung, die BeWegung.
Sie ist das Lied, das freie, das heilige-heilende Lied.
Sie ist heilige Dunkelheit und strahlendes Licht.
Sie ist die AllMächtige, die mehr ist als Kraft und Stoff.
Die Ewige ist eins.
Jede Form ist AbBild der allmütterlichen Kraft.**

Durchschreite mit der Allmächtigen Mutter die HimmelsWeite
und gebäre im AugenBlick das Glück.

**EinKlang bewirkt höchste Kraft, ist die Quelle aller Wunder.
Jedes Wesen ist eins mit der Kraft des Alls.**

Kraft ist Schwingung.
Kraft ist Stoff und Stoff ist Kraft.
Alles ist Kraft.
Auch fein schwingende Kraft wirkt.
Die Schwäche ist Kraft – die Kraft ist Schwäche.
Kraft ist Trägheit – Trägheit ist Kraft.

Jede Form ist ein Tor zu unendlichen Kräften, jeder ist ein anderes gegeben,
aber die Kraft ist eins. Alles verwirklicht sich durch die allmütterliche Kraft.
Wirkende Kraft wird Stoff – Stoff wird wirkende Kraft.

Wenn das Licht ins Auge strahlt,
nehmen wir die WiderSpiegelung der Kraft im heiligen Dunkel wahr.
Teilbar sind nur die träge Kraft und der kraftvolle Stoff.
Aus vielem wird eins – das ist der Weg zur heiligen Kraft.
Wenn etwas stirbt, wird eine neue Kraft geboren.
Fehlt die sammelnde Kraft, so löst sich die Ordnung auf.
Missbrauchte Kraft vergiftet, verwüstet und zerstört.
Auch Kräfte, die nicht zur rechten Zeit am rechten Ort wirken, zerstören.
Lebendige Kraft, die für ZerStörung missbraucht wird ist Sünde.
Nur Kräfte, die wir achten und kennen
vermögen wir auch zum Wohle des Ganzen zu nutzen.

Wenn wir eins mit ihr werden, so wirken wir in VerBundenheit.
Was wir anstelle anderer heben vermag uns nicht nieder zu drücken.
Nur was wir selbst zu heben versäumen, drückt uns nieder.

Jede/r hütet eine heilige Kraft, die durch HinGabe wächst.
Wir können die heilige Kraft nur fühlen, wenn wir sie auch aussenden.
Denn niemals sieht die Sonne ihre Strahlen,
doch die sie UmKreisenden strahlen sie ihr zurück.
Doch auch die Sonnen sind nur Spiegel der allmütterlichen Kraft.
Sie, die AllEine, spiegelt und betrachtet sich in allem.

**Je größer ein Hindernis,
desto größer ist das VerTrauen in die uns innewohnende Kraft.**

**Auf die Bitten zu hören öffnet in uns verborgene Kraft und alles wird leicht.
Berge werden wir heben und versetzen.
Sind wir eins, so ist das die schöpferische Kraft.**

Gnade ist allmütterliche Hilfe und das Wesen mitfühlenden BeWusstSeins.
Sie verbindet uns mit unserem wahren Wesen, der heiligen Wahrheit unserer Seele.
Die Kraft der Gnade befreit uns von selbstbezogenen Wünschen
und wir empfangen das BeWusstSein des AllVerBundenSeins,
um mit unserer heiligen Wahrheit zum Wohle des Ganzen zu wirken.

Die heilige Liebe ist der ZuStand der Gnade,
in dem wir bewusst in der heiligen Schöpfungskraft,
in der Schönheit und der Fülle der AllMutter leben
- in ihrer heilig-heilenden AllMacht.

Dem liebevollen BeWusstSein wohnt die Gnade wahrhaftigen Lebens inne,
die von jeglichem Schein und jeglicher UnWahrheit befreit.
Es ist Gnade, die uns eins sein lässt mit allem was lebt.
Ein Leben, das im BeWusstSein der Gnade geführt wird
ist genährt mit heiligem Wissen aller Wesen.

Dadurch gewinnen wir unsere Freiheit zurück,
uns selbst und einander wieder in heiliger Wahrheit zu begegnen
und einander beizustehen, um gemeinsam in Liebe, Freiheit und Würde zu leben.

Das BeWusstSein der Gnade ist uns eingeboren,
und befähigt uns aus ihrer Kraft jegliche ZerStörung zu wandeln.
In dieser Gnade empfangen wir das VerTrauen
in die alles wandelnde allmütterliche Kraft, die auch uns anvertraut ist.

In dem wir in Achtsamkeit auf der Erde sind,
sind wir vollkommen im ZuStand der heiligen Liebe,
in der es immer wieder Gnade gibt.
In ihr sind wir reich beschenkt mit den Tugenden wahrhaftigen Lebens,
die sich in uns entfalten wollen.

In der Gnade der WiederGeburt empfangen wir die hingebungsvolle Tat
und gebären ihre Frucht, die heilige Liebe, in unsere Welt.
Dies verstärkt die Schwingung aller Wesen,
die in der Reinheit der AbSicht zum Wohle des Ganzen wirken
so dass auch die Menschheit in die allmütterliche Ordnung zurückzukehren vermag.

Rausch ist das hingebungsvolle VerBundenSein mit der allmütterlichen Kraft.
Beschwingt sein von allmütterlicher Kraft.
Das ist ihr Blut, das alles bewirkt.
Heiliger Rausch ist vollkommene HinGabe. Kostet den Rausch.
Die Seele trägt den heiligen Rausch.
Wahrhaftiges Leben ist heiliger Rausch.

Die erste Lehre der Kraft ist, dass wir allein sind.
Die letzte Lehre der Kraft besagt, dass wir alle eins sind.

Du Namenlose ... mit den unzähligen Namen
Du Ewige ... die du dich beständig wandelst
die nirgendwo ist und überall zugleich,
jenseits und in allen Wesen
Unwissbares GeHeimnis, das alle kennen
Zeitloser Kreis aller Zeiten
Mutter allen Lebens, umhülle uns mit deiner Liebe
Heilig ist alles Sein
Dein heiliges GeHeimnis durchdringt alles
Mögen wir die Weisheit unserer Seelen
in wahrhaftiger HinGabe leben,
Lass uns deine Fülle in Dankbarkeit empfangen
und vom Herzen miteinander teilen
auf dass wir mit unseren Leben die Schönheit der Schöpfung ehren

1.2. Die Kraft der Frauen

„Der uralten Mutter folget nach.“
Die Große Mutter schuf uns als WiderSpiegelungen ihrer selbst.
Sie ist die UrAlte, die AllMächtige, die Ewige – sie ist das All, sie ist alles.
In jedem Wesen spiegelt sich ihre allmütterliche Kraft.

Jedes weibliche Wesen trägt darüber hinaus die heiligen Schöpfungskräfte,
die heilige Saat von Kraft, Weisheit und Liebe,
den Geist ihres Großen GeHeimnisses als weibliche SeinsVollMacht in ihrem Schoß.

**Der Ursprung von Kraft, Weisheit und Zauber
liegt in der fruchtbaren Leere des MutterSchoßes,
der die heilige AbSicht trägt, durch die alles Sein offenbart wird.**

Nur in die Leere tritt die heilige Wahrheit ein,
Frauen sind die Töchter der AllMutter,
doch bis sie ihr Wesen durch alle Formen der Kraft und Stofflichkeit wahrnehmen,
sind sie in ihrer eigenen Leere gefangen.

Um sich der allmütterlichen SeinsKraft zu öffnen
bedarf es eines starken weiblichen Schutzes
und der EmpFänglichkeit der fruchtbaren Leere.
Im Herzen und im MutterSchoß ist die ganze UnEndlichkeit enthalten.
Die Fülle entspringt der Leere.

**Wir begannen einen HerzSchlag mit den Trommeln für eine lange Zeit
bis der heilige AugenBlick kam,
in dem sich der Raum zwischen den Welten öffnete
und die Leere geboren ward.
Dies ist ein Ort des Klanges ohne Klang.
Es ist der Ort der Kraft, an dem die AbSicht geboren ist.
Wenn dies geschieht braucht es klares BeWusstSein und ausgeprägten Willen.**

Die allmütterliche Kraft bewusst wahrzunehmen
und in Form zu offenbaren ist die heilige AufGabe der Frauen.
Geist und Stoff sind ewig dasselbe, sind allmütterliche Kraft.

**Alle Offenbarungen von Kraft kommen vom Weiblichen, von der Mutter in uns.
Die unsichtbare AllMutterKraft offenbart sich
durch VerLangsamung ihrer Schwingung im MutterStoff.
Jede Offenbarung von Kraft verlangt WillensStärke, Weisheit,
innere Sammlung, HinGabe und Mut.
Und jede VerWirklichung bereitet den Weg für die nachfolgenden.**

MutterStoff ist ein Netz von BeZiehungen:
alles, was wir dem Leib zufügen beeinflusst den Geist und auch das LebensNetz.
Die Seele als heilige Kraft der AllMutter verbindet sich mit dem Leib,
um durch WiderSpiegelung das BeWusstSein der allmütterlichen Kraft
im MutterStoff zu entwickeln.

**Alles hat eine heilige Form und ist in allen Wirklichkeiten vorhanden.
Allem Sichtbaren geht ein UnSichtbares voraus.
Was wir uns im Einklang mit den heiligen Regeln der Schöpfung vorstellen,
kann wahr werden.**

**Die Frau ist es, die die sichtbare und die unsichtbare Wirklichkeit verbindet.
Bei Frauen sind Seele und Leib enger miteinander verbunden.
Die Kräfte, die alles Sein im Innersten zusammenhalten sind mütterlich.
Am AnFang war Geist und ihr Name war Frau.**

**Kraft ist immer gleich so wie Wahrheit immer gleich ist
und die Quelle allen Seins immer weiblich, immer mütterlich ist.
Die verwirklichende und offenbarende Kraft in der Schöpfung ist mütterlich.**

**Frauen tragen höhere geistig-seelische Kraft,
die eine größere Offenheit für EinGebungen bewirkt
und unmittelbarer ZuGang zur allmütterlichen Weisheit gewährt.**

**Frauen sind aus tiefster Seele und mit ganzem Sein mit der Quelle des Lebens
verbunden,**

wodurch sie alles nähren und zu verbinden vermögen.

Nur die Frau vermag die allmütterliche Kraft und Weisheit eines Mannes zu wecken und zu nähren, denn Frauen tragen die heiligen Schöpfungskräfte.

Wenn sich eine Frau eigenmächtig aus ihrer allmütterlichen Kraft heilt,
dann nährt sie damit das LebensNetz,
wodurch andere Wesen in ihrem HeilWerden gestärkt und unterstützt werden.
Dies bereitet die Heilung aller Wunden des LebensNetzes vor.

Die heilige Mitte unseres Seins, unsere Seele, ist allmütterliche Kraft.

**Wenn wir aus dieser Kraft zum Wohle aller Wesen leben,
dann vermögen wir jede gewünschte GeStalt anzunehmen.**

Es ist unsere BeStimmung wahrzunehmen, dass wir eins sind mit dem heiligen Baum,
wir sind nicht nur ein Blatt. Wir sind heiliges Dunkel und strahlendes Licht.
Alles stammt vom LebensBaum der Wandlung ab und alles wird dorthin zurückkehren.
Der Schmetterling ist das Ende einer unglaublichen EntWicklung.
Als Kraft der AllMutter versinnbildlicht er die AusGeWogenheit der Schwingung,
ihre heilige Ordnung, die in allem schwingt und die alles heilt,
die Licht und Klang ist - bis in das Kleinste hinein.
Dieses BeWusstSein öffnet den ZuGang zum VerStändnis aller Wandlungen
der heiligen Kraft und zum AllVerBundenSein.

Alles Wissen um das Schicksal kommt aus der weiblichen Tiefe.

**Die UrMütter spinnen den SchicksalsFaden,
gebären die Wunder der Schöpfung
und bewahren die heiligen GeHeimnisse.**

Aus ihnen kommt alles das ist: das EntStehen und das VerGehen.

**Die schwarze Mutter ist die EndGültige,
die den Weg ins AllEinsSein öffnet,
ein ewig ausspeiender und einsaugender MutterMund.
HerKunft ist der Ort aus dem wir herkommen: der MutterSchoß,
der unsere wahrhaftige AbStammung ist.
HerKunft bedeutet Mut – die Mut-ter in uns.**

**Die Frau ist die VollKommene, die UrAnFängliche, die Seiende,
der Mann der aus ihr GeWordene, der von ihr Geborene, Teil ihres Ganzen.
Sie ist unsterblich, da sie aus sich heraus Leben hervorbringen kann.
Alle Frauen sind ewige Mütter.
Alle Männer sind sterbliche Söhne.
Jede Tochter ist eine Mutter.
Jeder Sohn hat eine Mutter.**

**Es lag an uns Frauen die heiligen GeHeimnisse der Schöpfung
und des Lebens zu bewahren.**

**Und wir haben sie bewahrt, wie ein kleines Feuer.
Unsere Leben waren die HolzScheite, die das Feuer nährten,
damit es nicht verlosch.**

Aber die Wahrheit, die wir hüteten gehört uns nicht allein.

Dieses heilende Wissen ist für alle Frauen.

Wozu haben wir es bewahrt, wenn wir es nicht mit allen Frauen teilen?

**Wir wussten, dass wir in dieser Zeit in den UnterGrund gehen mussten,
um nicht vernichtet zu werden.**

Wir konnten nichts tun außer zu warten.

Was in Liebe anvertraut wurde, ist auf immer in den Herzen bewahrt.

**Überall auf der Erde behüteten alte Frauen die GeHeimnisse der Mütter,
die von ZerStörung und VerNichtung bedroht waren.**

Sie sind die Frauen, die wahrhaftig lieben.
Sie wissen, was Menschen wieder verstehen und lernen müssen,
um wirklich zu leben.
Die heiligen GeHeimnisse der Schöpfung werden immer von Frauen bewahrt.
Die Wahrheit wird immer wach gehalten und mitgeteilt,
weil Alte Frau wacht.
Mit ihr ist alles möglich.

Jetzt ist die Zeit endlich reif für VerÄnderungen.
Frauen suchen wieder nach der heiligen Wahrheit, nach echtem VerBundenSein,
nach wirklicher Liebe, nach einem heilenden Kreis,
einer lebendigen GemeinSchafft, der sie angehören können.

HerrSchafft unterdrückt und missbraucht die heilige SchöpfungsVollMacht
vieler Wesen und behindert den KraftFluss der Liebe und der Mütterlichkeit
in der Menschheit auf das Schwerste.

Solange die Frau und mit ihr die irdische Schöpfung unterdrückt
und misshandelt werden ist es der Menschheit nicht möglich im Einklang zu leben.

Die UnterDrückung der weiblich-mütterlichen Kraft geht jetzt zu Ende.
Grundsätzliche VerÄnderungen geschehen, die die Heilung bewirken.

Frauen sind an der Schwelle zu ihrem heiligen-heilenden BeWusstSein
und überschreiten die ihnen durch HerrSchafft aufgezwungenen Grenzen,
um ihre SchöpfungsVollMacht wieder bewusst zu leben.
In dem AugenBlick, in dem sie die ihnen anvertrauten Schöpfungskräfte
wieder bewusst zum Wohle des Ganzen nutzen, gebären sie ein neues ZeitAlter.
Über große EntFernungen hinweg vereinen sich Frauen miteinander
und mit Mutter Erde um die heilige mütterliche Kraft wieder vollmächtig zu leben.
Sie hüten die ihnen anvertrauten heiligen GeHeimnisse der Schöpfung,
die sie jetzt erstmals in der GeSchichte der Menschheit gemeinsam offenbaren.
Frauen tragen in ihrem Schoß die heiligen Schöpfungskräfte, die Männern fehlen.

Wenn die weiblich-mütterliche Kraft unterdrückt und missachtet ist,
kann im Mann keine wirkliche Stärke entstehen.
Und nur, die in Liebe und HinGabe zu leben wagen,
vermögen auch das Leid fühlen, das auf der Erde ist.

Männer sind durch ihre heilige HinGabe mit der allmütterlichen Kraft verbunden.
Die Mutter allen Seins ist die heilige Kraft, aus der auch der Mann lebt.

Ohne mütterliche Ordnung entsteht Leid und ZerStörung.
Alle Wunden müssen durch die heilige LebensVollMacht von Frauen und Männern
als wahrhaftigen Töchtern und Söhnen der AllMutter
wahr genommen, bezeugt und geheilt werden.

Weibliche Macht ist in Wahrheit die vollkommene Fülle,
ist die mütterliche AllMacht, die alle Wesen zeugt und gebiert, nährt und behütet.

Die heilige Wahrheit und die heilige Liebe sind das Wesen der allmütterlichen Kraft.
Nur die vollkommene HinGabe an die allmütterliche Ordnung
befähigt Menschen einander und allen Wesen in heiliger Liebe zu begegnen.
Wenn dies geschieht ist HerrSchafft auf allen Ebenen des Seins aufgelöst
und die Wunden geheilt und ein bewusstes Leben in Freiheit
zum Wohle aller Wesen hat begonnen.

Die Heilung der Menschheit unterstützt die Heilung der Erde.
Lasst uns endlich gemeinsam in die heilige Ordnung der Schöpfung zurückkehren
und wieder im AllEinsSein leben.

**Lasst uns unsere Wunden aus der uns anvertrauten allmütterlichen Kraft heilen
um wieder bewusst im heiligen Tanz des Lebens zu sein.**

**Wir sind Töchter und Söhne von Mutter Erde.
Sie gebiert uns aus ihrer Kraft und sie nährt uns.
Sie ist die uns liebende Mutter, die uns Leben gibt.**

Lasst uns ihr wieder vom Herzen danken und die Liebe unser Herz heilen.
Lasst uns endlich wagen genau hinzu sehen, um alle Wunden zu heilen.
Lasst uns jegliche ZerStörung beenden.

Die Erde ist heiliger AusDruck der allmütterlichen Kraft.
Die Erde hat sich geopfert und diese Zeit der Opferung ist vorbei.
Mit ihr beenden jetzt viele Wesen ihr OpferDaSein
und nehmen ihre eigene LebensVollMacht zurück.
Wir sind diejenigen, die jetzt an der Reihe sind.

**Die Menschheit muss sich jetzt selbst heilen
und wieder in der allmütterlichen Ordnung leben,
wenn sie nicht ausgelöscht werden will.**

**In der Mitte unseres Seins, da, wo wir wahrhaftig und wach sind,
empfinden wir die Not unserer Nächsten und können einander heilen helfen.
Wir sind unauflöslich miteinander verbunden und wo wir diese Hilfe verweigern,
behindern wir unser eigenes Wachsen und GeDeihen solange, bis wir geholfen haben.**

**Und wir wandern durch das Tal unserer Tränen,
bis wir in den anderen diejenigen wahrzunehmen vermögen,
die auch unser eigenes HeilWerden unterstützen.
In unserem tiefsten Inneren wissen wir, was wir wirklich brauchen,
um glücklich zu sein.**

In der BeDeutung, die den weltlichen Dingen beigemessen wird,
liegt eine große GeFahr, denn die meisten beruhen auf dem Leid anderer Wesen
und tragen die Kraft der Zerstörung in sich.

**Wir sind geboren, ein Leben in Liebe und Freiheit zu führen.
Es ist an der Zeit endlich die uns anvertraute VerAntWortung wieder zu übernehmen
und unsere heilige Wahrheit zum Wohle des Ganzen zu leben.
Wir sind eingebunden im heiligen Netz des Lebens,
das alle Wesen nährt und verbindet.**

Jede liebende und befruchtende BeGegnung und jeder gelungene AusTausch
nähren das Innere und das Äußere, denn wir verändern alles, was wir berühren.

Wenn wir die GeSchenke des Lebens in liebevoller Achtsamkeit annehmen,
empfangen wir die Fülle der uns eingeborenen SchöpfungsKraft.
Wenn wir das Leben bewusst gestalten,
entwickeln wir alles was wir brauchen um ein Leben in Freiheit führen.
Das Leben ist ein Tanz, in den wir alle einbezogen sind.
Die beständige WiederGeburt der Natur ist die GeStalt gewordene AnRufung
neuen Lebens, das auch uns Menschen verlässlich nährt.

**Menschen haben die schreckliche ZerStörung auf der Erde verursacht.
Die Erde hat begonnen sich zu reinigen, zu heilen und zu wandeln.
Sie drängt uns dadurch zur Wandlung.
Lasst uns selbst und unser heiliges VerBundenSein mit der Erde erneuern
und den Weg der Einheit in Liebe gehen.
Je stärker wir in uns das AllVerBundenSein wahr-nehmen,
umso fähiger werden wir uns selbst zu heilen.**

Lasst uns die Erde wieder ehren, ihr unsere Achtsamkeit schenken.
und ihrer Heil- und ihrer Wandlungskraft vertrauen.
Sie ist in jeder/m von uns.

Wir können nicht geben, ohne zu bekommen und in diesem liebevollen Geben,
das wir noch immer verweigern, liegt unsere Heilung.

Die Liebe, die uns nährt, ist ewige Fülle.

**Diese heilende-heilige Wandlung wird durch die Kraft von Wahrheit und Liebe bewirkt
und belebt unsere ureigene heilige LebensVollMacht mit neuer Kraft.**

Lasst uns miteinander in bewusster HinGabe leben.

**Lasst uns wieder den Tanz des AllEinsSeins tanzen,
aus dem alles kommt und in das alles zurückkehrt.**

Das GleichGewicht, das hergestellt werden muss,
wurzelt in der natürlichen, in der geborenen, der allmütterlichen Ordnung.
in der alle Kräfte zum Wohle aller Wesen zusammen wirken.

Jede/r von uns hat eine besondere Aufgabe auf Mutter Erde zu verwirklichen.

In diesem BefreiungsGesang der Erde ist es die Aufgabe der Frauen,
durch die ihnen ureigene heilige Liebe die SchöpfungsVollMacht des heiligen MutterSchoßes
zum Wohle aller Wesen zu offenbaren.

Frauen verkünden ihren Glauben und ihre Kraft

Wir sind Frauen:

frei, liebend und fruchtbar.

Wir glauben an uns selbst:

an unsere Schöpfungskräfte,

unsere Weisheit,

unsere Stärke,

an unseren gesunden VerStand

und unsere LebensKlugheit.

Wir freuen uns an unserer Unterschiedlichkeit,
an unserer Vielseitigkeit und an unseren EinGebungen.

Wir fühlen, schöpfen, gebären, nähren und lehren
aus der Kraft unserer geistigen und unserer leiblich-erdigen Kraft,
fließend mit Leben und Tod.

Wir nähren die Kinder
und die Familien
und die Gemeinschaft.

Wir nehmen unsere Verantwortung wahr,
die Heiligkeit des Lebens zu schützen
und die Gaben der Erde gemeinsam zu nutzen zum Wohle allen Seins.

Wir bestätigen die Geschichte der Frauen
als die Geschichte der ganzen Menschheit:
Leben schöpfend, tragend, nährend, gebärend,
schützend, heilend und lehrend
- weise Frauen allesamt.

Wir bekennen unsere Fehler, Schwächen und Versäumnisse
einschließlich unserer vergangenen Duldung von UnGerechtigkeit und Gewalt.
Wir Frauen verkünden unsere seelische Kraft:

Wir sind heilig und heilend, wahr-sagende und weise Frauen.
Wir offenbaren die Kraft unserer Zärtlichkeit und unserer Lust:

Wir Frauen entscheiden allein über unsere Leiber,
denn es ist die uns eingeborene allmütterliche Weisheit Leben zu bewahren.

Wir Frauen bringen Liebe,
Wahrheit und HinGabe in die Welt.

Wir Frauen verkünden unsere gemeinschaftliche Kraft:
die heiligen Kreise der Frauen sind das Herz jeder lebendigen GemeinSchafft.

Aus weiblicher LebensVollMacht
beginnen wir gemeinsam als Schwestern die Heilung der Welt,
damit alle Wesen gemeinsam in Liebe,
Wahrheit und Einklang miteinander leben können.
Wir Frauen sind die vollmächtigen Töchter der Ewigen Mutter allen Seins.

1.3. Die Kraft des Lebens

Die AllMutter ist die Kraft aus der alles entsteht, die alles nährt und am Leben hält.
Ihre ewig lebengebende Quelle wirkt stets Segen.

Die AllMutter zu kennen und ihr zu folgen bedeutet ewig zu leben.
Sich ihrer Kraft hinzugeben ist Stärke, sich ihrem Fließen anzuvertrauen ist Leben.

Mütterliche Kraft ist die heilige Wahrheit aller Wesen und die GrundLage allen Seins.
Es braucht das wahrhaftige BeWusstSein des allmütterlichen Wesens,
um in jedem AugenBlick aus ihres Kraft zu leben.

Leben ist die höchste EinWeihung um Ganzheit, HeilSein und AllEinsSein zu urinnern
und bewusst wahrzunehmen.

Wir empfangen die Möglichkeit heilige - heilende Liebe zu leben
und somit das Wesen der AllMutter mit unserem irdischen Sein zu offenbaren.
Leben bedeutet sich miteinander in heiliger Liebe zu verbinden
und einander aufrichtig AntWort zu geben - verantwortlich zu sein.

**Unsere eigene Lebenshaltung ist die EntScheidende:
wurzelt sie in Liebe, Wahrheit und HinGabe,
dann werden uns alle Gaben des Lebens zu teil.**

**Alles Leben ist ein Kreis und um zur Wahrheit zu gelangen,
müssen wir unser Leben aus der Kraft der heiligen Kreise gestalten
und eine Stimmigkeit bewirken, in der die heilige Wahrheit Früchte tragen kann.**

Die heilige Wahrheit unserer Seele ist der Weg ins wahre Leben.
Die AbSicht unseres Selbst bestimmt,
wie stark sich die heilige Kraft der AllMutter in unserem Leben offenbart.
Im BeWusstSein der allmütterlichen Liebe können wir ihre Kraft schöpferisch leben.
Die heilige Liebe ist die VerBindung zur AllMutter und zu allen Wesen.

Wir sind einbezogen in den Tanz des Lebens, den wir gewählt haben.
Es gibt verschiedene Wege das Leben, den Tanz des Lebens zu feiern.
Jedes Leben ist einzigartig und jedes Leben ist heilig.
In jedem Menschen und in jedem Wesen ist LebensKraft,
die wie die Saat im guten Erbe die Möglichkeiten des Künftigen bewahrt.

**Unsere Leben sind uns gegeben,
um die allmütterliche Kraft durch heilige Liebe zu nähren und zu vermehren.
Wir wurden geboren und empfangen die Möglichkeit menschlich zu werden.
Wir haben die Wahl unsere EinzigArtigkeit bewusst zu leben.
Wir haben die GeLegenheit wahrhaftige Güte zu leben
und das Wesen der AllMutter in jedem AugenBlick zu offenbaren.**

**Der einzig wahre LebensSinn ist,
die Heiligkeit aller Wesen zu achten, zu ehren und zu feiern.**

Im MutterLeib verbindet sich die Seele als allmütterliche Kraft
mit dem guten Erbe des MutterStoffes zu einzigartigem Leben.
Der selbstverständliche Schutz der Heiligkeit allen Lebens
wurzelt im VerBundenSein aller Wesen und ist höchste ZweckMäßigkeit
und heiliger Sinn zugleich.
Allen Wesen gebührt Achtung und WertSchätzung.

**Seit AnBeginn aller Zeiten sorgten Frauen als GroßMütter, Mütter, Schwestern
und Töchter für das liebevolle gemeinschaftliche ZusammenLeben
und den Schutz des Lebens.**

**Der erste GrundSatz des Lebens ist es, dass alle Kraft von Frauen stammt.
Der zweite GrundSatz verlangt, immer die Kinder zu schützen.
Frauen schützen ganz natürlich die Kinder und die Heiligkeit des Lebens
mit all ihrer Kraft.**

**Töchter und Söhne lernen dies von ihren Müttern.
Wann immer Leben bedroht oder verletzt wird,
ist es unsere heilige VerAntWortung schützend einzugreifen.**

Es gibt in uns eine heilige Verletzlichkeit,
die unsere WehrHaftigkeit und damit unseren Schutz bewirkt.

Was wir lieben, müssen wir mit Leib und Seele behüten, beschützen und bewahren.
Wirklich und wahrhaftig zu leben behütet die Heiligkeit allen Seins.
Sich dem Fließen der LebensKraft anzuvertrauen bringt in Sicherheit.

**Im Innersten sind wir der Gabe des Lebens verpflichtet,
entstanden aus Lust, Blut und Schmerz der Großen Mutter.
Der heilige Ort der HinGabe und des Schmerzes, den wir Leben nennen,
spiegelt die Kräfte des Alls im Kleinen. In Kleinheit ist Kraft.**

Das Leben endet nie, wir sind in einer unaufhörlichen Strömung des LebensFlusses.
Die heilige Kraft in uns nimmt verschiedene Formen an,
manchmal besitzen wir einen Leib und manchmal nicht.

Doch die LebensKraft ist unendlich:
sie bewegt sich durch verschiedene Formen und GeStalten
um ihr innewohnendes BeWusstSein des Ganzen zu weiten und zu vertiefen.
Dadurch entsteht Weisheit und BeWegung.
Ohne diese unaufhörliche BeWegung gäbe es kein Leben.

LebensKraft vermag alles zu bewirken, wenn sie fließen kann.
Leben ist immerwährende BeWegung, VerÄnderung und Wandlung,
zu der in jedem AugenBlick unauflösbar Geburt und Sterben,
Tod und WiederGeburt gehören.
Alles Leben folgt dem ewigen Fließen und kann niemals besessen werden.

Die Seele belebt jede LebensKammer (lat.: Zelle) mit allmütterlicher Kraft.
Um im Einklang mit dem LebensFluss zu sein bedarf es wahrhaftiger HinGabe.
Alles was wächst braucht Ruhe und Zeit.
LebensKraft ist vollkommene Schwingung,
die durch MitTeilen nach VerMehrung strebt.
Sie ist die VorAusSetzung für HeilKraft.

Leben ist beständiges Streben nach Ganzheit, nach Vollkommenheit.
Die LebensFlamme wurde uns gegeben, um miteinander in Liebe zu leben
und mit dem Feuer unserer Liebe BeWusstSein zur Erde bringen.

Nur Wahrhaftigkeit und Liebe führen ins wirkliche Leben.
Der Weg wahrhaftigen Lebens ist der KraftPfad des Herzens.
Es kommt eine Zeit, wenn wir beginnen die Muster im Leben,
das Fließen der Kraft zu verstehen.

TatKraft ist nur insofern von BeDeutung, als sie unserer BeWusstWerdung
und der VerWirklichung unserer LebensBeStimmung zum Wohle allen Seins dient.
TatKraft selbst ist nur ein Weg, der uns zur höheren EinSicht des AllVerBundenSeins
und des Einklanges im AllEinsSein führt.

Es gibt LebensZeiten der WiederGeburt in diese stoffliche Welt
der drei AusDehnungen und wenn wir gelernt haben,
was stoffliche BeDingtheit und BeZogenheit widerspiegeln,
dann öffnet sich die vierte AusDehnung, der zweite Ring der Kraft,
im Sinne von WiederGeburtsMustern, dem doppelten Träumen.
(Doch auch in der stofflichen Welt gibt es einen zweiten Ring der Kraft.)

Alles Leben kommt aus dem Gelben, dass Nahrung für das Werdende ist.
Gelb ist die Mitte des Sichtbaren, ist die Schwingung,
die AusGeWogenheit, VerBundenSein und Einklang bewirken kann.

Wahrhaft bewusst zu leben bedeutet die eigene HerKunft, die eigene EntWicklung,
das eigene Wesen, die eigene Ganzheit, die eigene WahrNehmung
und das eigene Fühlen, das eigene Wissen und die eigene SehnSucht
im Netz des Lebens wieder zu finden.

Die allmütterliche Kraft belebt jedes Wesen
und ihr GeHeimnis wirkt im kleinsten Teilchen.
Ein Leben nach dem Tode gibt es nicht, denn es gibt nur Leben.
Jede Wandlung folgt den heiligen Regeln der Schöpfung.
Im Leben ist Sterben und im Sterben ist Leben.
Das Leben gebiert das Sterben und der Tod das Leben.
Das Leben trägt ganz selbstverständlich den Tod in sich.
Leben ist immer dem Tode geweiht.
Das GeHeimnis des Lebens vermag nur durch Liebe
und heilige Wahrheit berührt zu werden.

AnRufung der AllMutter

Ewige Mutter von allem das ist,
von allem das war
und von allem, das jemals sein wird.

Große Mutter allen Seins.
Du bist die fruchtbare Leere.

Aus der unendlichen Dunkelheit deines Schoßes hast du alles geboren:
das ganze All, die Sterne,
UrGroßMutter MilchSchlange, GroßMutter Sonne, Mutter Erde
und ihre Schwestern, Mutter Mond und die gesamte Schöpfung.

Uralte heilende ewige Mutter:
in deine Kraft geben wir unser VerTrauen
in deine Hände legen wir unsere Leben,
deinem Ruf folgen wir mit unserem ganzen Sein.

Geliebte Mutter allen Seins:
belebe unsere Herzen mit deinem heiligen Willen
und gestalte durch uns
noch einmal die heilende GemeinSchaft all deiner Kinder.

Befähige uns die Heiligkeit des Lebens
in jedem AugenBlick mit all unserer Kraft zu schützen.

Nähre unsere Seele und unseren Leib
jede Nacht und jeden Tag
und veranlasse uns, alles miteinander vom Herzen zu teilen.

Lehre uns, uns dem LebensFluss anzuvertrauen
und aus der Kraft der VerÄnderung zu heilen.

Hilf uns, unsere heilige Wahrheit vollmächtig zu leben
und zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein.

Allmächtige Mutter
Du bist die Quelle aller Weisheit
und die heilige Ordnung allen Seins,
die allmächtige Kraft der Schöpfung
und die heilenden Klänge, die Alles zusammenhalten.
Dies bekräftigen wir mit unserer Wahrheit
und unserer Liebe
und unserem gesamten Sein.

2. Die Weisheit allmütterlicher Liebe und FürSorge

Lass die ewige Mutter dich nähren
mit heiliger Liebe und mit heiliger Wahrheit.
Sie ist UrGrund allen Seins.
Sie ist Quelle aller Stärke.
Sie gebiert alle Kraft.
Sie ist Schönheit und Licht
und die alles wandelnde Dunkelheit ihres heiligen Schoßes.

Liebe ist die UrQuelle allen Seins, die alles miteinander verbindet.
Liebe und Wahrheit sind die Kräfte der Seele, die unser Leben nähren.
Alles geschieht ursprünglich aus Liebe.
Liebe nährt zum Leben hin.

Das UrBild der Liebe ist die heilige-heilende MutterLiebe.
Mütterlichkeit ist liebevolle HinGabe,
die sich ihrer VerAntWortung für das Leben bewusst ist
und die verlangt die eigene Wahrheit zu leben.

Jeder Mensch hat das Recht auf Mütterlichkeit.
Mütterlichkeit ist die Güte des Lebens.
Güte bedeutet die Liebe wahrhaftig zu leben.
Was in Liebe gehalten wird ist auf immer behütet.

Wahre Liebe ist die bedingungslose HinGabe an das Netz des Lebens
und die GrundVorAusSetzung für wahrhaftiges Leben.
Wahrhaftig zu lieben vermehrt die Kraft der Seele,
da sich alles in Liebe GeTeilte vervielfältigt.

Glück entsteht, wenn wir verstehen,
dass die Se(e)ligkeit nach der wir uns sehnen
im bewussten Offenbaren unserer ureigenen SeelenKraft liegt.
Liebe ist die VerBindung zur AllMutter,
ist Wunder und unendliche VielFalt,
FreiSein und Frieden.

Liebe bringt alles in den mächtigen Fluss der LebensFreude.

**Liebe ist Sich-Her-Schenken, frei geben und los lassen.
VerTrauen wurzelt in Liebe und wächst zur Liebe hin.
Durch Liebe vermögen wir alle BeGegnungen mit allen Wesen
zum Wohle des Ganzen zu gestalten.**

Unser tiefstes BeGehren ist es wahrhaftig zu lieben um wirklich zu leben.
Die sanften Regeln der Liebe sind die mächtigsten.
Die Liebe ist stets in der Nähe des gelben Schmetterlings.
Der gelbe Schmetterling ist die WeltenSeele,
die die Zeiten verbindet und Stürme auslöst.
Nur durch den gelben Schmetterling sind VerÄnderung und Wandlung möglich.
Der Schmetterling fliegt nur dorthin, wo Liebe in den Seelen der Menschen ist.

**Wenn du in der Liebe bist, dann ist alles vollkommen und deine Seele ist heil.
Die heilige Liebe feiert die Gaben des AugenBlicks
und gebiert die Vollkommenheit ihrer heiligen Kraft in das AllEinsSein hinein.
Darin liegt der Schlüssel zur VerWirklichung unserer heiligen LebensVollMacht.
In ihr offenbart sich die heilige Wahrheit unserer Seele
und mit der uns anvertrauten SchöpfungsKraft.
Wir sind auf Erden die heilige Liebe bewusst zu offenbaren.**

Die Seele ist - sich ihrer selbst vollkommen bewusste - allmütterliche Liebe
und belebt mit ihrer heiligen Kraft das Sein.
Mit jedem AtemZug auf dem Weg der heiligen Liebe
vertiefen wir die uns anvertraute SchöpfungsKraft zum Wohle des Ganzen,
offenbaren mit unserem Sein die Schönheit des Alls,
und empfangen die BotSchäften des AllEinsSeins, dem wir angehören.
Aus strömender Liebe wird wirkende Liebe.

**Durch die Kraft der DeMut und der wahrhaftigen HinGabe offenbart sich die Ganzheit
der alles umfassenden heiligen Liebe und wir gewinnen die Freiheit,
die Gaben des AugenBlicks vollmächtig zu leben
und das heilige Wesen der Dinge zu verstehen.
Die allmütterliche Kraft zu lieben, befähigt alles zu lieben
– denn alles ist ihre Schöpfung.**

Lieben zu können, alles lieben zu können ist die größte Gnade,
das ist die Kraft der AllMutter in uns.
Das VollKommene und das UnVollKommene – alles spiegelt ihre Kraft.
Alle Wesen lieben – das ist heilige Liebe.
Lieben, um eins zu werden.

**Wenn wir die heilige Kraft auch im ZerStörenden zu lieben vermögen,
dann verstehen wir die alles verbindende allmütterliche Kraft.
Wenn wir unsere heilige Wahrheit leben, können wir wahrhaftig lieben.
Nur die wahrhaftig lieben können auch wirken.
Wahrhaftiges Lieben lehrt uns zu fliegen.
Jede wahre Tat entsteht aus Liebe.**

Tun, was wir lieben und lieben was wir tun.
In der heiligen Tat ist die heilige Acht(samkeit), die Kraft der Ewigkeit.
Nicht nur hoffen – sondern auch Hoffnung geben.
Nicht nur glauben – sondern auch Glauben schenken.
Nicht nur lieben – sondern auch zur Liebe befähigen.

**Liebe ist die Quelle des BeWusstSeins.
Liebe ohne BeWusstSein ist nichts,
BeWusstSein ohne Liebe ist nichts.**

Die heilige Liebe verbindet uns mit dem ganzen Sein,
so dass wir alles in liebevoller Achtsamkeit gestalten können.
Wenn wir wahrhaftig in heiliger Liebe leben, gewinnen wir die Freiheit zurück,
die uns anvertraute heilige Schöpfungskraft zum Wohle des Ganzen zu leben
und uns aus der Wahrheit eines schöpfenden BeWusstSeins
der Wandlung anzuvertrauen.

Durch die Kraft der heiligen Liebe sind auf dem Weg in unsere Freiheit,
kennen die AntWort auf alle Fragen
und leben im reinen BeWusstSein,
das unser ureigenes Wesen kennt.

Alles loben, was zu loben ist, denn wahres Lob nährt.
Wunder werden wir bezeugen.
Doch nichts beschönigen und nie lügen – auch nicht aus guter AbSicht.

Große Mutter,
die du mich trägst, nährst und heilst
- in deinen Schoß begeben sich mich jede Nacht voller VerTrauen
und fühle deine liebende Kraft mit jedem neuen Morgen.
Ich bin liebenswert – ich bin der Liebe wert.
Ich liebe mich selbst bedingungslos in jedem AugenBlick.
Ich fühle mich wohl in mir.

Die heilende Liebe der AllMutter ist in mir,
so bin ich geborgen und geschützt.
Die allmächtige Mutter wirkt in mir und durch mich.
so kann ich mit meiner LebensKraft helfen Leid und Not zu wandeln,
Sie heilt mich in ihrem heiligen Schoß
und schenkt mir immer aufs Neue Weisheit und Kraft.
Mit jedem AtemZug nehme ich ihre wandelnde Kraft auf.

Meine Liebe verbindet mich mit allen Wesen.
Die heilige-heilende Liebe der AllMutter hebt alle Trennungen auf.
Ich liebe mich mit ihrer Liebe
und sie liebt durch mich.
Ich wirke mit meinem heiligen MutterErbe zum Wohle des Ganzen.
Ich danke dafür und weiß:
Alles dient meinem Wachsen.
Das Fließen meiner Tränen reinigt und heilt meine Wunden.
Jeder AugenBlick ist Leben in Liebe.

2.1. Die Kraft heiliger Nahrung

Alles wird genährt von den Wurzeln, die still in der Erde wirken.
Dieses stille Nähren ist der Weg der AllMutter.
Es zu verstehen lässt alles verstehen.
NichtVerStehen führt ins UnGlück, führt in den Schmerz.

In der AllMutter zu wurzeln bringt Segen und Heil.
Ihr folgen und das LebensNetz nähren.
Eins mit ihr sein.

SehnSucht führt zum innersten Wissen
um die ursprüngliche Quelle heiliger Nahrung.

Sei Nahrung und du wirst genährt.

Frauen wissen, was es bedeutet jeden AugenBlick zu nähren
- von der Zeugung bis zum Tod.
Frauen tragen in ihrem Leib die Eier des Lebens.
Alles was zu ihnen kommt, geht zuerst zu diesen Eiern um sie zu nähren.
Alle leiblichen VorGänge brauchen die vollkommene HinGabe,
brauchen das Sterben um zu leben.

**Pflanzen und Tiere geben sich hin und werden getötet,
damit andere LebeWesen genährt werden.
Alles Lebendige trägt den Tod um das Leben zu nähren.
Dies ist die BeDeutung des heiligen Sich – Hin - Schenkens aller Wesen.**

Wenn wir die Heiligkeit des Lebens wahrhaftig ehren,
dann geben wir auch den Wesen, deren Kräfte uns nähren,
Die einzigartigen Kräfte der Wesen verbinden sich miteinander und wandeln sich.

Nährendes Essen bedarf immer der Liebe und der Dankbarkeit,
der Ruhe, der AusGeGlichenheit und der Freude.

**Unter HerrSchaft bedeutet essen fast immer EntWürdigung,
lebenslange Gefangenschaft, MissHandlung und qualvolles GeTötetWerden
der Pflanzen und Tiere, die versklavt werden um unsere Nahrung zu sein.
So trägt herrschaftliche Nahrung (neben all den Giften)
auch die Schwingung von ZerStörung, GeWalt, Qual, Angst und Leid in sich,
- die wir in uns aufnehmen und die in uns wirken.**

**Wenn wir alle wieder die Früchte unseres Lebens vom Herzen miteinander teilen,
dann wird es keinen Mangel mehr geben.
Wenn wir in Liebe füreinander sorgen,
gewinnen wir einander als GeSchwister.
Wenn wir einander nähren mit Leib und Seele
werden wir genährt auf allen Ebenen unseres Seins.**

Heilige Nahrung entstammt mütterlicher Kraft:
die Saat und das Ei, die Milch, Blut und Saft
sowie Früchte und Fleisch von Pflanzen und Tieren.
Heilige Nahrung ist immer mütterlich.

Die Segnung des Brotes

Im Beginn war die AllMutter, die Quelle allen Seins:
sehnd, schöpfend, tragend, gebärend, nährend
- voller Freude und voller Liebe.
Sie würdigte die Frucht ihres Leibes und befand sie für gut.
Zärtlich hielt sie die Erde in ihren Armen,
wissend, dass alles Gute geteilt sein will.

Und aus der Kraft der AllMutter
gebar die Erde die Steine, die Wasser, Feuer und Luft,
Pflanzen und Tiere und auch die Menschen.

Und die AllMutter sprach:
Teilt miteinander die Gaben der Erde in Liebe.
Die Erde enthielt die Saat.
Die Saat enthielt die Frucht.
Die Frucht brachte die Ernte und die Ernte das Brot.
Und im Brot war die Kraft der Allmutter selbst.

Und die AllMutter sprach:

Alle auf Erden sollen essen, von der Saat, von der Frucht,
von der Ernte, vom Brot, von meiner Kraft.

Die AllMutter sprach:

Ihr alle seid meine Kinder, meine Familie, meine FreundInnen.

Alle sollt ihr vom Brot essen und von der Kraft.

Alle sollen essen.

Ihre Wahrheit mit ihrer Liebe verbindend sprach die AllMutter:

Es werde Brot!

Und ihre Töchter und Söhne säten das Korn,

beteten um Regen, sangen für das Getreide,

ernteten, druschen, mahlten das Korn,

kneteten Teig und entzündeten Feuer.

Die Luft roch nach frischem Brot!

Da war Brot!

Und es war gut.

Wir, die Töchter und Söhne der AllMutter sagen heute:

Alle sollen essen von Brot und Kraft,

alle sollen Kraft haben und Brot.

Und alle werden satt sein, denn das Brot geht auf!

Durch die Kraft der AllMutter ist die Menschheit gesegnet.

Durch die Töchter der AllMutter ist das Brot gesegnet.

Durch das Brot der AllMutter ist die Kraft gesegnet.

Durch die Kraft des Brotes,

die Kraft der Frauen

und die Kraft der AllMutter

ist die gesamte Schöpfung gesegnet.

Die Erde ist gesegnet

und das Brot wächst.

2.2. Die Kraft der Heimat

Geliebte Mutter

Wir danken für die Orte von Heimat und GeBorgenSein.

Lass uns solche Orte in uns selbst finden.

Wir danken für die Orte von Schlichtheit und Schönheit.

Lass uns diese Orte in uns entdecken.

Wir danken für die Orte von Wahrheit und Freiheit,

von Freude, BeGeisterung und WiederGeburt

- Orte, die alle Wesen willkommen heißen.

Lass uns solche Orte in uns gestalten

und in der Welt, in der wir leben.

Mögen wir fähig werden,

die Wunden zu heilen aus der Kraft unserer Liebe

und unsere Wahrheit vollmächtig zu leben.

Mögen unsere Seelen genährt werden

von deiner ewigen Weisheit.

Der Weg zur Heimat ist heute weit,

es ist als wären wir darauf zu Hause.

So wird die Heimat selbst immer weiter...

Das Wesen der Erde ist beständige Fruchtbarkeit,

die Lust allmählichen Werdens.

Mutter Erde ist ein heiliges Wesen, das nicht besessen werden kann.
Sie festzuhalten bringt ihren VerLust.
Steine und Sterne sind FeuerGeborene,
Pflanzen, Tiere und Menschen sind WasserGeborene.
Um die Heiligkeit allen Seins zu fühlen braucht es Zeiten,
in denen wir allein mit den Wesen der Natur sind.

**Wenn wir etwas von Mutter Erde nehmen,
dann müssen wir stets in achtsamer und ehrender Weise Kraft zurückgeben,
damit das Fließen der Kräfte gewahrt bleibt.
Nur so viel von der Erde nehmen wie nötig
und so viel zurück zu geben wie möglich
- darin liegt die Weisheit des Lebens.**

Um die Erde und all ihre Wesen rechtmäßig zu ehren
bedarf es der bewussten Kraft der heiligen-heilenden Mütterlichkeit
in allen Menschen, auf allen Ebenen unseres Seins.
Erde und Frauen gehören zusammen, da beider Wesen mütterlich ist.
Sie tragen die fruchtbare Leere.

In der Menschheit sind Frauen die EntScheidenden.

In dem Maße, in dem sich die Menschheit heilt, heilt auch die Erde.

Hör die Erde in dir weinen ...

Lasst unsere Herzen sich einschwingen in den GeSang der Erde,
die sich schon heilt und alles wandeln wird,
was nicht in der heiligen Ordnung lebt.
Mutter Erde verändert sich und wird leben.
Mit zunehmendem Alter nähert sich die Weisheit immer mehr dem ErdHaften.
Dies bedeutet verborgenes Keimen statt offener Fruchtbarkeit.

2 von 2

GeBorgenheit

In der GeBorgenheit, die uns die Erde schenkt,
sind wir mit unserem wahren Wesen im Einklang
und vermögen wahrhaftig in Fülle zu leben.

Die einzige Sicherheit im irdischen Sein ist die GeWissheit des Herzens.

**Wir sind heimgekehrt, sobald in uns das Feuer der Liebe so brennt,
dass wir die beständige Kraft allmütterlicher FürSorge spüren,
die uns jederzeit und überall umgibt.**

In dieser FürSorge empfangen wir, was wir brauchen um mit allem eins zu sein
und ein Leben der Gnade zu führen.

Wenn wir in bewusstem VerBundenSein mit dem heiligen MutterSchoß leben,
dann sind wir auch eins mit dem Herzen der Erde.

Lasst uns unsere Freiheit in Achtsamkeit leben.

Wahre Seeligkeit / Spiritualität bedeutet bewusst zu leben auf allen Ebenen des Seins.

DeMut entspringt der reinen AbSicht

und der wahrhaftigen liebevollen HinGabe

der uns anvertrauten heiligen LebensKraft zum Wohle des Ganzen.

Frieden entsteht durch wahrhaftige und liebevolle VerBindung.

Frieden ist die GrundLage der Freiheit.

Dann werden auch wir wieder eingeweiht in die heiligen GeHeimnisse
um bewusst im AlIEinsSein leben.

Und ihr, die ihr euch seht nach Wahrheit, Liebe und GeRechtigkeit,
gebärt sie mit der heiligen Kraft eurer Liebe in eurem Innersten
für die Heilung der Welt.

Mögen alle bewahrt und geschützt sein auf ihren Wegen

Die Winde stärken den Rücken.

Die Sonne wärme Leib und Seele.

Die Regen bringen die Fruchtbarkeit.

**Alle Orte sollen allen Heimat werden.
Alle Wege mögen nach Hause führen.
Mögen die Wege neue Ufer berühren.
Mögen wir alle den Mut finden
schwankenden Boden zu betreten
im VerTrauen auf die innere Festigkeit
und auf unser VerBundenSein.
Mögen wir gemeinsam das Neue gestalten.**
Die AllMutter behütet unseren Weg.

2.3. Die Kraft des HeilSeins Gemeinsam das Ganze heilen

Lasst uns vereint sein in heiliger Liebe.
Lasst uns miteinander in Wahrheit leben.
Lasst uns einander verstehen
und in HinGabe berühren.
Lasst uns fühlend miteinander leben
zum Wohle des Ganzen.
Lasst unsere Herzen Einklang finden.

Gemeinsam sei unser Fühlen.
Gemeinsam sei unser WahrNehmen.
Gemeinsam sei unser VerStehen.
Gemeinsam sei unsere ÜberLegung.
Gemeinsam sei unsere EntScheidung.
Gemeinsam sei unser Handeln.

**Vereint seien unsere Herzen in Liebe.
Vollkommen sei unser AlIEinsSein.**

GanzSein und Ganzheit

Der heilige Wille der AllMutter ist GanzSein.
Jeder Punkt enthält das Ganze.
Die Kugel und der Kreis sind die heiligen Formen des GanzSeins.
Der Apfel versinnbildlicht diese Kraft.

GanzSein ist der Weg der allmütterlichen Kraft.

Alles ist Ganzheit und Teil zugleich.

In uns ist das Eine und die Zwei:

**wir haben zwei Augen und sehen ein Bild,
zwei Ohren und hören einen Ton.**

Den Mangel in uns selbst zu finden lässt uns ganz werden.

ÜberFluss im einen zieht Mangel im anderen nach sich.

Der Mangel zeigt das ZuViel. Das ZuViel zeigt den Mangel.

Das ZuViel zum ZuWenig leiten, alles an den rechten Ort - so wird alles gut.

Alles, was uns berührt, will gekannt und angenommen sein,
um die innewohnenden heiligen Gaben zu offenbaren
und uns noch bewusster mit dem großen Ganzen zu verbinden.
Das heilige Sein, zu dem wir gehören, kennt keine Grenzen, es ist ganz,
und in dieser Ganzheit sind auch wir enthalten.
Diese Ganzheit bedeutet, auch alle Wesen zu vernehmen,
die in ihr enthalten sind.

Das heilige GeburtsRecht, das alle Wesen miteinander teilen schließt ein,

in der eigenen Einzigartigkeit geachtet zu werden.

Alle Wesen sind heilig und vollmächtig und ganz.

Wir stürzen, wenn wir nicht dem Ganzen dienen.

Für das Ganze zu bitten ruft die Kräfte des Ganzen.

Wofür wir zum Wohle des Ganzen bitten wird sein, wird da-sein.

Wirkliche Dankbarkeit bedarf der VerAntWortung für das Wohl des Ganzen.

Im Namen der Ganzheit.

**Wirkliche HeilKraft ist die heilige - heilende Liebe der AllMutter
und die Kraft unserer HinGabe, in ihr zu leben.**

Die AllMutter offenbart das wahre Wesen allen Seins:

die Himmel sind ganz und Klar,

die Erde ist ganz und fest,

die Seele ist ganz und weise.

Alles Sein ist ganz und wahrhaftig.

Dies ist die HeilKraft der Ganzheit.

Die Klarheit der Himmel verhindert ihr Fallen.

Die Festigkeit der Erde verhindert ihr Spalten.

Die Weisheit der Seele verhindert ihr MissBrauchtWerden.

Die AllMutter ist vollkommen und heil.

Ihre heilige Kraft ist in jedem Wesen offenbart,

so dass diese in ihrer Seele auch heil sind.

Mit allmütterlicher HeilKraft ist alles möglich.

Allem mit ihrer Kraft zu begegnen lässt jedes Übel vergehen.

Mit ihrer HeilKraft handeln bedeutet mit ihrer Kraft zu nähren.

Den Weg der Heilens gehen und selbst geheilt werden.

Die allmütterliche HeilKraft führt alle Wesen ins AllEinsSein.

Nähre die HeilKraft in dir selbst und sie wird wirksam sein.

Nähre die HeilKraft in der GemeinSchaft und sie wird gedeihen.

Nähre die HeilKraft im Volk und sie wird im ÜberFluss sein.

Nähre die HeilKraft im All und sie wird überall sein.

Deshalb sieh jede Seele als deine Seele,

jeden Leib als deinen Leib,

jede GemeinSchaft als deine GemeinSchaft,

jedes Volk als dein Volk

und das All als das All aller.

HeilSein ist das ursprüngliche BeGehren jeder Seele,

die sich selbst verwirklichende LebensKraft zum Wohle allen Seins.

Die Heiligkeit aller Wesen achten und schützen

und sich selbst in DeMut hingeben,

dann wirkt die HeilKraft zum Wohle aller.

Nur heilige Liebe der AllMutter vermag ZerStörung zu wandeln

und alle Wunden zu heilen.

Die HeilKraft zu verlieren bedeutet auf jedem Wege verloren zu sein.

Jene voller HeilKraft sind wie NeuGeborene:

wilde Tiere werden sie nicht verletzen,

denn sie sind in völligem EinKlang mit dem All.

Ihre Menschlichkeit ist heil.

Liebe ist die mächtigste Heil- und Wandlungskraft.

Liebe ist Heilen, Heilen ist Liebe.

Liebe bringt stets auch Wahrheit ins Leben.

**Heilung ist vom Wesen her immer SelbstHeilung
und BeWegung durch die Zeit.
VorAusSetzung dafür ist wahrhaftige HinGabe
und das unbedingte BeGehren heil zu sein.**

Das Tor zur Heilung wird durch ein Lied geöffnet,
das aus Schmerz, Liebe und BeGehren gewoben ist.
Liebe bewirkt Einklang mit allem Sein, wodurch Ganzheit und HeilSein entsteht.
**Es bedarf des VerTrauens in die allmütterliche Kraft um sich selbst zu heilen.
Es ist die mütterliche Kraft der heiligen Liebe, die Heilung bewirkt.**

Heilende Kraft ist die Fähigkeit Einklang und AusgeWogenheit
in das eigene Leben und das Leben anderer zu bringen.
Heilige - heilende Liebe hebt alle Trennungen auf.
Grundsätzliche VorAusSetzung für das HeilWerden
ist das WahrNehmen und VerStehen der eigenen GeFühle als BotSchaften der Seele.
Heilung geschieht durch Wahrhaftigkeit, Liebe, HinGabe, Achtsamkeit und MitGeFühl.
Achtsamkeit trägt die Reinheit der AbSicht und ist liebevoll.
Um auf heilende Weise miteinander zu leben
müssen wir die heiligen GeHeimnisse der Mütter wieder miteinander teilen.

**Persönliches und irdisches HeilWerden sind untrennbar miteinander verbunden.
Die Heilung des Selbst durch die Seele ist die HerAusForderung dieser, unserer Zeit.**

Sie bedarf des WahrNemens, des Spürens, des Fühlens und des BeWusstWerdens.
Wie im Leben so müssen auch beim Heilen die Kräfte aller Wesen
miteinander verbunden werden.

Gleiches kann nur durch Gleiches geheilt werden.

Auch das GegenTeil ist das Gleiche.

Schönheit ist HeilSein – HeilSein ist Schönheit.

Beide werden entscheidend von unseren LebensHaltungen
und GeDanken beeinflusst.

**Innerliche Sammlung und das liebevolle AusSenden heilender Kraft
- verbunden mit HinGabe und VerBundenSein - schützen vor ZerStörung.**

Wie oben so unten – in unserem Leib ist das All und im All ist unser Leib.

Lerne die eingeborene Weisheit deines Leibes zu nutzen:

- verstehe deine GeFühle als BotSchaften deiner Seele an dein Selbst
 - begreife die Kraft aller Sinne
 - unterscheide das Wahre vom Falschen,
- KopfWissen von SeelenWeisheit,
das VerGängliche vom Ewigen**
- meide UnWissenheit und Täuschung
 - sei aufrichtig und reinen Herzens.

EntWicklungsSprünge drücken sich immer im Leib aus
und ihnen geht eine Enge voraus, die entsteht,
wenn wir alten Formen entwachsen sind.

Dies zwingt jedes Wesen neue Wege des Lebens zu finden und eine neue Art zu sein,
einen neuen Leib und damit eine neue Wirklichkeit zu offenbaren.

Unser Leib ist nicht nur ein EinzelWesen sondern beherbergt gleichzeitig
verschiedene Schwärme von KleinstLebeWesen,
die freiwillig mit ihm und miteinander verbunden sind.

Die AbWehrKraft des Leibes wird gewährleistet
durch eine GemeinSchaft von KleinstLebeWesen,
die zusammenwirken und sich in beständigem AusTausch miteinander befinden.

Die Wahrzeichen, die wir durch alle Einweihungen hindurch in uns tragen, sind verschlüsselte Verbindungen der DoppelSchlange unseres heiligen ErbGutes, die sich beständig entwickelt.

Ungeachtet ihrer HautFarbe stammen alle Menschen vom urmütterlichen Blut ab
- und dieses Blut ist heilig.

Der MutterSchoß umfasst die Kraft der Gebärmutter, der Eischatzkammern und der weiblichen Lust.

Im MutterSchoß ist die heilige Schöpfungskraft seit Anbeginn aller Zeiten bewahrt.

Es ist der heilige Ort der Wandlung von Kraft in MutterStoff und umgekehrt.

Alle Bereiche des MutterSchoßes verfügen über besondere HeilKraft:

- das heilige MondBlut
- die LustKraft
- die Kraft der Eier
- die Kraft des Markes der Eischatzkammern.

Die MutterBrüste verfügen über die HeilKraft des Nährens, der Geborgenheit und der Lust.

Das gesunde Herz tanzt in verschiedenstem ZeitMaß, nur das sterbende Herz ‚marschier‘.

Das Herz verfügt über einen ureigenen Speicher für UrInnungen.

Das GroßHirn spiegelt sich in den beiden Seiten, die im GleichGewicht sein müssen, wenn sie von der GehirnMitte zu neuen notwendigen EinSichten geführt werden.

KraftMitte des Gehirns ist das StammHirn mit den beiden FrauenGemächern,

die das ZusammenWirken aller LeibVorGänge regeln und abstimmen.

Das KleinHirn, das für BewegungsAbstimmung und das GleichGewicht sorgt, ist darüber hinaus auch an inneren Vorgängen, wie Träumen beteiligt sowie an der zusätzlichen Verbindung der beiden Hirnhälften.

(Derwische drehen sich stundenlang um in andere BewusstseinsZustände zu gelangen.)

Das RückenMark ist der Schmetterling des Leibes, der Verbindung und Ordnung schafft.

Alle unabhängigen LebensNerven sind im Leib paarig angelegt.

Der Geruch ist der ursprünglichste und unmittelbarste unserer Sinne, der uns mitteilt, ob wir jemanden riechen können oder ob uns etwas stinkt.

Auge und Ohr gehören zusammen: beide nehmen Schwingungen auf. Bilder ohne Klang sind unvollständig.

Die Kehle dient dem SelbstAusdruck und empfängt LebensAtem und Nahrung.

Die Lunge gewährt über den Atem des Lebens den beständigen Austausch mit dem All.

Die schmetterlingsförmige **Schilddrüse** regelt den KraftHausHalt des Leibes.

Die in der **Verdauung** zusammenwirkenden LeibTeile empfangen Stoffe, die sie in Kraft wandeln und scheiden Verbrauchtes und ÜberFlüssiges aus.

Speichel beschützt mit den innewohnenden Kräften den Mund als den Eingang in das LeibInnere.

Die Arme und Hände halten, umschließen, verbinden, wirken, heilen und segnen. Sie werden genährt aus der Kraft des Herzens und von der Kraft der MutterBrüste.

Die HeilKraft beider Hände ist verschieden, nur vereint dienen sie dem Heilen.

Gewicht und MutterStoff wirken durch die linke, Glaube und Geist durch die rechte Hand.

LebensFähiges formt sich genau dort, wo es nötig ist.

Die Beine tragen und bewegen den Leib und die **Füße** nehmen ErdKraft auf.

Die verhornte **Haut mit Haaren** schützt und verbindet, nimmt Schwingungen auf und gibt Schwingungen ab.

Alle 28 - 29 Tage/Nächte - jeden MondWechsel - wird sie neu.

Wenn wir versäumen, die Mitteilungen der Seele zu beachten und danach zu leben, dann kommt es zu Störungen der heiligen leiblichen Ordnung.

Wege des HeilWerdens sind:

- EinKlang und VerBundenSein von Leib und Seele und mit dem LebensNetz,
- WahrNehmen, MitTeilen und AusTausch,
- Heiterkeit, Lachen und Freude,
- VerTrauen, Nähe und BeRührung
- Klänge, GeSang und Tanz
- bewusstes Atmen: AufNehmen und LosLassen
- AusGleich der leiblichen KraftOrte
- Stille, VerSenkung und HinGabe.

HeilWerden verlangt zu verstehen,

welche Kräfte in der Krankheit als Schatten des seelischen Schmerzes gebunden sind und die zugrunde liegenden Wunden zu heilen.

Heilung findet statt, wenn die heilige Ordnung im VerBundenSein von Leib, Selbst und Seele wieder hergestellt ist.

Die gestörte Schwingung strebt nach der Rückkehr in die allmütterliche Ordnung, ins Heilsein.

Ist es nicht wunderbar:

je mehr UnGeheiltes desto größer ist das BeStreben nach Heilung.

Alles ist letztendlich im GleichGewicht.

Das Wunder wurzelt in der Wunde.

Wunder entstehen im hingebungsvollen Heilen der Wunden, indem wir auch den Schmerz teilen.

Schmerz begehrt die FreiGabe der ungenutzten Kraft.

Verlangt, dass die Haut bloß liegt.

Fordert die Wunden zu heilen.

Jeglicher Schmerz muss mitfühlend bezeugt werden.

BeWusstes WahrNehmen der UrSache des Schmerzes ruft die innewohnende Heilkraft.

Die Schwingung der Liebe ist vollkommen

und die des Schmerzes unvollkommen, weil ungeheilt.

Schmerz drängt nach Heilung und nach Vollkommenheit.

Trennendes zerstört. GeTrenntSein bewirkt Schmerz.

Schmerz bezeugt GeTrenntes.

Schmerz verlangt nach Liebe und kann nur durch die Liebe geheilt werden.

Schmerz warnt, führt zu den Wunden und lehrt.

Auf den Wurzeln des Schmerzes wächst Weisheit.

Es ist der Schmerz wodurch wir wachsen.

Schmerz führt zur UrSache des Elends und bewirkt Wandlung.

Schmerz muss gefühlt und liebevoll geheilt werden,

sonst fällt er als Schatten, als verlangsamte Schwingung auf den Leib und wird dort zur Krankheit.

In die Mitte des Schmerzes gehen, ihm zu begegnen

und die darin gebundene Kraft für die Heilung des Ganzen freisetzen.

Schmerz ist Schutz.

Angst weist vorher und Schmerz nachher auf den Fehler.

Und beide sind eins.

Die allmütterliche Liebe gibt unendlichen BeiStand für die Heilung aller Schmerzen.

Auch einengende Lebenshaltungen verursachen Schmerz und werfen Schatten, die als Krankheit die heilige Ordnung stören. Schmerz und Krankheit sind Schatten der Liebe und des HeilSeins, die uns zur Rückkehr in die allmütterliche Ordnung mahnen. Alles Leiden ist eine Folge des Verlustes des Wissens von unserem Ursprung. Wir tragen in uns die Kraft und Fähigkeit, die notwendige Heilung unserer Wunden zu wirken. Wunden sind getrenntes Leben - Leben, das nicht verbunden ist.

Schmerz führt zu den Wunden.

Das Wunder wurzelt in der Wunde.

Wir empfangen die Saat unserer Schöpfungskraft, indem wir uns der Wunden liebevoll annehmen. Sie führen uns zu der uns eingeborenen HeilKraft.

Indem wir uns selbst heilen,

tragen wir im gleichen AugenBlick zur Heilung aller Wunden bei.

Menschen verfügen über große Selbstheilungskräfte, die aus dem AllVerBundenSein genährt werden. Die Wunde ist Leere, die vom Leid zur Heilung hin gefüllt wird. Der vergangene Mensch hat das Haben er-hoben und dadurch vieles zerstört. Dies ist die Wunde dieses ZeitAlters der ZerStörung. Ohne Herrschaft und ZerStörung heilt auch die tiefste Wunde in sieben Nächten und Tagen.

Unser Lied ist: Wir heilen die Wunde.

Zur Heilung aller Wunden ist es jetzt not-wendig,

dass Frauen die verborgene Weisheit und Kraft der VorMütter in ihr BeWusstSein zurückholen und zum Wohle allen Seins nutzen.

Ursprung jeglicher Krankheit sind das ZuRückHalten oder der Missbrauch von Kraft. Krankheit ist die Folge davon.

Dauerhaftes FehlVerhalten bewirkt Krankheit.

Dauerhaftes FehlVerhalten einer Art bewirkt darüber hinaus auch die Krankheit der Erde und gefährdet alle Wesen, die auf ihr leben.

Krankheit ist der leibliche AusDruck für das Maß an innerer UnOrdnung und kann nur liebevoll gewandelt, nicht bekämpft werden.

Was stört, muss verbrennen. Das ist Fieber.

Krankheiten, UnFälle, vorzeitiges Altern und ungewollter Tod sind Zeichen dafür, dass sich das Selbst nicht in HinGabe mit der Seele verbunden hat.

Verschüttete und abgespaltene Gefühle sind verdrängte seelische Botschaften, die durch Krankheiten bezeugt werden, um sie zu verstehen.

Krankheit ist ein Weg auf dem unsere Seele uns bittet

in die heilige Ordnung des Lebens zurück zu kehren.

Krankheiten sind ein AnGebot zu notwendiger Veränderung.

Du warst nicht mehr eingebunden, hast deinen Sinn nicht mehr gefunden.

Du fielst heraus aus dem Singen und Tanzen und warst entfernt vom heiligen Ganzen.

Binde dich ein in das Tanzen und Schwingen, dann wird dir dein Leben wieder gelingen.

Außer den Krankheiten des Leibes gibt es auch die Krankheiten des Selbst, die sogenannten GeMüts- und GeistesKrankheiten.

Während LeibKrankheiten durch die mit ihnen verbundenen BeSchwerden und EinSchränkungen unsere Aufmerksamkeit fordern,

werden die Krankheiten des Selbst von den Betroffenen oft erst viel später durch die Spiegelung ihrer MitWelt wahrgenommen.

AnHaften und FestHalten ist die Wurzel allen Leides.

Im Leiden stoßen wir an die Grenzen des AnNehmbaren und stellen in dieser Not uns selbst und unsere BeLange in den Mittelpunkt. Durch Leiden entsteht aus Angst vor neuerlicher VerLetzung auch AbWehr. Leiden trägt immer auch der Wunsch sich zu befreien und ist die VorStufe zum völligen LosLassen aller Prägungen und aller VorStellungen. Im Leiden spüren wir unsere eigene OhnMacht und geben uns geschlagen, geben (uns) auf. Wir kommen an unsere Grenzen und einigen uns ungewollt mit dem, das größer ist als wir. Das Leiden können wir nur durchdringen und wandeln wenn wir die selbst geschaffene scheinbare Sicherheit im Denken, Fühlen und Handeln aufgeben zugunsten des VerBundenSeins, das durch wahrhaftige Liebe und HinGabe an die allmütterliche Kraft genährt wird.

Unter HerrSchaft leiden die meisten Frauen an den ihnen aufgezwungenen EinSchränkungen ihrer LebensVollMacht.

Männer leiden überwiegend an ihrer UnFähigkeit zur HinGabe und an ihrer Angst wahrhaftig zu lieben, was sich als Schwäche oder GeWalt äußert.

Frauen fühlen nicht nur ihr eigenes Leid, das Leid anderer Frauen und Menschen sondern auch das Leid der Erde und all ihrer GeSchöpfe. Frauen und Männer bedürfen des BeWusstSeins ihrer ureigenen allmütterlichen Kraft um sich selbst zu heilen und wirklich zu leben.

Niemand kann andere ablehnen, ohne zuvor sich selbst abzulehnen.

Alle verletzten BeZiehungen bedürfen der Heilung und alle Trennungen müssen aufgehoben werden, damit die heilende Kraft des AllEinsSeins fließen kann.

Leid ist Botschaft der Himmel, die wir empfangen um sie zu wandeln und dadurch zu reifen. Menschen, die den WeheRuf des Alls vernehmen sind gerufen, die heilende Kraft des Alls hervorzubringen.

Geburt und Tod sind heilige GeHeimnisse der Schöpfung.

Im **Tod** wird aufgelöst, was durch Zeugung vereinigt und durch die GeBurt offenbart wurde.

Geburt ist nur ein Schlaf des Vergessens der VerGangenheit und Schlaf nur die GeBurt in das Land des UrInnerns.

Sterben und Tod gehören so natürlich und unauflöslich zum Leben wie Zeugung, Nähren und GeBären.

Sie bewirken die Wandlung des Leibes und ernten die Früchte der Seele aus diesem irdischen Leben.

Wenn wir bewusst leben, dann vermögen wir auch bewusst zu sterben und können unseren Leib liebevoll loslassen und der Erde dankbar zurückgeben.

Das BeGehren der Seele nach Vollkommenheit und AllEinsSein durchdringt den Tod. Letztlich werden wir gezeugt und geboren um zu sterben.

Jede Form hat ihren eigenen Tod.

Sterben im BeWusstSein der Liebe ist HinGabe und nährt die Erde.

Widerwilliges Sterben bringt Schmerz und vermehrt die ZerStörung.

Den Tod als unverzichtbaren AbSchluss des Lebens zu verstehen bewirkt liebevolle HinGabe und öffnet den Weg der WiederGeburt.

Tod ist ein DurchGang zum nächsten Schritt der Schönheit.

Jedes Sterben ist bewusstes Leben

und die Wandlung des Todes zur WiederGeburt.

Tod wandelt das Leben zur WiederGeburt hin, zum heiligen Sinn

- aus der AllMacht der heiligen Mutter.

Tod nährt jedes Leben.

Jedes Leben ist ein GeSchenk des Todes.

Jeder Tod wandelt das Leben hin zu mehr Lebendigkeit und Fülle.

Der Tod ist die große DaMe, die BlutMutter der heiligen Acht(samkeit),

die Leben und Tod auf immer im Fließen verbunden hält.

Im Tod geschieht die WiederGeburt der LebensKraft

hin zu noch mehr Schönheit und Tiefe.

Tod löst die Kraft vom Stoff und befreit sie für neue VerBindungen im Künftigen.

Der Tod segnet alles Zeitliche und öffnet die ÜberGänge der Zeit.

Tod löst jede Form, sieht nur die Eine, die Klare, die Reine, die Wahre

- die heilige Kraft und gebiert sich selbst hin zu ihr.

Ein Tod ist immer gerufen, wenn auch nicht bewusst.

FreiWilligkeit setzt heiliges Wissen voraus.

Der Tod löst jeglichen Schmerz und befreit von allem Leid.

Nicht sterben sondern zur Brücke werden ist notwendig.

Nicht der Tod ist schlecht, nur die unvollendete AufGabe.

Die reife Frucht fällt von selbst vom Baum.

Eile nähert sich dem Tod von vorne,

zu säumen nähert sich dem Tod von hinten.

Zwischen beiden ist das ewige Sein, der heilige AugenBlick.

GeFühllosigkeit ist Tod. Zwang ist Tod.

Das 'Muss' ist Fluch, das 'Kann' BeFreiung.

Bis wir uns mit dem Tod verbünden, werden wir viele Fehler begehen,

die unser gesamtes Sein gefährden.

Die zur rechten Zeit wirken, kennen keinen Tod.

Da heiles Leben auch einen heilen Tod als Tor zur WiederGeburt einschließt,

ist das Gelbe sowohl Heil- als auch TodesFarbe.

Die Trennung von Leben und Sterben führt zur Angst vor dem Tod,

wodurch Menschen nicht mehr ihrer heiligen Wahrheit entsprechend leben

und ihr VerBundenSein mit dem LebensNetz verlieren,

wodurch sie benutzbar und beherrschbar werden.

Wisse, dass Sterbendes Raum gibt dem EntStehenden in der Tiefe der Nacht.

Wir sind der Gabe des Lebens verpflichtet,

entstanden aus Lust, Blut und Schmerz der Großen Mutter.

Dem Schmerz standhalten und sich wandeln lernen

aus der heiligen Quelle des MondBlutes.

Urinnere dich mit aller Kraft,

wenn der Schmerz dein Herz zerreißt.

Sieh die Wunde und reinige sie

mit der heilenden Kraft deiner Tränen.

Fürchte nicht die Schwäche, bleib bei dir.

Wage zu fühlen, wage zu sehnen.

Urinnere die Wärme, die Sanftheit, die Hoffnung

und behüte sie in deinem Herz.

Geliebte Mutter allen Seins

wir sind hier,

deine geliebten Töchter

und deine geliebten Söhne.

Deine heilige Kraft,
deine Liebe,
deine Weisheit
und deine Schönheit
sind auch in uns offenbart,
damit wir unsere ureigene Wahrheit
zum Wohle allen Seins zu leben vermögen,
damit wir in Liebe zusammenkommen
und mit unserer verbundenen Kraft alle Wunden heilen,
so dass alle Kinder der Erde
endlich wieder miteinander in Einklang leben können.
Dazu rufen wir alle Schwestern und alle Brüder
in die heiligen Kreise.
Gemeinsam heilen wir das Netz des Lebens.

3. Allmütterliche Weisheit zur Kraft der Gemeinschaft

**In den Zeiten der Mütter waren die Menschen wahrhaftig, mitfühlend, tiefsinnig,
leise und geheimnisvoll.**

Unfassbar die Tiefe ihrer Weisheit.

Einfach waren sie, bescheiden und voller Hingabe.

Sie lebten die allmütterliche Kraft.

MutterGemeinschaften sind grundsätzlich weitherzig und freizügig.

Das Wohl aller ist das Anliegen aller.

**Die Kinder, die Alten und die Schwachen werden geehrt und liebevoll unterstützt
im Bewusstsein ihrer besonderen Gaben.**

**Alle wesentlichen Belange werden gemeinsam im Sinne der Gemeinschaft beraten
und gemeinsam entschieden.**

Dem heiligen Kreis der Großmütter obliegt die letzte Entscheidung.

Das allerletzte Wort wird, wenn nötig von der ältesten Urgroßmutter gesprochen.

Mütterlichkeit genießt das allerhöchste Ansehen.

Einen Menschen ‚Mutter‘ zu nennen ist die höchste Ehre.

Ordnung ohne Verordnung ist (all)mütterliche Lebensart.

**Zusammenwirken, Einklang und Miteinander in Liebe und Wahrheit
werden zum Wohle aller gelebt und gepflegt.**

Weibliche Lebenskunst ist das Herz jeder Gemeinschaft - und der Erde selbst.

Die Menschheit hat den Müttern alles zu verdanken, was sie menschlich gemacht hat.

Nur das ganz und gar Wahre, das wirklich Lebendige bewirkt mütterliche Geschichte.

Mütterliche Führung ist immer Führung durch die Gemeinschaft

und wurzelt in der eingeborenen Weisheit:

zusammen zu wirken oder zugrunde zu gehen.

Wir sind auf der Erde um mit allen Wesen in Liebe und Wahrheit zu leben

- zum Wohle des Ganzen.

Wahrhaftiges Leben ist immer Verbundensein und Beziehung,

MiteinanderTeilen und Austausch auf allen Ebenen unseres Seins.

Fülle entsteht aus dem Einssein von Leib und Seele

und liebevollem MiteinanderTeilen.

Verbrechen gegen die heiligen Regeln der Schöpfung
sind Verbrechen gegen das Leben selbst.

Die Frau, geboren zum schöpfen, nähren, gebären und bewahren

hat von Geburt an die Gabe jeglichen Reichtum

durch die ihr innewohnende Fruchtbarkeit zu vermehren.

**Da sie unmittelbar mit dem Leben verbunden ist
versteht und handelt sie umsichtig zum Wohle des Ganzen.**

Die zeitlose, die ewige Frau allein ist es,
die das Wahrhaftige der Blut- und ErdenSeele in sich für die ZuKunft bewahrt.

Frauen bringen die Heiligkeit in die menschliche Welt.

Kämme sind heilige SinnBilder der Frau als LebensWebende.

**In MutterGemeinSchaften führt das freie VerFügingsRecht über den eigenen Leib
zu einer umfassenden Kenntnis der innewohnenden ZusammenHänge.**

(So lern(t)en afrikanische Frauen z.B. schon früh SchwangerSchaften
durch MuskelAnspannungen zu verhüten.)

**Wenn wir selbstlos füreinander wirken werden wir wahrhaftig frei
und glück-se(e)lig sein.**

**Nur durch Liebe entsteht unsere innere Stärke, die uns befähigt,
unsere eigene VerAntWortung für das Wohl des Ganzen wahrzunehmen
und auszufüllen.**

**Leben bedeutet sich liebevoll miteinander zu verbinden
und einander aufrichtig AntWort zu geben.**

**Wir sind dem Leben gegenüber für all unser Tun und Lassen verantwortlich.
VerAntWortlichkeit ist die Fähigkeit wahrhaftig und wirksam zu antworten.**

**Wenn wir unserem Herzen in Liebe folgen offenbart sich unsere heilige Wahrheit
und wir wissen in jedem AugenBlick, was zu tun oder zu lassen ist.**

**Lebendige BeZiehung ist beständiger liebevoller AusTausch
und echtes MitEinAnderTeilen.**

Wirksames MitEinAnderTeilen bedarf eines liebevollen Herzens.

**Wenn alle Menschen wieder die Früchte ihres Lebens in Liebe miteinander teilen,
dann wird es keinen Mangel mehr geben.**

GemeinSchaft ist nicht an einen äußeren Ort gebunden.

In ihr ist Raum für alle Wesen gesehen, gefühlt, geachtet und bezeugt zu werden.

**In ihr sind Leib und Seele geborgen und geschützt
und die Gaben aller liebevoll gewürdigt.**

**GemeinSchaft ist AusDruck des AllerHeiligsten:
des AllVerBundenSeins und des AllEinsSeins.**

GemeinSchaft ist überall, wo die Wahrheit der Seele gelebt werden kann.

**Wenn wir bereit sind uns wahrhaftig und liebend aufeinander einzulassen,
dann vermögen wir wahrhaftig GemeinSchaft zu leben.**

Ist Liebe unser tiefstes BeGehren, dann werden wir in Liebe leben.

Wirkliche Freiheit wächst in der GeBorgenheit der GemeinSchaft.

**In heiliger GemeinSchaft werden Wahrheit, Liebe, Achtsamkeit und HinGabe
zum Wohle aller Wesen gemeinsam gelebt.**

**Das, was Menschen verbindet, ist eine gewaltige Kraft,
die machtvoll zu wirken vermag zum Wohle des Ganzen.**

**Alles, was wir im Stoff offenbaren wollen,
müssen wir zuvor in uns auf der Ebene der Kraft gestalten.**

**Halten wir inne und wenden wir uns endlich dem zu,
was uns im Herzen wirklich wichtig ist.**

**In jeder Seele ist allmütterlicher Weisheit, die unseren Weg führt
und uns auf allen Ebenen unseres Seins mit dem Ganzen verbindet**

**Wir sind weise und wir sind voller Kraft,
wenn wir uns der heiligen Wahrheit unserer Seele öffnen und sie leben.
Wenn wir die uns anvertraute AufGabe in Liebe wahrnehmen, sind wir frei.
und können im VerTrauen leben, ohne uns um uns selbst zu sorgen.
Wir lernen uns selbst und anderen wieder zu vertrauen.
Dann leben wir ganz bewusst in der natürlichen,
in der geborenen allmütterlichen Ordnung, die von AnBeginn in uns fließt.**

Wir gehören zur Quelle der Schöpfung, die unser UrSprung ist.
**Lasst uns miteinander inne halten und in unser Herz gehen
und den allmütterlichen Segen empfangen um zum Wohle aller Wesen zu wirken.
Wir alle können nur gemeinsam wachsen.**

Freude nährt unser Leben.

In der Zeit der ZerStörung und HerrSchaft leben Menschen auf Mutter Erde
ohne der SehnSucht ihrer Herzen zu folgen
und ohne die heilige Wahrheit ihrer Seele zu kennen.
Menschen sind träge geworden und messen sich an dem,
was sie glauben in dieser Welt geschaffen zu haben.
Sie wagen nicht mehr aus der Kraft des heiligen AugenBlicks zu leben.

Es ist allerhöchste Zeit jegliche Form von ZerStörung
und Lieblosigkeit wahrzunehmen, sichtbar zu machen und gemeinsam zu wandeln.
In der ganzen UnEndlichkeit gibt es kein Über-Leben
und wir müssen endlich wieder lernen zu vertrauen,
dass auch wir in der Fülle des heiligen Seins beheimatet sind.

**Alles, was wir für unsere Sicherheit tun können ist,
uns der Kraft des Lebens zu öffnen und in liebevoller HinGabe zu empfangen.
Wir sind gerufen, unsere heilige Wahrheit zu kennen,
der ureigenen SchöpfungSKraft zu vertrauen
und uns wieder in heiliger Liebe mit dem LebensNetz zu verbinden.
Es ist an der Zeit miteinander wieder in heiliger GemeinSchaft zu leben,
in der alles mit dem wahren Namen genannt werden kann,
dem die heilige SchöpfungSKraft innewohnt.
Die heilige Liebe bewirkt die dazu notwendige Wandlung
und öffnet unser Herz für alle Wesen.**

**Wenn wir uns bewusst werden, dass wir Teil eines großen Ganzen sind
für das wir mit VerAntWortung tragen, die von uns verwirklicht werden muss,
werden wir auch die Fülle kennen und wieder begreifen,
dass uns alles geschenkt ist, um im EinKlang mit allem Sein zu leben.
In wahrhaftigem Leben ist die Kraft der Ewigkeit.**

**Lasst uns wieder bewusst und liebend mit allen Wesen verbinden.
Wir tragen in uns alles, was wir brauchen um wahrhaftig glücklich zu sein.
Es ist an der Zeit, dass wir Menschen aufwachen
und wieder liebevoll miteinander leben.**

Mehr zu nehmen und zu horten als wir wirklich brauchen,
verstößt gegen die heiligen Regeln der Schöpfung.

**Uns gehört nur, was aus der Kraft unserer Liebe wächst.
Wenn wir von Herzen geben, empfangen wir von Mutter Natur alles,
was wir wirklich brauchen.**

**Lasst uns innehalten und nach innen lauschen und der Stimme unserer Herzen folgen
- für achtsamen und liebevollen AusTausch.**

Lasst uns wieder ganz im heiligen AugenBlick leben.

**Die Freiheit der HinGabe ist die Quelle der SelbstBeStimmung,
die das Wohl des Ganzen im Herzen trägt.**

Es ist an der Zeit wieder GemeinSchaft zu gestalten.

Lasst uns unsere Herzen öffnen und miteinander singen:

**unsere Liebe, unsere Wahrheit, unsere Freude, unseren Schmerz, unser VerStehen,
unsere VerGebung, unsere Dankbarkeit, unsere HinGabe und unsere LebensLust...**

Wenn ein/e jede/r die VerAntWortung für die eigene Stimme trägt, wird sie wahr.

**Lasst uns wieder vertrauen und in einander die heilige Schöpfungskraft sehen,
die allen Wesen geschenkt wurde.**

**Lasst uns miteinander in Wahrhaftigkeit, Liebe und HinGabe leben
- zum Wohle des Ganzen.**

**Im gemeinsam gefundenen SinnBild vermag sich die Kraft einer GemeinSchaft
vervielfältigend zu sammeln,
so dass sie ungleich höher ist als die Summe der zusammengefügtten Kräfte.**

Wir vervielfachen unsere Freuden

und wir teilen unsere Sorgen und unser Leid.

Die Zeit des Träumens ist nun vorüber:

die Zeit des VerWirklichens und VerBindens hat begonnen.

Wir besinnen uns: Leben ist eine heilige Handlung - wir sind was wir tun.

Nur Worte, die vom Herzen kommen sind wahr.

Doch Taten sprechen deutlicher als alle Worte.

Sie entscheiden unser Leben.

EntScheidungen sind heilige Handlungen.

Lasst uns jeden Schritt in heiliger EntSchlossenheit gehen.

Was wir tun ist was wir bekommen.

Wir bekommen das, worauf wir unsere AufMerksamkeit und unsere Kraft richten.

Was wir säen werden wir ernten.

Wir werden lernen mit unserer LebensKraft wieder Liebe und Schönheit zu offenbaren.

Wir ehren alle Wesen für ihre EinzigArtigkeit, mit der sie das Netz des Lebens nähren.

Entscheidend ist unser wahrhaftiges ureigenes BeMühen.

Wenn wir die uns anvertraute LebensKraft in liebevoller HinGabe

zum Wohle allen Seins nutzen,

dann wird sie durch die allmütterliche Kraft verstärkt

und uns wird Gnade (Hilfe) zu teil.

So öffnet uns unsere eigene Gnade, die helfende Kraft unseres Selbst

der Gnade unserer Seele, der heiligen AllMutterKraft in uns.

Wenn wir die VerAntWortung für unser Leben wahrhaftig annehmen,

dann bekommen wir die Kraft, den Mut und die Weisheit die wir brauchen

um zum Wohle allen Seins zu wirken und glücklich zu sein.

Wo Menschen miteinander wahrhaftig aus der allmütterlichen Kraft leben,

da werden viele zusammenkommen,

denn dies ist vollkommenes HeilSein und wahrhaftige GlückSeligkeit.

Allmächtige Mutter aller Wesen

Gesegnet sind alle Früchte deiner Kraft

Wir bitten dich: Stärke und belebe uns

Atem des Lebens

segne die Schwingung unserer Leiber

und nähre das VerBundenSein aller Wesen

Mutter Erde
Deine Schönheit und deine AnMut
nähren unsere Sehnsucht
Deine BeStändigkeit und deine FürSorge
nähren unsere Herzen
Allmächtiger MutterSchoß
segne und behüte uns
damit wir aus deiner Schöpfungskraft,
deiner Liebe und deiner Weisheit leben
und GemeinSchaft bewirken
zu jeder Zeit
an jedem Ort

5. FreiSein in den fünf heiligen Regeln der Schöpfung

Jeder Schritt auf dem Weg der FreiSetzung der eigenen Kräfte
Bedarf des Einklanges mit den fünf heiligen Regeln der Schöpfung.

Die fünf heiligen Regeln der Schöpfung:

- **BeStändigkeit**
- **EntWicklung**
- **Fruchtbarkeit**
- **WiderSpiegelung**
- **Wandlung**

sind die GrundLage der Freiheit aller Wesen
und spiegeln auch die fünf Seiten des FreiSeins.

Das LebensRecht auf FreiSein umfasst alle Ebenen unseres Seins:

- **unseren Leib und unsere leibliche Lust**
(die Freiheit zu sein, zu genießen, zu handeln und zu gestalten)
- **unseren Geist**
(die Freiheit der GeDanken, EinGebungen und Äußerungen)
- **unser Selbst**
(die Willens- und EntScheidungsFreiheit)
- **unsere Seele**
(die Freiheit zu fühlen, zu ahnen, zu träumen
und die eigene Wahrheit zu leben)
- **und unser VerBundenSein mit allen Wesen.**

Die Freiheit anderer Wesen einzuschränken bedeutet sich selbst einzuschränken.

Die allmütterliche Weisheit der Seele

Die Seele ist die sich ihrer selbst bewusste allmütterliche Kraft.

Sie ist unser ureigenes Wesen, das heil ist und unverletzbar.

Die Seele lebt ewig und ist unbegrenzt in ihrem Wachstum
zu vollkommener Schönheit.

Alles im Menschen ist vergänglich - außer der Seele als ewiger Kraft der AllMutter.

Das Licht aller Wesen ist die Sonne.

Das Licht der Seelen ist die ewige Wahrheit der AllMutter.

Die reine Seele ist ein Strom aus der heiligen Quelle der allmütterlichen Kraft
mit den Wassern der ewigen Wahrheit, deren Wellen die heilige Liebe
und deren Ufer wahre SelbstKenntnis sind.

Die einzige BeStändigkeit in diesem Leben ist unsere heilige Seele,
der Ort von Kraft und Leere in uns,

**von dem wir das EntFalten der Zeit für immer betrachten.
Dieser Ort der bezeugenden Wahrheit in uns ist alles, was wir je besitzen.
Und die Weisheit, die wir diesem BeTrachten hinzufügen
sind unsere SeelenEinDrücke, die bezeugen,
dass wir die heilige Liebe unserer Herzen gelebt haben.**

Jede Seele ist die Gesamtheit der UrInnungen ihrer offenbaren Kraft,
die sich durch BeGegnung und AusTausch verstärkt und andere Kräfte anzieht.
Auch seelische Kraft bedarf ebenso wie die leibliche Kraft der beständigen UrNeuerung
durch EntWicklung, Fruchtbarkeit, WiderSpiegelung und Wandlung.

Mit der SeelenKraft der AllMutter folgen,
die uns aus den Tiefen der fruchtbaren Leere gebar...
Mit HinGabe die Seele nähren – nichts kann uns dann geschehen.

Leben ist eine Offenbarung der Seele, die als Traum
aus einem größeren Traum jenseits menschlicher VorStellungsKraft geboren wurde.
Wenn sich Geist und Selbst der SeelenKraft öffnen,
dann verstehen wir den heiligen Sinn unseres Lebens zum Wohle des Ganzen.

**Sammlung und EntFaltung bilden auch in der Seele ein Paar.
Sich dem KraftFluss der Seele anzuvertrauen bedeutet frei zu sein.**

ÜberLieferungen sprechen von der Seele als einem ‚Schwarm‘,
von dem sich ein kleiner Teil mit dem Leib als MutterStoff verbindet,
während der größere Teil die VerBindung mit der unsichtbaren Wirklichkeit,
der allmütterlichen Kraft aufrecht hält.

Damit die heilige Wahrheit der Seele gelebt werden kann
bedarf es des bewussten VerBundenSeins mit dem Leib,
der als heiliger MutterStoff irdischer AusDruck der allmütterlichen Kraft ist.
In dem Maße in dem wir seelisch wachsen müssen wir auch den Leib kräftigen.
Ist die Seele abwesend, empfindet der Leib nichts.

ZuGang zur heiligen Weisheit des guten allmütterlichen Erbes, des ErbGutes,
ist nur durch wirksames VerBundenSein von Leib und Selbst mit der Seele möglich,
wodurch auch der ZuGang zum TraumNetz gewährt wird.

**Das Selbst ist das Wesen, die Persönlichkeit des Leibes,
die durch die Weisheit aller irdischen Wandlungen des ErbGutes von AnBeginn
und den BeRührungen mit den verbundenen Seelen geprägt ist.
Das Selbst ist eine Wesenheit, die aus einer ÜberEinKunft von Geist, Zeit,
und Raum mit dem MutterStoff entsteht.**

Raum ist die Leere des Geistes.
Zeit ist ein Weg inneren Raum zu messen.
Wird auch nur eine der ÜberEinKünfte verändert,
dann verändert sich auch das VerBundenSein zu allen Wesen:
bei VerÄnderung des Geistes entsteht Ver-Rückt-Sein,
bei VerÄnderung der Zeit verschwindet das Selbst samt Leib
und bei VerÄnderung des Raumes verändert sich das VerBundenSein.
Das Selbst ist eine ÜberEinKunft des irdischen Lebens,
die sich eines Tages ändern wird.

**Damit die seelische Kraft vollmächtig und frei wirken kann,
muss sich das Selbst bewusst in liebevoller HinGabe mit allem Sein verbinden.
So liegt der Weg zur Freiheit im Selbst.**

Ehe die Freiheit gewebt werden kann
müssen die Tugenden der Vollkommenheit gelernt werden.

Wir sind erst dann wirklich frei,
wenn wir uns selbst im tiefsten Wesen verstehen.
Das Selbst reift in Tränen.

GeFühle - BotSchaften der Seele

**GeFühle sind BotSchaften der Seele an das Selbst
und öffnen uns den Weg für das Reifen unseres BeWusstSeins.
Sie richten unsere AufMerksamkeit auf das, was im AugenBlick wesentlich ist.**

GeFühle sind tiefe seelische BeWegungen,
die für unser HeilSein nach außen kommen
und die uns mit der Kraft und Weisheit des LebensNetzes verbinden.

**Wahr-genommene GeFühle bringen uns zurück ins GleichGeWicht,
gestatten VerGangenes loszulassen und VerLetzungen zu heilen.
GeFühle sind mit dem Wasser verwandt und verlangen weiter zu fließen,
Sie überbringen die BotSchaften der See-le.
damit wir unserer ureigenen Wahrheit entsprechend zu leben vermögen.**

Die verschiedenen BeGegnungen der uns innewohnenden LebensKraft
mit unserer MitWelt führen zu ihrer unterschiedlichen Prägung.
Es gibt vier ursprüngliche GeFühlsPaare, die einander teilweise durchdringen
und um den inneren Frieden kreisen, die alles verbindenden Mitte (die Mutter in uns)
dessen tiefe Ruhe und GeLassenheit AusDruck der allmütterlichen Kraft
der fruchtbaren Leere sind.
Innerer Friede ist HeilSein.
GeLassenheit entsteht, wenn wir unsere heilige Wahrheit in HinGabe leben
- zum Wohle allen Seins.

Die vier grundlegenden GeFühlsPaare lassen sich den vier UrStoffen zuordnen:

- Liebe und Leid/Schmerz spiegeln die Erde,
- Freude und Trauer das Wasser,
- Reue und Scham die Luft
- Zorn und Angst (Enge) das Feuer.

Liebe und Leid sind die beiden GegenPole, die AusKunft über unser VerBundenSein geben.
Sie sind WiderSpiegelungen der mütterlichen Erde.

In Liebe ist die VerBundenheit allen Lebens geehrt, gefeiert und genossen,
wodurch wir die heilige Liebe der AllMutter urinnern, die mächtigste Kraft allen Seins.
Schmerz zeigt uns unsere Wunden und ruft unsere AufMerksamkeit,
damit wir diese aus der Kraft unserer Liebe heilen können.
AusEinAnderSetzung und Schmerz gehören zum Leben.
Sie bringen VerÄnderung und Wandlung.

Freude und Trauer bezeugen die SpannWeite von VerÄnderung
als AusDruck des KraftFlusses in unserem Leben.

Diese beiden GeFühle spiegeln die fließende Kraft des Wasser wider.
Die Trauer reinigt und befähigt loszulassen.

Während uns Trauer (stehendes Wasser) unterstützt Verluste anzunehmen
und VerGangenes loszulassen um wieder in Fluss zu kommen,
ist Freude (fließendes Wasser) AusDruck unseres ‚Im-Fluss-Seins‘.
Humor - als zur Freude gehörig – bringt uns das Lachen und die Leichtigkeit.
Die Spannung, die in uns zwischen Zorn und Angst entsteht,
befähigt uns mit unserer LebensKraft die Heiligkeit des Lebens zu schützen.
Diese GeFühle sind der reinigenden Kraft der Feuer verbunden.

Angst in all ihren AusPrägungen und AbStufungen **warnt vor GeFahr**,
vor einer bevorstehenden Enge, die durchquert sein will.
Sie verlangt, uns sinn-voll und umsichtig darauf vorzubereiten

und fordert uns auf zu entscheiden, ob AusEinanderSetzung/Kampf oder VerMeiden/Flucht /AusWeichen die lebendienlichste Handlung zum Schutz unseres eigenen und des Leben anderer ist.
Die Angst warnt und weist den Weg zur Sicherheit.

Lüge ist Furcht. Furcht ist die ZuFlucht der Schwachen.
Hass ist unverständene Angst und verdrängte Scham.
Die Furcht vor dem UnBeKannten, vor dem Größeren...
Sie löst sich auf in der Freude auf das Neue.
Der Keim ist der Tod der Saat.

Es ist an der Zeit nichts mehr zu fürchten und im VerTrauen zu leben.
Es gibt nichts zu fürchten, wenn wir unserer heiligen Wahrheit folgen.

Ärger/Zorn sind AusDruck der LebensKraft bei Verletzungen von LebensRecht und/oder LebensRaum durch äußere EinWirkungen oder durch eigene unlebendige innere Haltungen dem Leben gegenüber.

Ärger/Zorn verlangen von uns Handlungen, die die Heiligkeit des Lebens wieder herstellen, schützen und bewahren.
Heiliger Zorn kündigt GeWalt und bewahrt davor.
Heiliger Zorn ist heilender Zorn und schützt das Leben.

Durch **Reue und Scham** vermögen wir wahrzunehmen, wodurch wir unserer heiligen LebensWahrheit untreu wurden, so dass uns BeRichtigungen / RichtigStellungen unseres Verhaltens und unserer LebensEinStellungen möglich werden.

Scham teilt uns mit, dass wir nicht unserer heiligen Wahrheit entsprechend leben und **Reue** öffnet uns durch innere EinSicht den Weg zur Wahrheit.

Aus Reue wird Treue.

Reue/Scham spiegeln die Kraft der Luft wider.

Alle GeFühle kommen in den verschiedensten AbStufungen und VerBindungen vor, als so genannte gemischte GeFühle, von denen jeder AnTeil die eigene BotSchaft trägt.

Kein GeFühl ist entbehrlich.

Jedes starke GeFühl bezeugt eine VerBindung.

Nicht entlassene GeFühle sind nicht-wahr-genommene seelische MitTeilungen, die unsere Kraft im VerGangenen binden.

Was immer uns widerfährt ist die Folge einer lang gehegten Stimmung.

Die nicht fühlen spalten – wer spaltet zerstört.

Verdrängte GeFühle drücken sich durch Krankheit aus, werden auf diesem UmWeg wieder wahr-nehmbar, um bezeugt, verstanden und endlich losgelassen zu werden.

Das GeMüt ist ein Spiegel, der den Staub der Täuschungen sammelt und beständig der reinigenden Kraft seelischer Weisheit bedarf.

5.1. Die heilige Regel der BeStändigkeit - SelbstLiebe und SelbstVertrauen

Wie im AnFang, so in Ewigkeit- jegliche Kraft im All ist lebendig, schöpferisch und ewig.

Der SelbstLaut E: Rufe die AufMerksamkeit. Gib NachDruck.

Wir sind alle Töchter und Söhne der AllMutter, GeSchwister aller Wesen, Kinder der Ewigkeit.
Um unser VerMächtnis als Töchter und Söhne der AllMutter zu verwirklichen, müssen wir uns selbst lieben und vertrauen.

Liebe ist das einzige Mittel um Glück zu gestalten,
Liebe ist die nährnde Kraft des Lebens,
die entscheidende BeDingung jedes Schicksals.

**Die Liebe zum Selbst in die Liebe zu allen Wesen ausweiten,
so dass aus dem vergänglichen Wunder der irdischen Welt
das wahre Wesen der Ewigen offenbar wird.**

**Liebe und VerTrauen gebührt allen Wesen.
Die Weisheit des Lebens offenbart sich in Liebe.
Ewige Liebe sei die Kraft des Herzens,
ewige Güte sei die Kraft der Hände,
ewige EinSicht sei die Kraft des Geistes,
ewige HinGabe sei die Kraft des Selbst,
ewige Weisheit sei die Kraft der Seele.**

**Liebe verlangt in jedem AugenBlick,
sich selbst vollkommen anzunehmen und wahrhaftig zu sein,
die Gefühle zu achten und im AugenBlick zu leben.**
Die sich selbst nicht in Leib und Seele zu lieben vermögen,
können niemanden lieben.

Dem Herzen zu folgen ist der einzige Weg, der zu wirklichem Leben führt.
Die seelische Kraft der EinGebungen und Ahnungen befähigt uns die Kräfte zu finden,
mit denen wir uns verbinden wollen.
Die Kraft der Liebe, der Freude und des VerTrauens bereiten den Weg.
**Freude über das Kommende nährt und heilt,
Ärger über BeStehendes kränkt und zehrt.
SchwerMut ist Mangel an SelbstLiebe
und zugleich Verlust eigener LebensKraft,**
die zu AbHängigkeit, Krankheit und SelbstAufGabe führen kann.

BeKräftigung

Die Fülle der lebendigen Liebe fließt mit von überall her zu.
Ich öffne mich den Gaben des Lebens
und danke mit ganzem Herzen.
Meine Liebe und meine Kraft wachsen in jedem AugenBlick.
Ich vertraue meiner Kraft und gestalte meine Wirklichkeit.
Ich bin. Ich bin ganz. Ich bin ganz heil. Ich öffne mich dem Leben ganz.
Ich bin voller LebensKraft.
Die mir anvertrauten Gaben und Fähigkeiten entfalten sich spielerisch.
Ich vertraue mich dem LebensFluss an
und öffne mich dem Kommenden.
Ich lasse Altes hinter mir.
Ich streife ab, was mich einengt.
Ich nehme AbSchied von VerGangenem.
Ich lasse los. Ich schaue nicht zurück.
**Ich weiß: alles, was geschieht, dient meinem Wachsen.
Ich verstehe: Wachsen ist immerwährende VerÄnderung.
Ich wachse an den HerAusForderungen, die mir begegnen.**
Ich danke für den Schritt, den ich jetzt gehen kann.
Ich lebe in Liebe.

5.2. Die heilige Regel der EntWicklung: Werden und Wachsen - Die Kraft der SelbstEntFaltung und der SelbstEntWicklung

**Wie im Großen so im Kleinen:
alles Sein und jedes Wesen entwickelt sich unaufhörlich, wächst und gedeiht.**

Der SelbstLaut A: Dränge und sammle, auf dass alles gut werde.

Jedes Wesen trägt in sich die Saat der Ewigkeit,
welche durch die Macht der freien Wahl zur Vollendung reift.
Folge der eigenen Sehnsucht. Sei bereit dich selbst zu schützen mit aller Kraft.
Öffne dich der Fülle, die in dir ist, dem wirklichen Reichtum deines Seins.

Einschränkende Vorstellungen sind Teile unserer selbst,
die wir ehren müssen um sie loslassen und heilen zu können.
Wir verlieren, was wir nicht länger benötigen
und bekommen, was wir für unser Wachstum wirklich brauchen.

Schwierigkeiten fordern uns zum Wachsen heraus.
Entdecke in allem die lebendige Möglichkeit des Wachsens.
Richte deine AufMerksamkeit aus lebensfördernde Gedanken.

UnGlück zu befürchten ruft es herbei.
Zu handeln als ob du alles weißt bringt VerHängnis.
Andere Menschen zu bewerten ist KraftVerSchwendung.

Der Mut, den du brauchst für den nächsten Schritt
ist die Frucht des beharrlichen Wachsens
entlang den EinSchränkungen des Lebendigen
und die Angst not-wendig für das WahrNehmen des rechten AugenBlicks.

Wir werden, was wir uns vorstellen und was wir denken.

AusEinAnderSetzungen sind AusDruck dafür,
das LebensKraft nicht frei zu fließen vermag und einen AusWeg sucht.
AusEinAnderSetzung und Schmerz gehören zum Feuer des Lebens.
AusEinAnderSetzungen fördern unsere Fähigkeit BeZiehungen liebevoll zu gestalten.

In dem Maße, in dem wir seelisch wachsen,
müssen wir auch unseren Leib kräftigen.

Nur wenn wir unserer ureigenen Wahrheit treu sind
können wir auch anderen treu sein.
Einen eigenen Fehler zu kennen und sich nicht um VerBesserung zu bemühen
bedeutet einen zweiten zu begehen.

SelbstWerdung

Die Einheit und die GeBorgenheit des UrSprunges müssen verlassen werden um
die eigene EinzigArtigkeit als Offenbarung der allmütterlichen Kraft zu verwirklichen.

Der Weg zur SelbstWerdung

ist das AlleinSein, das vom AllVerBundenSein gehalten und genährt wird.
Es verlangt den Sprung ins VerTrauen zu wagen, aufgefangen und wieder gehalten
und genährt zu werden – die VorAusSetzung für die Reifung der Seele.
Zudem verlangt es von uns in HinGabe die eigene Wahrheit zu leben
und zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein.
Nur dann vermögen wir uns mit allen Ebenen unseres Seins
bewusst mit der AllMutter zu verbinden.

Unsere SelbstWerdung findet verborgen in der Dunkelheit statt
und fordert von uns bis an die Grenzen des Möglichen zu wachsen.
Die Offenbarung unserer sich entwickelnden Kraft bei der Geburt
bedarf wieder der rechten Zeit und verlangt durch die schmale Pforte des Lebens
in das Licht der Welt zu gelangen. Dazu bedarf es Trennung
der ursprünglichen leiblichen VerBindung mit der Mutter, der NabelSchnur.
Und noch immer brauchen wir die Mutter, um weiter genährt zu werden und wachsen
zu können. Je mehr wir unsere EinzigArtigkeit wahrnehmen und entwickeln,
umso größer wird unser BeWegungsRaum um die Mutter,
die der erste heilige Spiegel unseres werdenden BeWusstSeins ist.

Wir reifen, um selbst mütterlich zu werden, um die uns anvertraute SchöpfungsVollMacht zum Wohle allen Seins zu verwirklichen.
Wohl geborgen in den EiSchatzKammern liegt die Saat der ZuKunft,
der wir verpflichtet sind.

Wir säen die Saat, die in die Dunkelheit springen muss um zu werden oder zu sterben.
Und immer ist alles in allem enthalten, alles mit allem verwoben.
Und das Ei und das All und die AllMutter sind alle eins, sind ein und dasselbe:
einzigartige Spiegelungen des Seins in den verschiedensten Wirklichkeiten
der heiligen Kraft.
Und nichts geht jemals verloren...

Weg
Alles ist Weg.
Der Weg ist die Spur der heiligen Kraft.
Achte auf den richtigen Weg.
Der AnFang des richtigen Weges ist das Ende des Leidens.
Jeder Schritt ist WachWerden, ist BeWusstWerden.
Hindernisse sind AufGaben, HerAusForderungen.
Die Hindernisse, die wir in uns fühlen, sind überall.
Nicht fliehen - die fliehen entbehren das BeWusstSein.
Wir können nur suchen was verloren ist.
Jeder AnFang mündet ins Ende.

Nur die AllMutter ist ewig und sie ist der Weg aller Wesen.
Wenn wir wirklich vertrauen, so wird selbst ein wegloser Weg uns tragen.
Doch selbst der Glaube hilft nicht, wenn wir etwas vom Alten mitnehmen.
Noch nie GeSehenes beleuchtet den Weg, noch nie GeSehenes führt uns.

GeFühle, Wille und Wünsche sind zeitbedingt.
Da, wo sie enden ist das Ziel des Weges.
Der heilende Weg ist leicht.
Wir folgen der Spur, die aus dem UnEndlichen kommt,
wir folgen ihr freudig und frei und alle Last wird schwinden.
Wenn wir dem wahren, dem heilenden Weg folgen wird uns alles gegeben,
denn der Weg ist alles.

Gehst du auf ZehenSpitzen, kommst du nur schwer voran.
Vorwärts eilend wirst du rasch müde werden.
Nur auf dich selbst hörend
kannst du niemals von anderen lernen.
Möchtest du selbst immer gesehen werden
wirst du niemals anderen wirklich helfen.

Was ist wichtiger: AnSehen oder Seele?
Was ist kostbarer: Seele oder WohlStand?
Was nährt die Seele: GeWinn oder Verlust?

Gewinnen zu wollen ruft den Verlust.
An Dingen zu hängen bringt viel Leid.
Je mehr du besitzt desto geringer ist deine Sicherheit.

5.3. Die heilige Regel der Fruchtbarkeit: AnRegen und VerMehren - Die Kraft der SelbstKenntnis und der SelbstAchtung

Wie innen so außen:

**Fruchtbarkeit als heiliger AusDruck der Schöpfungskraft
ist die VorAusSetzung für die Offenbarung von Kraft,
deren Wirken in die ZuKunft reicht.
Seid fruchtbar und mehret euch.**

**Der SelbstLaut O: Antworte dem Ruf. Sorge für die Reise.
Sei fähig eingeschlossen zu sein. Gelange hinein und finde Raum.
Verbinde dich und gehöre an.**

**Sich selbst und andere zu kennen ist Weisheit.
Sich selbst und anderen wahrhaftig zu begegnen ist Stärke.
Erst wenn wir unsere inneren Gaben kennen
vermögen wir die Gaben anderer wirklich zu schätzen und zu ehren.
Nur wenn wir uns selbst vertrauen können, können uns auch andere vertrauen.
Sich selbst gering zu schätzen ruft NichtAchtung.
Sich selbst zu achten bringt Achtung:
einander achten und ehren um unserer EinzigArtigkeit und VerBundenheit willen.
Wahre SelbstKenntnis wurzelt im BeWusstSein der heiligen und ewigen Natur der Seele.**

**Die Kraft, die uns am stärksten zu berühren vermag
ist die heilige Wahrheit unserer Seele,
die sich durch unser Herz immer wieder offenbart.
Wenn wir ihr folgen, spiegeln wir uns auch in der SeinsKraft der Erde.**

**Mit unserem Geist vermögen wir alle SinnesEinDrücke
und alle WahrNehmungen als Spiegel zu nutzen,
um uns durch die Kraft unseres BeWusstSeins
die ureigene heilige Wahrheit unserer Seele kennen zu lernen.**

**Wenn wir unsere heilige Wahrheit in Liebe leben,
lösen sich alle scheinbaren Trennungen auf - denn alles ist eins.
Die heilige Wahrheit der Seele führt zur verbundenen Kraft.
Denn in Wahrheit sind wir immer und unauflöslich mit allen Wesen verbunden.
Alles ist gesegnet, was der heiligen Wahrheit folgt.
Nur wenn unsere Stimme in unserer heiligen Wahrheit wurzelt
dient sie dem EinKlang.
Wahre Worte sind nicht immer schön.
Schöne Worte sind nicht immer wahr.**

**Unbeachtete Weisheit ist Krankheit.
Doch jene, die daran leiden sind gesund.
Klar sein, aber nicht schneidend,
deutlich, aber nicht verletzend,
geradezu und aufrichtig, aber nicht rücksichtslos,
hell, aber nicht blendend.**

**Tun was nötig ist, ohne VorTeil daraus zu ziehen.
Niemals Kraft missbrauchen...**

Um die Wahrheit unserer Seele zu leben,
müssen wir alle uns zugefügten Wunden wahr-nehmen und heilen
um unser innerstes GleichGeWicht wieder herzustellen.

Wir sind verantwortlich die BotSchaften der Seele
durch unsere GeFühle wahrzunehmen und zu verstehen.
Alles geschieht zuerst im Inneren, bevor es außen offenbart werden kann.
Alles, was im All ist, ist auch in uns.
Die andere Hälfte des eigenen Selbst zu sehen
und den eigenen Schatten zu kennen führt zur Wahrheit.

Nur wenn wir selbst ruhig bleiben, vermögen wir uns selbst
und andere bewusst wahrzunehmen.
BeSonnenheit und ZuRückHaltung in einem AugenBlick des Zornes bewahrt vor Leid.
EntTäuschung ist schon immer die dunkle Schwester der SehnSucht.
Fehler, die wir entdecken und verstehen, öffnen uns der nötigen VerÄnderung.
Sich der eigenen UnWissenheit bewusst zu sein ist Stärke.

Alles fließt – immer, wenn wir etwas Neues lernen, verlieren wir etwas.
Alles gleicht sich aus.
Zu glauben bedeutet Wissen zu begrenzen.

Nur die wirkliche Kenntnis der eigenen GeSchichte enthebt von der WiederHolung.

Spüre dein innerstes BeDürfnis genau bevor du AnGeBotenes prüfst.
Übe dich dabei in SorgFalt und GeDuld.
Vertraue immer der eigenen WahrNehmung.
Widerstehe der VerSuchung der leichteren Wege.
Bleib bei dir – um jeden Preis.

Tief nach innen, auf die Seele zu lauschen ist unsere ureigene VerAntWortung.
Sich der Seele öffnen und die Kräfte von Leib, GeMüt und Geist weise nutzen lernen.

Sei tätig und sei still. Der Leib sei bewegt,
ausgeglichen das GeMüt und wach der Geist.

Heimat finden wir nur im Innersten,
wenn wir immer auf's Neue ablegen, was fremd ist.

Die meisten Menschen schützen sich selbst ganz natürlich,
sie wissen nichts von VerTrauen.
Die aber vertrauen, müssen lernen sich verlässlich zu schützen.

Die Zeit der Muße nur mit jenen verbringen,
mit denen uns aufrichtige Nähe verbindet.

5.4. Die heilige Regel der WiderSpiegelung **- Die Kraft der SelbstBeStimmung und der SelbstVerAntWortung**

**Wie oben, so unten. Wie im Himmel so auf Erden.
Wie innen so außen. Wie im Großen so im Kleinen:
Alles ist im All enthalten
und das All hat AnTeil an Allem, ist selbst in Allem.**

**Der SelbstLaut U: Berühre die Grenze. Sei entschlossen. Sei bestimmt.
Komme auf die Erde mit dem Wasser. Finde die nährnde Brust.**

**Alles im All ist in jedem Wesen und also auch in uns widergespiegelt.
Jedes Wesen ist eine einzigartige, vollkommene
und heilige WiderSpiegelung des Alls.
Liebe alle Wesen als heilige Offenbarungen allmütterlicher Kraft.**

**Freiheit bedeutet, dass jedes Wesen die eigene heilige Wahrheit leben
und das LebensNetz mit der eigenen EinzigArtigkeit nähren kann.
Die Freiheit anderer einzuschränken bedeutet sich selbst einzuschränken.
Wirkliche Freiheit für alle Wesen ist heiliges GeBot.**

**Wir haben gewählt zu dieser Zeit auf der Erde geboren zu werden,
aus einem ganz bestimmten Grund.
Unsere VerAntWortung ist es, die uns anvertraute AufGabe zu verwirklichen.**

**Mit unseren Gedanken und VorStellungen gestalten wir Spiegel, die uns lehren.
Doch nur ruhige Wasser gewähren ein SpiegelBild.**

VorZeichen sind VerSprechen, aber nur wenn wir ihnen folgen.

**ZuKunft entsteht als Folge unseres Handelns
und ist eine Möglichkeit, die wir mitgestalten.
BeGabungen und Fähigkeiten sind SeelenKräfte,
die zum Wohle aller genutzt werden müssen.
Wir sind und werden, was wir denken und tun.**

**Gut und gerecht zu denken und zu handeln ist die Quelle der Menschlichkeit.
Wir sind verantwortlich für alles, was wir denken, träumen und gestalten,
- für alles, was wir tun und für alles, was wir lassen.
Unsere Menschlichkeit ist die Frucht, die wir miteinander teilen.**

**Sich dem Leid der Welt mit BarmHerzigkeit, MitGeFühl und liebevoller HinGabe öffnen
- denn solange die Welt unter ZerStörung leidet,
kann es für niemanden wirkliche GlückSeligkeit geben.
UnTätigkeit in BarmHerzigkeit ist Tätigkeit in ZerStörung.**

**Hass (= seelisches Leid) kann nur durch Liebe gewandelt werden.
Öffne dein Herz jedem Schmerz und trockne die Tränen der Leidenden
bis alle Wunden geheilt sind.
Handle immer mit vollkommener Menschlichkeit, Freiheit und Würde
und so, als sei es die letzte dir mögliche Tat.**

**BeWusstSein ist die sich ihrer selbst bewusste heilige Kraft des Seins,
die von sich selbst zeugt. Jegliches BeWusstWerden ist in der AllMutter.
In jedem AugenBlick das Wirken der eigenen Kraft wahr-zu-nehmen
entwickelt unser BeWusstSein und führt mit Liebe verbunden zu Weisheit.**

**Im Selbst verhaftet zu bleiben bedeutet ohne die Kraft
und die heilige Wahrheit der eigenen Seele zu leben.**

**Geistiges BeWusstWerden führt zur seelischen Kraft
und damit zur Kenntnis der eigenen einzigartigen Wahrheit.
Die ganze stoffliche Welt ist Teil des heiligenTraumes,
durch den wir BeWusstSein lernen.
Das BeWusstSein ist überall, ist in jedem Wesen
und es gibt nichts, was ohne BeWusstSein ist.**

**Die Tiefe und die Kraft des BeWusstSeins bestimmen unsere BeZiehungen.
Die Bilder irdischer Träume sind nur Hülle für den verborgenen Sinn,
doch das BeWusstWerden finden wir nur innerhalb des Traumes, nicht außerhalb.
Einendes BeWusstSein ist in Wahrheit Liebe,
ist wahrhaftiges, liebendes BeWusstSein. Dies allein ist wirksam.
Das in Liebe einende BeWusstSein ist das Maß dieser Zeit.**

**Die heilige AufGabe der Menschheit ist es das unauflösliche VerBundenSein
von Kraft und Stoff in sich wieder bewusst wahr zu nehmen
und wieder bewusst in der heiligen allmütterlichen Ordnung zu leben.**

**Möge die allmütterliche Kraft einenden BeWusstSeins unser gesamtes Sein
durchdringen.
Allmütterliche Kraft eint alle Himmel und alle Erden.**

**Wenn wir es wagen gemeinsam wahrhaftig zu wirken
dann wird unser Glaube Berge versetzen.
UnMögliches wird möglich. Was leer ist wird gefüllt.
Die suchen werden finden.
Verstandener Fehler wird sich in Stärke wandeln.**

**Die Kenntnis der eigenen AufGabe öffnet das Selbst der heiligen Wahrheit der Seele.
Das Selbst trägt die Schlüssel zur Seele, zur allmütterlichen Weisheit.
Das Selbst strahlt nur wider, aber die Quelle strahlt aus.
Spiegel zu sein ist anders als Sonne zu sein.
Die Quelle allen Seins ist unendlich weit entfernt
und doch gleichzeitig auch in uns selbst.**

**Wir vermögen sie nur mit wachem BeWusstSein wahrzunehmen.
Das VorBeWusste ist die AusDehnung des Seins,
die vom VerStand noch nicht wahrgenommen werden kann
und birgt jegliche Weisheit und alle AntWorten, die wir für unser Leben brauchen.
Das sogenannte UnBeWusste bewahrt alles Wissen
und alle Weisheit der EntWicklung des Lebens
und ist mit dem AllBeWusstSein verbunden.
BeWusstSein unterteilt sich in ein tätiges und in ein empfangendes.**

**Wir sind gerufen soviel Wahrheit, Liebe, Heiterkeit, Freude, Freiheit und HinGabe
in unser WachBeWusstSein zu bringen,
dass wir das Wesen der AllerHeiligsten wieder verstehen.
Wenn wir uns wieder mit der heiligen Quelle allen Seins,
der allmütterlichen Kraft, verbinden, werden wir eins mit allen Wesen.**

**In allem, was uns begegnet, begegnen wir auch uns selbst,
denn alles ist Spiegel unseres Werdens und unserer EntWicklung.
Erst wenn wir aus der Kraft des AugenBlickes das VerGangene wandeln,
entsteht in uns das liebende BeWusstSein füreinander.
Dann kennen wir auch die wahre Quelle unseres Lebens
und leben in freier und freudiger ÜberEinStimmung mit dem großen Ganzen.
In diesem AugenBlick sind wir mit all unserem BeWusstSein auf der Erde
und untrennbar verbunden mit dem Netz des Lebens.**

**In jedem Wesen ist heiliges BeWusstSein,
das mit allem Sein verbunden ist und das die SchöpfungsKraft
des heilen, sich selbst beständig wiedergebärenden Ganzen in sich trägt,
in dem die Heiligkeit des Lebens auf immer geachtet und bewahrt ist.**

**Ein in der heiligen Liebe wurzelndes BeWusstSein
nährt alle Wesen zum AllEinsSein hin.
In dem unaufhörlich reifenden BeWusstSein öffnen wir uns der Fülle
allmütterlicher Kraft und Weisheit,
aus der wir unsere heilige Wahrheit zum Wohle des Ganzen zu leben vermögen.**

**Das heilige BeWusstSein empfängt das Wissen aus der heiligen Quelle allen Seins.
Die uns eingeborene UnterScheidungsGabe
bringt uns die GlaubWürdigkeit und die Ehrlichkeit gemeinsamen BeGreifens.
Nur wenn wir auf den inneren Ebenen mit dem schwingen,
was auf den äußeren Ebenen besteht,
können wir es auch in unser BeWusstSein holen.**

**Wir brauchen immer, was wir im Außen finden
und das, was in unser BeWusstSein tritt, kommt in unser Leben.
In unserem BeWusstSein sind auch wir Teil von Mutter Erde
- so, wie die Erde Teil von uns ist.
Alles kommt irgendwann in unser BeWusstSein.**

**Jene, die sich abgeschnitten fühlen in dieser Zeit der ZerStörung,
treibend auf einer riesigen Fläche einsamer BeWusstheit
und vieles verstehend, wofür die große Mehrheit blind zu sein scheint,
werden einander finden.**

Es gibt vier ZuStände des BeWusstSeins:

- 1. das Schlafen**
- 2. das Träumen**
- 3. das Wachen und**
- 4. das GeSammeltSein in der Kraft der Stille.**

Das BeWusstSein weitet und vertieft sich von 1. bis 4.

**Im Schlaf ist die geistige WiderSpiegelung unserer sinnlichen Wahrnehmung der Welt und der Ewigkeit auf das stärkste eingeschränkt.
Dadurch empfangen wir Ruhe und Ent-Spannung.
Träume sind WiderSpiegelungen unserer Wahrnehmungen und Mitteilungen unserer Seele in einem ZuStand eingeschränkten BeWusstSeins.
Dies gilt sowohl für Tag- als auch für NachtTräume.
Sie bedürfen des wachen EntSpanntSeins und bringen die Kraft des HellSehens, FeinFühlens und WahrSagens.**

TraumNetze sind das gemeinschaftliche Gedächtnis einer Art, in dem alle zugehörigen Wesen miteinander durch TraumKraft verbunden sind.

Das TagBeWusstSein trägt die Kraft der wachen WiderSpiegelung unserer EinGebungen und SinnesWahrnehmungen, worin unsere geistige EinSichts- und VerÄnderungsFähigkeit wurzelt.

GeSammeltSein in der Stille öffnet uns dem höchsten zugänglichen BeWusstSein. Die verbundenen Kräfte aller Sinne auf ein Ziel zu richten, gewährt außergewöhnliche übersinnliche Wahrnehmung.

Nichts bleibt auf ewig verborgen. Alles kommt ans Licht.

**Himmliches Licht ist freiwilliges Brennen, ist heiliges Opfer - ist wahre Wirksamkeit.
Irdisches Licht ist er-zwungenes Brennen, heilige Kraft in GefÄngnisse aus Glas gekerkert, die den Menschen die heilige Dunkelheit der Nacht rauben.**

**Die Kraft der Worte (Wort = das feierlich GeSprochene)
Das Wort ist AusDruck bewusster heiliger Kraft, ist die Schwingung der Wahrheit, VerBindung zwischen Geist und Stoff.
Das Wort offenbart das BeWusstSein.
Das wahre Wort – der absichtsvolle Klang gestaltet das einende BeWusstSein.
Das wahre Wort wandelt und befreit.
So werden eins die Millionen.
Aus unzähligen Schwingungen wird allmächtiges Wort.**

**Worte sich SchöpfungsKlang.
Wahre Worte beleben, falsche Worte zerstören.
Die wahre Frage bringt wahre AntWort.
Das LetztEndliche ist das UnSagBare.**

**Indem wir unsere wahren Namen nennen, die heilige Schwingung unserer Seele, kennen wir unser Ziel und wissen, wohin wir gehen und was wir tun sollen.
Name ist Same und Namen empfangen nur EinSame.
Es ist an der Zeit alles, was wir tun beim wahren Namen zu nennen.**

5.5. Die heilige Regel der Wandlung

- Die Kraft der SelbstVerwirklichung und der Wandlung

**Die Wasser sind die Rege-l. Alles fließt, nichts bleibt wie es ist
– alles verändert sich beständig und unaufhörlich.**

**Die Wandlung von MutterStoff setzt die allmütterliche Kraft frei,
die sich durch VerBindung mit MutterStoff wieder neu zu offenbaren vermag.
Alles ist Schwingung mit ureigenem RegelMaß und GeZeiten,
die das Wesen jeglicher Offenbarung von Kraft im All ist.**

Der SelbstLaut I: Begehre. Vertraue. Wandle.

**Brauche alles auf, was du bist, dann kannst du neu werden.
Lerne nichts zu besitzen und du wirst alles haben.
Sei wahrhaftig und aufrichtig.
Das Wahrhaftige ist auf ewig geehrt.
Verstehe die Kraft der Himmel,
aber sei wie die Erde.**

**Sammle Kräfte in dir und verbinde sie zum Wohle des Ganzen.
Sei ursprünglich und bescheiden und frei von jeglicher SelbstSucht.
Versuche nie das Ganze zu teilen.
Kenne Licht und Dunkel.
Wisse um Sanftheit und Stärke.
Kehre zurück zur ewigen Quelle.
Sei schöpferisch wie die AllMutter selbst.**

**Große VerÄnderungen können nur durch liebevolle HinGabe
und ausdauernde BeHarrlichkeit bewirkt werden.
BeHarrlichkeit wurzelt in WillensKraft und bereitet den Weg.**

**Ein Leben der Liebe und der HinGabe zum Wohle allen Seins
entsteht aus der heiligen Wahrheit der eigenen Seele.
HinGabe ist die Sammlung innerer Kraft für die Frucht der eigenen Seele
und setzt den Verlust der Blüte voraus.
Dann nährt die HinGabe unser inneres Wesen, das zur VollEndung hin reift.**

**Unsere größte Kraft ist unsere Fähigkeit zur VerÄnderung:
die ureigene Wahrheit für die WiederGeburt lebendigen Sterbens hingeben.
Unsere einzigartige heilige Wahrheit befindet sich in unserer Seele.
Alle AntWorten, die wir jemals brauchen sind in uns selbst.
Bleibe deiner eigenen Wahrheit treu.**

**Die AllMutter lebt in all ihren Töchtern und Söhnen.
Die Kraft der Weisheit ist geboren aus der heiligen Wahrheit.
Es ist das BeWusstSein des Sehens und des VerStehens
und die Trauer wegen der menschlichen Blindheit und Furcht.**

**Menschliche Würde offenbart sich im Denken und Handeln.
Sinn-volles Leben entsteht aus dem VerWirklichen der Träume,
die in der eigenen heiligen Wahrheit wurzeln.**

**Wirkliches Leben ist ein ZuStand höchster MannigFaltigkeit,
ein Öffnen der geistigen Quellen
und ein immerwährender AusTausch von Kräften zwischen SeelenVerWandten.**

**Sich ganz hingeben um einen lebendigen Traum zum Wohle aller zu verwirklichen.
Dies zieht aus dem unsichtbar Flutenden so sicher die nährenden Kräfte
wie das Kind im MutterLeib.
Den wahrhaft Wollenden ist das gesamte All MutterLeib
für die VerWirklichung ihrer Träume.**

**Die Kraft unserer TagTräume gestaltet unser Leben.
Je höher die TraumKraft,
je vollkommener das VerSenken und das AusRichten auf das Wesentliche
umso weitreichender ist ihre Wirkung.
Jedes liebevolle GedankenBild kann mit HinGabe verwirklicht werden.
In jedem Menschen sind diese Kräfte im Keim vorhanden.**

**Geistige Kraft folgt dem GrundSatz: Gleiches zieht Gleiches an.
Je länger, je häufiger und je stärker geistige Kraft auf etwas gerichtet wird,
desto stärker wird dessen Wirklichkeit.
Geistige Kraft hingebungsvoll und beharrlich auf ein Ziel zu richten,
zum Wohle allen Seins, bereitet die VerWirklichung.**

**Die sichtbare Welt ist die OffenBarung der unsichtbaren Kraft in ver-dichteter Form.
Alles beginnt in unserer VorStellung,
die die unsichtbaren Kräfte zur VerWirklichung herbeizieht,
- Kräfte, die sich in der stofflichen Welt offenbaren.
Was wir für möglich halten entsteht.**

**Gedanken und GeFühle im KraftFluss des AugenBlicks wahrzunehmen
lässt uns in Tagen Welten durchleben.
Es ist der Weg zur Freiheit unserer Seele.**

Glück wird nahezu unabhängig von Ort und UmStänden.

**Wir können anderen nur geben, was wir selbst im ÜberFluss in uns tragen
und wir können den Fluss dessen, was in uns ist, nicht aufhalten.
Wie innen so außen: erst wenn wir in uns klar und handlungsfähig sind,
können wir es auch außen sein.
Erst wenn wir dem eigenen inneren Weg wahrhaftig folgen,
können wir ihn auch außen gehen.**

**Jeder Schritt, den du gehst, wurde in der Tiefe deiner Seele geboren und genährt
bis deine Kraft reicht für die BeWegung deines Fußes.
Bleib bei dir, wie immer es sich auch anfühlen mag.
Wage die Einsamkeit deines aufrechten Ganges.
Nichts ist verzichtbar
und im Härtesten wurzelt deine Weichheit.
Vergiss nicht in der Trauer um das VerGehende
das EntStehende willkommen zu heißen.**

Lebe mit HinGabe und mit Lust - und sei es im Staub der Erde.

Tat und Glaube

Die Tat ist die Offenbarung der Ewigkeit in der Zeit.
Tat zur rechten Zeit ist Tat außerhalb von Zeit.
Das Zeitlose ist jetzt, ist ewig.
Eine Wirkende gibt es
- einzige UrSache jeder Tat ist die heilige AbSicht der allmütterlichen Kraft.
Nur die liebende Tat wirkt und hilft.
Nur die Tat, die mehr ist als nötig, nährt.

Den Weisen ist Wissen nur Mittel.
Fühlen und Wollen sind nicht frei.
Frei ist nur die Tat, sie wirkt und durchdringt alles.
Das Muss ist.
Das Mögliche wächst.
Das Wollen bewegt.
Das Freie wirkt.

Jede Tat, die wir nicht nur für uns selbst tun, wirkt.
Wahre Tat ist Freude.
Alles hängt vom Grad des wahrhaftigen Strebens ab.
Hast ist nicht Tat.
Schlechtes ist nur scheinbar Tat, in Wahrheit: UnTätigSein.
Vieles ist nur Schein.
Das Gute stärken - nicht das Schlechte bessern.

Es bedarf unserer liebevollen Achtsamkeit in jedem AugenBlick,
denn jede einzelne GeBärde wirkt!
Jede GeBärde sei befreiend und heilend.
BeFreiung ist das Ziel und nichts anderes ist zu tun.
Es gibt immer nur eines zu tun.
Selbst beginnen bewirkt die Hilfe.

Die wirkkräftige Spannung entsteht zwischen Kraft und MutterStoff.
Es gibt keinen wahren Glauben ohne Tat.
Es gibt keine wahre Tat ohne Glauben.
Der Glaube kann nicht größer sein als die Tat,
die Tat kann nicht größer sein als der Glaube,
denn sie sind eins.
Glaube ohne Tat ist nicht Glaube.

Von Geburt bis hin zum Tod nur eine Tat: die liebevolle HinGabe an das Ganze.
Glaube ist allmütterliche Kraft, die Himmel und Erde verbindet.
Durch die Macht des Glaubens schwindet die Last mit abnehmenden MondLicht
und die Kraft wächst mit ihrem zunehmenden Licht.
Auch Traum ist Glaube.
Jedes Sein ist nur ein Traum, sich ewig wandelnd.

Wandlung und Frucht
In allen Menschen ist die bewusste Kraft der Wandlung.
Durch sie kehren wir zu unserer wahren LebensVollMacht zurück.
Denken ist der Lüfte Kind. Wollen ist der Feuer Kind.
BeGreifen ist der Erde Kind. Fühlen ist der Wasser Kind.

Die Wandlung ist nur zu ahnen
- im raumlosen Raum ist die Wandlung.
Menschen sind gerufen zu wandeln.
Selbst das Neue muss verlassen werden,
denn alles ist nur leere Schale.
Alles muss verlassen werden. Alles.

Aufrichtige Reue ist gleichzeitig Vergebung.
Sich vom Grunde her wahrhaftig ändern.

Leben trägt Frucht. Gutes Leben trägt gute Frucht.
Wenn wir das Fleisch der Frucht essen, so töten wir sie
und wandeln ihre Kraft zum Menschen um.
Die Gaben der Erde sterben in uns, werden gewandelt und neugeboren.
Wandlung.
UmGeStaltung.
WiederGeburt.
Neue Frucht.
Und auch wir werden zuweilen geschüttelt unsere Früchte her zu schenken.
Sind wir wahrhaftig mütterlich wie die Erde, die uns gebär und nährt
dann werden auch wir vielfach Frucht bringen.
Das Bessere zu kennen lässt uns das Schlechtere verlassen um im Besseren zu leben.

Wir müssen bereit sein unsere Sicht auf alles Sein in Frage zu stellen
und zu verändern.
Wir müssen bereit sein Fehler zu begehen und darum zu bitten,
dass sich das Richtige selbst enthüllen wird.
Um uns selbst zu verwirklichen müssen wir bereit sein alle Ebenen unseres Seins
aufzulösen
und vollkommen neu zu gestalten.
Wer die anvertraute Aufgabe zum Wohle allen Seins nicht verwirklicht
hat umsonst gelebt.
Lass los, wenn das Werk getan. Dies ist der Weg alles Lebendigen.

Urinnere das Fließen der ZeitRäume von AnBeGinn
und vertraue dem UnSichtbaren, das den Sinn birgt.
Alles ist Wandel. Webe das Leben, lebe das Weben.
Zeit filtert und heilt, befriedet und leert und lehrt.

Maß und GleichGewicht
Das UnMessbare zeigt sich im Messbaren,
Vollkommenheit im UnVollkommenen,
im BeGrenzten ist das Bild des UnBeGrenzten.

Das heilige Maß ist gegeben - es ist in uns.
Es zu füllen bedarf beständiger HinGabe.
Das Maß zu füllen ist Wachstum, es nicht zu füllen ist VerKümmern.

Es gibt nichts UnMögliches. Das Mögliche folgt der Schwere.
Das UnMögliche folgt der heiligen Kraft.
Das Maß ist erst gefüllt, wenn alles sich freut.
Lasst uns das Maß wieder achten.

Achten wir das Genug.

Das Genug ist GleichGewicht zwischen allmütterlicher Kraft und MutterStoff, zwischen UnEndlichem und Endlichem.

Gesundheit ist GleichGewicht.

AusGEGlichenheit verschönt alles.

Altes und Neues

Das Ende des Alten ist der Beginn des Neuen.

Vor jedem Beginn das Alte beenden.

Das Alte zu verlassen befreit von Zweifeln.

Zwei-fel ist nicht Eins-Sein. Nicht im Zweifel verweilen.

Sich vom Alten lösen ohne es zu verwerfen,

doch es anders zu gebrauchen als bisher.

Im GeWohnten verbirgt sich der Fehler.

Im UnGeWohnten, im UmGeKehrten, kommt er hervor.

Alles umkehren – immer!

Das GeWohnte ist nicht das Wahre. Das GeWohnte ist der Tod.

Im GeWohnten können wir uns nicht wahrhaft begegnen.

Bindung bindet ans Alte, an das GeWohnte.

Das Neue ist frei von jeder FestLegung.

Unnötig, das GlaubHafte zu glauben.

Die Heilung von HerrSchaft:

was das BeDeutendste schien, wird das Geringste sein.

Wir werden das Alte freudig verlassen.

Das UnSichere birgt das einzig Sichere: die beständige Wandlung.

Was sicher scheint, das ist der Tod.

Das Werdende, das Neue, ist immer unsicher.

Im UnVollKommenen spiegelt sich das VollKommene.

Das winzig kleine Neue ist mehr als alles Alte.

Es vermag alles zu verändern. Alles!

In allem wird es sich offenbaren.

Dieses winzige Neue ist die heilige allmütterliche Saat in uns.

Das Neue ist innen, nicht außen.

Gesegnet sind, die die Saat aufnehmen und hingebungsvoll nähren.

Lasst uns das Neue freudvoll und ganzherzig gestalten.

Gesegnet sei die Frucht des Neuen.

VollKommenes und Werdendes

Es gibt nichts Böses, nur die noch nicht verstandene,

die noch nicht wahrgenommene AufGabe.

Die anvertraute AufGabe nicht zu verwirklichen bedeutet zerstört zu werden.

Das sogenannte Böse ist das sich selbst noch nicht BeWusste, das Werdende, das noch nicht geformte Gute.

Das sogenannte Schlechte ist Kraft,

die nicht entsprechend der allmütterlichen Ordnung genutzt wird.

Wenn wir vergeben, so wird vergeben.

Wenn wir aufrichtig Gutes wollen, wird Gutes sein.

**Im Leben wirken fünf Kräfte,
die auch die fünf heiligen Regeln der Schöpfung widerspiegeln:**

- 1. Die TraumKraft (BeStändigkeit),
die in der fruchtbaren Leere wurzelt und der EntSpannung,
der Stille und des Schweigens bedarf.**
- 2. Die Kraft des BeGehrens (EntWicklung),
die die SehnSucht und die Suche nach dem eigenen LebensSinn trägt,
der heiligen Wahrheit der Seele.**
- 3. Die WahrNehmungsKraft (Fruchtbarkeit)
unserer leiblichen Sinne für unser irdisches Sein in Raum und Zeit**
- 4. Die Kraft des EinBindens (WiderSpiegelung),
mit der wir BeZiehungen gestalten durch VerStändigung und AusTausch,
wodurch VerBundenSein und VerAntWortung entstehen.**
- 5. Die leibliche SeinsKraft (Wandlung),
die in der unaufhörlichen Wandlung des Leibes im eigenen heiligen ZeitMaß wurzelt.**

Die letzte GeSchichte

**Und es kommt die Zeit, wenn alle Menschen der Erde
ihre Gaben wieder ans Feuer bringen
und einander ohne Furcht in die Augen sehen.
Sie kommen aus jeder HimmelsRichtung, von allen Teilen der Erde,
in feierlichem Zug mit ihren einzigartigen Gaben...
Seht uns das Feuer nähren!
Und der Kreis ist wieder vollständig
und das heilige Wissen ist wieder urinnert.
Fühlt die WiederGeburt der Erde.**

Hört die Erde singen von ihrer ureigenen Schönheit.
Ihre Stimme wird eure Stimme ...
Singt!
Euer Tanz ist der Tanz der kreisenden Sterne
und der sich ewig erneuernden Flamme.

**So wie ihr Wirken euer Wirken geworden ist:
aus den Knochen die Asche
aus der Asche der Schmerz
aus dem Schmerz das Schwellen
aus dem Schwellen das Öffnen
aus dem Öffnen die Wehen
aus den Wehen die Geburt
aus der Geburt die heiligen Kreise,
die Wiederkehr der mütterlichen Ordnung.**

Dies ist die GeSchichte, die wir miteinander teilen
in der Nacht, wenn die Wehen zu schwer sind und zu lange andauern,
wenn das Feuer nur noch verlöschende Glut zu sein scheint...
Wir sagen, wir urinnern eine Zeit, in der wir frei waren.
Wir versichern uns, dass wir noch immer frei sind,
es immer sein werden...

Und der Schmerz, den wir spüren
ist der Schmerz der Wehen.
Und die Schreie, die wir hören
sind die Schreie der Geburt.
So kommt ihr an das Feuer, das die Alten hüten.
Ihr seid jung, am Beginn eures Reifens.
Sie sind uralte, ihre GeSichter tragen SpinnGeWebe voller Falten.
Ihre Haut ist schwarz, braun, rot, gelb oder weiß.
Ihre Augen sind Quellen der Weisheit.
**Sie sagen: Höre Tochter, höre Sohn
dies ist die Nacht eurer Aufnahme in den heiligen Kreis
und es ist Zeit eure GeSchichte zu lernen.
Heute abend werdet ihr frei fliegen, hinaus in die Weite ...
Ihr werdet frei sein und den Geist eurer eigenen Kraft kennen.**
Und niemand wird euch mehr verletzen oder Hand an euch legen.
Doch es gab eine Zeit auf der Erde,
in der die Heiligkeit des Lebens nicht geschützt war
...

6. Allmütterliche Weisheit der EinWeihung und AusBildung - die Kraft der heiligen Kreise

Sammelt euch.

Bannt Mühsal und Kampf aus Worten und Taten.

Alles was wir jetzt tun muss auf heilende und feiernde Weise getan werden.

Wir sind diejenigen, auf die wir gewartet haben.

Das GeFühl der GegenSätzlichkeit, des AlleinSeins in der Welt

ist Folge der herrschaftlich er-zwungenen Trennung

von ursprünglich VerBundenem und ZusammenGehörigen:

von Leib und Seele, GeFühl und VerStand,

Frauen und Männern, Alten und Jungen, Starken und Schwachen,

Menschen und Tieren und Pflanzen und Erde und All.

Alles Leben und GeDeihen wird durch diese er-zwungene Trennung

auf das Schwerste behindert.

Das Leben ist ein Kreis, in dem alle Wesen ihren heiligen Platz innehaben.

Schöpfung verlangt im heiligen Kreis der HinGabe zusammenzukommen

und alle Kräfte miteinander zu verbinden

um das LebensNetz zum Wohle des Ganzen zu nähren.

Der Kreis ist heiliges SinnBild für Ganzheit, VerBundensein und AusGeWogenheit.

Kreise tragen die Kraft des Alls und der Sterne

und drücken die immerwährende VerWandtschaft allen Seins aus, die uns nährt.

Kreise sind weibliche Formen, sind heilige Räume,

WahrZeichen des VerBundenSeins im EinKlang – dem allmütterlichen Klang.

Um in Wahrheit zu leben müssen wir unser Leben

aus der Kraft des heiligen Kreises der HinGabe gestalten.

Mit unserer HinGabe bereiten wir eine Stimmung,

in der sich die Wahrheit entfalten kann.

Wir sind Spiegel füreinander um unsere ureigene Wahrheit zu finden.

Wahrhaftiges MitTeilen und Lernen verbindet immer alle BeTeiligten.

Wir werden alles gemeinsam aus der Kraft der Kreise verstehen.

Wir werden das Wesentliche kennen aus der Mitte des Kreises

und aus allen Richtungen bis unser Wissen vollständig ist.

Der Kreis öffnet uns die Möglichkeit,

die VerBindung mit der wahren Heimat wieder herzustellen.

Im heiligen Kreis folgt unser Geist den EinGebungen der Seele

und findet das BeWusstSein der allmütterlichen Kraft.

Im heiligen Kreis ist nur von BeDeutung, was aus dem Innersten kommt.

Die erste und wichtigste Lehre des heiligen Kreises ist es, sich selbst zu lieben.

Wir müssen uns alle in HinGabe mit einander vereinen,

dies ist die heilende BotSchaft des heiligen Kreises.

Die heiligen Kreise der Frauen sind das Herz jeder GemeinSchaft.

Frauen zeugen, gebären und nähren die Träume mit ihrer heiligen Kraft.

Männer beschützen die Gemeinschaft und die Träume.

Kinder bringen BotSchaften der AndersWelt.

In dieser Zeit der ZerStörung durch Herrschaft, in der wir jetzt leben,

gibt es nur eine einzige richtige Handlung:

Lasst uns endlich zusammenkommen

und uns miteinander wieder in Liebe verbinden.

Dies ist unsere AufGabe in dieser Zeit.

Im heiligen Kreis der liebevollen HinGabe entspringt die Heilung, die wir brauchen.

Frauen vermögen VerÄnderungen mit den Augen des Wunders zu sehen.

**Diese VerÄnderungen, die jetzt geschehen,
verlangen den Mut (die Mut-ter in uns) durchzuhalten
und miteinander in Liebe, Wahrheit und HinGabe zu leben.**
Wenn jede/r nur für sich selbst sorgt,
verlieren wir einander als GeSchwister.

**Mütterliche Kraft wirkt zusammen, bindet und eint.
Kreisen sind das wirksamste Mitte-I, um Kraft zu bewahren und zu vervielfältigen.
Jedes wahrhaftige BeGehren, das über sich selbst hinausgeht
verwirklicht das GeSehnte in AbHängigkeit von der aufgewandten Zeit und Kraft
und der AnZahl der miteinander im Kreis VerBundenen.**

**Im Kreis der HinGabe verbundene Kraft
vervielfältigt ihre Wirkung zum Wohle des Ganzen.**
Überall auf der Erde haben Menschen allmütterliche Weisheit
für die Heilung aller Wunden bewahrt.
Diese Weisheit miteinander in heiligen Kreisen mit liebevoller HinGabe zu teilen
und zusammen zufügen bereitet die Heilung der Wunden.

**Wenn wir lernen zusammen zu kommen, sind wir ganz.
Wenn wir wagen die ZerStörung zu kennen,
werden wir gemeinsam lernen, was für die Heilung gebraucht wird.
Lasst uns endlich wieder zusammenkommen
um mit unserer verbundenen Kraft die Wunden zu heilen.**

**Die verbundene Kraft der heiligen Kreise der HinGabe
bringt die Heilung für Mutter Erde und all ihre GeSchöpfe.
Die Zeit ist reif, dass Frauen und Männer wieder in Liebe und Achtung zusammen
kommen
und in den Kreisen der HinGabe die heiligen GeHeimnisse des Lebens urinnern
um die Heiligkeit des Lebens wieder gemeinsam verlässlich zu beschützen
und zu bewahren.**

**Der Kreis ist der Schlüssel.
Es gibt im Kreis nur EbenBürtigkeit.**

Es gibt keine Gerade. Alles ist Kreis. VerStand vermag dies nicht zu fassen.
Wir bewegen uns auf einem winzigen Teil des unendlich großen Kreises,
der uns gerade scheint.

**Die Mitte aller Kreise ist die höchste Kraft, die ewige Mutter allen Seins.
Je kleiner ein Kreis umso größer ist die Nähe.
Je größer ein Kreis, desto größer ist die verbundene Kraft.
Der innerste Kreis ist der Punkt, den nichts mehr bricht.
Jeder Kreis ist nötig.**

**Niemand von uns ist so klug und weise wie wir alle zusammen.
Gemeinsam vermögen wir alles zu bewirken.
Wahrheit und Liebe sind das, was wir vom Kreise ausstrahlen.
Dies ist der Schlüssel zu sinnvollem Leben.**

**Aus der verbundenen Kraft der heiligen Kreise
vermögen wir die BruchStücke allmütterlicher Weisheit wieder zusammenfügen.
Diese heilige Handlung öffnet der Menschheit noch einmal den Weg
in die heilige allmütterliche Ordnung allen Seins
und dient der Heilung des Ganzen.**

Die Kugel ist SinnBild der GemeinSchaft aller Kreise,
die mit gleichem DurchMesser um eine gemeinsame Mitte (Mutter) kreisen.

**Die größte menschliche Macht ist die Kraft des Gebetes
im heiligen Kreis in liebevoller Hingabe.
Gemeinsam beten wir für die Menschen und die Erde und alle Wesen.
Verbundene liebende Kraft vermag selbst in der Wüste Wasser zu finden.**

**Wir werden wieder lernen unser Wissen durch Liebe zu Weisheit reifen zu lassen
und bewusst mit der Kraft unseres Vertrauens und unseres Glaubens zu leben.**

Die MorgenDämmerung ist die kraftvollste Zeit zum Öffnen in der Stille.
**Nur in der Stille finden wir die heiligen Klänge der Schöpfung.
Stille hat eine besondere Kraft, die in Ganzheit vereint.
Sie verlangt zu sein, nicht zu tun. Wirkliches Hören bedarf der Stille.
Was wir im Kreis der Hingabe gemeinsam in die Stille geben,
wird durch die verbundene Kraft genährt und offenbart sich kraftvoll in der Welt.**

**Der Sinn heiliger Bräuche ist es das VerbundenSein unseres Selbst
mit der heiligen Wahrheit unserer Seele zu vertiefen
um unserer wahren BeStimmung folgen zu können.
Sie verbinden uns miteinander,
mit den Ahnen und mit der allmütterlichen Kraft.**

**Heilige Bräuche wurzeln im AugenBlick
und vereinigen die einzigartigen Gaben und Kräfte aller Beteiligten.
Sie bedürfen unserer bewussten und klaren Absicht,
unseres VerbundenSeins miteinander und mit der AllMutter,
damit die entstehende Kraft zum Wohle allen Seins genutzt werden kann.**

**Jeder heilige Brauch hat einen heiligen Ort,
eine heilige Zeit und eine heilige Absicht
und ist verbunden mit heiligen Dingen.
Jeder Ort ist heilig. Jedes Wesen ist heilig. Jeder AugenBlick ist heilig.
Alles ist heilige Kraft.**

**Tanzen bringt alle Wesen und alle Zeiten in Einklang
und verbindet uns mit dem heiligen Geheimnis.**

Feste und Bräuche festigen, was im Leben gebraucht wird.
Es ist an der Zeit heilige Bräuche mit Gesang und Tanz zu gestalten,
unsere Träume gemeinsam zu verwirklichen
und das Leben miteinander zu feiern.
Dazu müssen wir es wagen wahrhaftig träumen.

**TraumNetze sind gemeinschaftliches Gedächtnis,
zu dem alle beitragen und aus dem alle empfangen.
Eingebungen erinnern der Weisheit des TraumNetzes.**
Die Träume unzähliger Menschen sind miteinander verbunden
und werden beständig vervollständigt.

**Die Stille brechen, um die ZweiSchneidigkeit des Sehens zu wenden.
Wir haben dich in der Nacht gerufen, Mond,
weil wir gekommen sind das Ende des Wartens zu lernen.**

Mutter,
wir danken dir,
dass wir im Kreis des Lebens zusammenkommen können
um in Liebe die Wahrheit unserer Seelen miteinander zu teilen.
Wir bekräftigen unser heiliges VerbundenSein
mit Mutter Erde, die alles Leben hervorbringt und nährt.
Wir verbinden uns wieder mit dem Fluss des Lebens

und öffnen uns dem AllVerBundenSein aller Wesen.

Wir danken dir, Große Mutter,
dass wir zusammenkommen können
um unsere Kraft und unsere Liebe miteinander zu vereinen
- mit Mut und HinGabe zum Wohle allen Seins.
Geliebte Mutter, erneuere unsere Leben.

6.1. Die heiligen Kreise der Maiden und der Knaben

Heile Kinder machen alles richtig.
Selbst wenn jemand etwas Falsches tut,
die AnWesenheit eines heilen Kindes bringt es wieder in die allmütterliche Ordnung,
denn Kinder tragen in sich eine Kraft,
die unmittelbar mit dem LebensNetz verbindet.

**Alle Kinder der Erde sind unsere Kinder,
durch die wir miteinander verbunden sind.
Kinder brauchen liebevolle, wahrhaftige und beschützende Mütter und Väter.**

**MissAchtung und MissHandlung von Kindern zu dulden,
bedeutet die ZerStörung nähren.**

Die ursprüngliche Natur muss mit der GeSamtheit des BeWusstSeins
verbunden werden.
Dies ist eine der BeDeutungen des heiligen Kindes.
Dazu muss eine WiederGeburt stattfinden.

Kinder der GlückSeligkeit wissen alles, was wirklich wichtig ist.
Sie müssen gehegt und geschützt werden, selbst mit dem eigenen Leben.
Sie halten aus, was andere nicht aushalten.
Sie überleben dort, wo andere nicht zu überleben vermögen.
Sie empfinden Liebe, auch wenn sie ihnen nicht gezeigt wird.
Während ihres ganzen Lebens geben sie diese Liebe weiter.
Nur die BeSonderen werden bei Geburt ausgewählt,
die anderen werden auf Grund ihrer Haltungen,
BeGabungen und Fähigkeiten gefunden.
Einige werden dazu geboren
und einige kommen durch ihr Suchen darauf
und wenn sie wissen,
werden sie willkommen geheißen.

Um unsere eingeborenen Schöpfungskräfte zum Wohle allen Seins zu nutzen,
müssen wir uns dem sich beständig wandelnden LebensFluss anvertrauen.
**Der Glaube an die Kraft des Guten ist das SamenKorn aller Wunder.
Träume mit der uns anvertrauten ureigenen LebensKraft verwirklichen.**

Zu den AufGaben des FrauenBundes gehört(e) auch die AusBildung
der Maiden/Mädchen.
Sie lehrten sie die GeHeimnisse des Lebens
und vermittelten ihnen die eingeborene Weisheit und Schöpfungskraft ihrer Leiber.
Sie wurden gelehrt vom Boden abzuheben und wie Staub zu schweben,
ihren Leib zurückzulassen und mit ihrer Seele zu reisen.
Sie wurden in HimmelsKunde unterwiesen.
Sie lernten durch verbundene Kraft Steine aus dem Berg zu schneiden,
nach ihren VorStellungen zu formen und mit zauberkräftigen Zeichen zu versehen.
Sie lernten alles über das Messen in SteinHeiligtümern.
Sie lernten Wetter zu beeinflussen und zu bewirken.

Alles, was sie lernten, diente dem Wohle des Ganzen.

Spiel

Spiel ist VorBeReitung,
Lernen der ZusammenHänge von Kraft und MutterStoff.
Das Ziel ist die rechte Zeit,
das ist die Freude am Spiel.
Das Kind vergisst sich selbst im wahren Spiel.
Selbstvergessenes Spiel ist Schöpfung.

Wunder

Zwischen Ende (OMega = die geöffnete GeBärMutter)
und AnFang (Alpha = die geschlossene GeBärMutter))
ist das Wunder.

Das Wunder geschehen immer zum Wohle des Ganzen.

Das ist das GeHeimnis aller GeHeimnisse.

Nicht in uns sei das Wunder, sondern durch uns.

Nicht Blume sein sondern Frühling.

Sich wundern zu können öffnet uns den Wundern.

Die Lehre des Wissen ist ein Kind des VerWunderns.

Der VerStand macht atemlos halt, wo das Wunder beginnt.

Alles ist möglich. Das Wunder ist in unserer Mitte!

Es ist unter uns, das Wunder der heiligen Kraft.

Ihr Name ist nicht länger geheim.

Dank

In jeder Not ist mir Hilfe gegeben, von außen und von innen.

Ich nehme mich selbst an und schütze mich liebevoll.

Alle Wunden tragen die Kraft der Heilung und des Wunders in sich.

Wunder der Wandlung geschehen immer und überall.

Meine LebensKraft fließt frei

und gibt mir Würde und Sicherheit.

Es ist wundervoll eine Tochter, ein Sohn der AllMutter zu sein.

Das Leben ist ein heiliges Fest.

Ich lache, singe und tanze.

6.2. Die heiligen Kreise der JungFrauen und JungMänner

Die GeDanken stillen

und die gesammelte AufMerksamkeit auf die AllMutter richten,

um sie mit ganzem Sein bewusst wahr zu nehmen.

Wage zu träumen mit Leib und Seele:

TraumGeWebe sind die NährBöden der Wirklichkeit

und WunschDenken ist der Beginn jeder VerÄnderung.

Wünschen gestaltet die Wirklichkeit.

Behüte immer das glückliche GeStimmtSein deiner Seele,
die dich belebt und nährt.

Wage dich vom Innersten wahrhaft zu verbinden

und vermeide jene, die nicht fühlen.

Richte dein BeGehren auf lebendiges VerBundenSein.

Widme all deine Kraft dem seelischen Wachstum

im EinKlang mit dem LebensNetz.

Lebendiges Wissen entsteht nur durch BeGegnung

und AusTausch mit Leib und Seele.

Verbinde Wissen mit Liebe, damit Weisheit in dir reifen kann.

WiderStände im Leben fordern zum Wachsen heraus.

Die Kraft des Werdens und Wachsens ist leise, oft lautlos.

Wo Kraft ist, da ist auch ihr Wirken in der Zeit.

Kraft entsteht aus der EntScheidung über den GeBrauch von Zeit.

Im ZerStreutSein sind auch die Kräfte zerstreut.

GesammeltSein und GeBet ziehen lebensspendende Kraft an.

AnGeFülltSein mit VorStellungen läßt keinen Raum für die fruchtbare Leere,
für die EntFaltung der Wunder und der Schöpfungskraft.

Kenne und achte die heilige Kraft der Frauen.

**Es ist unser GeburtsRecht und unsere VerAntWortung als Menschen
die heilige allmütterliche Kraft in uns zu umarmen.**

Die GeZeiten des SonnenJahres sind auf der Ebene der Kraft
im MondLauf widergespiegelt und in der heiligen GeBärMutterRegel.

Die **MondBlutRegel** der Frauen ist die eingeborene, unmittelbare
und gestaltende VerBindung mit der Wirklichkeit.

**Während der MondBlutZeit ist der Schleier zwischen den Wirklichkeiten aufgehoben,
so dass ein besonderer KraftAusTausch mit dem LebensNetz möglich ist.**

MondBlut allnächtlich ,opfern' – es bewusst wirksam werden lassen.

Wenn eine Frau ihr MondBlut bewusst fließen läßt,
ist sie sehr offen und gleichzeitig voller Kraft.

Verbindet sie sich bewusst mit dem LebensNetz,
dann sind ihr die darin enthaltene allmütterliche Weisheit und Kraft zugänglich.

Das Fließen des MondBlutes zieht die benötigten Kräfte an.

Die GeBärMutter ist die Mutter der Schöpfung,
die Mitte der mütterlichen Schöpfungskräfte, die Quelle heiliger Kraft.

SoMa (MondMutterSaft) ist ein MondWein,
gereift im nächtlichen Licht der GeBärMutter.

Wenn Frauen miteinander mit dem gleichen Maß von Licht und Dunkel leben,
dann bluten sie auch gemeinsam – meist zu SchwarzMond.

Sie verbringen drei Tage und drei Nächte miteinander an einem heiligen Ort,
nähren mit ihrem MondBlut die Erde
und bekräftigen dadurch den uralten Bund des Lebens.

Die Zeiten, in denen Frauen dem Ruf der Mond(in) antworten
sind heilige, heilende Zeiten, in denen eine jede nach innen geht,
sich sammelt und lauscht und die alten Worte der Kraft spricht.

Die heilige-heilende Kraft des MutterSchoßes

- das Tor zu HinGabe, Schöpfungskraft und Freiheit

Im heiligen MutterSchoß empfangen wir die BotSchaft eines geeinten Lebens

- hingegeben der schöpferischen Kraft des AllEinsSeins.

Die Reinheit der AbSicht öffnet den ZuGang zum heiligen MutterSchoß.

der das AllEinsSein in Liebe auf Erden ist,

das die Erde und all ihre Kinder von der ZerStörung zu befreien vermag.

Jede LebensKammer (= Zelle) birgt das heilige Wissen des Lebens von AnBeginn.

In unserem heiligen MutterErbe sind alle Formen des Seins bewahrt,

die uns mit ihrem Wissen zur VerFügung stehen,

wenn es zum Wohle des Ganzen gebraucht wird.

Unser Leib ist eine GemeinSchaft aus unzähligen LebensHöhlen,
die wiederum aus unzähligen kleinsten unteilbaren GemeinSchaften
den sogenannten Atomen (die UnTeilbare = die heilige GemeinSchaft) besteht,
in denen unser heiliges Wesen auf allen Ebenen des Seins widergespiegelt ist.

In jeder LebensHöhle unseres Leibes sind die heiligen Muster der Wandlung enthalten.

Sobald wir uns in Liebe mit der heiligen Weisheit unseres Leibes verbinden beginnt die innewohnende Wandlungskraft uns zu heilen.
Wir sind Wesen, die über unendliche Möglichkeiten des AusDrucks in leiblicher, geistiger und seelischer HinSicht verfügen.

Das geöffnete, zweischenkige Kreuz, das X, ist WahrZeichen des Lebens, das das gute Erbe der Mütter verschlüsselt.
Aus dem heiligen MutterSchoß empfangen wir die Achtung dem Leben gegenüber und sind die BeSchenkten, die sich einreihen in ein Leben der Genügsamkeit - zum Wohle aller Wesen.

Erst in der VerBindung der heiligen Wahrheit mit der heiligen Liebe, die sich in der HinGabe der Schöpfungskraft eines sich selbst bewussten Lebens offenbart, empfangen wir die heilige Weisheit und Kraft der reifenden Seele.
Auf diesem ErdenWeg des AufEinAnderHörens begegnet uns das, was uns lehrt dem Leben zu vertrauen und in allem der weisen Stimme unseres Herzens zu folgen.
Durch das WahrNehmen der anvertrauten Schöpfungskraft wird uns ein Leben in Freiheit möglich, das auf allen Ebenen des Seins den Reichtum der aus dieser Kraft geborenen heiligen VerBindung von Himmel und Erde offenbart.

6.3. Die heiligen Kreise der Mütter und der Väter

**Schöpfung, Offenbarung und WiederGeburt entstammen der Dunkelheit.
An ihnen teilzuhaben verlangt sich der Dunkelheit
und dem ihr zugehörigen UnBeKannten anzuvertrauen.
Denn neues Leben entsteht immer in der Dunkelheit des MutterSchoßes.**

**Frauen sind die heiligen Schöpfungskräfte anvertraut,
wodurch sie wirklich und wahrhaftig Leben geben können.**
Frauen fühlen den HerzSchlag des Lebens auf besondere Weise und in ihren LebensKammern (Zellen) ist ein Licht, dass es in einem männlichen Leib nicht gibt.
**Weibliche Weisheit und weibliche Kraft sind vollkommen und lebendig.
Das ihnen anvertraute Wissen des AllVerBundenSeins,
der Wunder und der GeHeimnisse des Lebens
geben Frauen an ihre Töchter weiter,
die die heilige Saat des Lebens für die ZuKunft bewahren.**

**Frauen kennen die GeHeimnisse des Lebens, die HeilKraft der Liebe,
die belebende Kraft der Lust und die Macht des BeGehrens.
Sie sind die Mütter der Schöpfung, die GeBärenden des Lebens.
In der heiligen Dunkelheit ihres Schoßes
tragen sie die uralten Zeichen der gesamten Schöpfung
und das innerste Wesen allen Lebens.
Frauen sind das heilige Band, das Himmel und Erde verbindet.**

**Die fruchtbare Leere des UrSprunges,
die Dunkelheit und das Licht der Schöpfung
sind wohlgehütet im MutterLeib.**

Frauen sind die Töchter der AllMutter selbst, denen das Schöpfen von Leben, das GeBären, das Nähren und der Schutz des Lebens anvertraut wurde.
Frauen tragen den heiligen MutterSchoß, dem alle menschlichen Schöpfungskräfte entspringen.

**Frauen sind die Mütter der Schöpfung,
die wirklich und wirksam Leben weben und geben.
Ihre Fähigkeit sich wahrhaftig vom Innersten zu verbinden
nährt das Netz des Lebens.**

Die fünf heiligen Regeln der Schöpfung:

BeStändigkeit,

EntWicklung,

Fruchtbarkeit,

WiderSpiegelung

und Wandlung

sind in den fünf Schöpfungskräften widergespiegelt,

die Frauen innewohnen: die Schöpfungskraft der

- Eier der EiSchatzkammern

- GeBärMutter und ihres MondBlutes

- SchwangerSchaft und ihres MutterKuchens

- Geburt und des Nährens durch die MutterBrüste

- Wandlung des Markes der EiSchatzkammern.

Alle Weisheit der VorMütter ist wohlgeborgen in unserem ‚guten Erbe‘, dem ErbGut.

Jede Frau trägt diese heilige Wahrheit vollständig in sich

und ist verantwortlich, sie zum Schutz der Heiligkeit des Lebens

und für die Heilung des LebensNetzes zu nutzen.

Die Frau ist die VerWirklichende, die Kraft in Stoff offenbart,

die wirklich werden lässt, was wahr ist.

Sie verbindet Altes und Neues, VerGehendes und Künftiges, Himmel und Erde.

Ihre wesentlichste AufGabe ist es in beständiger VerBindung mit der KraftQuelle,

der AllMutter selbst zu sein.

Frauen sind wirklich ‚der vom Stein bedeckte HonigBrunnen‘,

der im MutterLeib ist wie auch in der Erde.

Steine, die ‚VerDichteten‘ sind uraltes SinnBild des MutterStoffes

und Honig, der ‚Goldene‘, der ‚Glänzende‘

SinnBild der allmütterlichen Kraft im ‚Brunnen‘, der Quelle des MutterSchoßes.

Frau und Erde sind EntSprechungen wie auch beider GeZeiten,

ZeitMaß und FlutWelle gleichermaßen von der MondKraft bewirkt werden,

die alle Wasser des UrSprunges bewegt.

Im UrEi selbst ist GleichGeWicht und Stille.

Darinnen ruht zeitlos die Saat allen Seins.

Die EiReifung ist die kleine SchwangerSchaft.

Der EiSprung ist die kleine Geburt.

Das MondBlut ist das kleine Sterben

und die Wandlung zur WiederGeburt.

Nach zehn MondUmLäufen wird jedes Kind

aus dem Schutz des MutterLeibes in die Zeit,

in das eigene Schicksal entlassen.

Der MutterMund ist das innere Tor des Lebens,

der zur Geburt den ‚Weg ins Leben‘ öffnet.

Mütter kannten das GeHeimnis

ihr NeuGeborenes mit liebevoller HinGabe reinlecken zu können.

MutterSchoß und MutterBrüste bewirken

und bezeugen allmütterliche Liebe und Weisheit.

Frauen vermögen mit MutterSchoß und Brüsten Kraft aufzunehmen.

BeWusstes VerBundenSein mit dem MutterSchoß bewirkt Klarheit und Stärke.

Die Schöpfungskräfte des MutterSchoßes,
in dem die Saat von Kraft und Weisheit geborgen liegt,
sind weibliche LebensVollMacht: das GeBären,
das HerVorBringen von Lebendigem auf allen Ebenen des Seins.

**Mütterliche Kraft gebiert und nährt und verbindet mit dem LebensNetz.
Mütterliche Liebe und FürSorge gilt dem Nähren und dem BeHüten des Lebens.
Es ist die eingeborene VerAntWortung der Mütter
die Heiligkeit des Lebens zu bewahren
und ihre Töchter und Söhne darin verlässlich auszubilden.**

Kraft ist immer gleich, so wie die Wahrheit immer gleich ist
und die Quelle immer weiblich.

Die Schöpfungskräfte des MutterSchoßes verbinden alles
in der heiligen Ordnung der AllMutter.

**Frauen tragen die heilige Kraft der Wandlung
von allmütterlicher Kraft in MutterStoff.**

Sie sind der alle Wesen verbindende LebensAtem,
das heilige Feuer und das heilige Wasser des Lebens.

**Frauen sind die Quelle der heilenden Liebe, der seelischen Kraft
und des LebensMutes.**

**Sie sind immer Mütter, die Leben geben, nähren und bewahren.
Frieden beginnt in den Herzen der Frauen,
denn sie tragen die Schöpfungskraft
und die vollkommene allmütterliche Weisheit.**

Durch die ihnen anvertrauten Schöpfungskräfte sind Frauen
unmittelbarer mit ihrer Seele verbunden.

Sie verfügen deshalb über die größere Kraft und bilden die heilige Mitte,
von der alles ausgeht und zu der alles zurückkehrt.

Nur Frauen vermögen Kraft für die ZuKunft zu speichern.
Sie bewahren die ursprüngliche Kraft.

**Die heilige AufGabe von Frauen ist es, das zu tun, was nur Frauen vermögen:
Leben zeugen, gebären, nähren und hegen – wie die AllMutter selbst.
In der heutigen Zeit brauchen Frauen Mut und Stärke,
EmpFindsamkeit, Klarheit und HinGabe,
um die ihnen eingeborene Weisheit der Schöpfung zu urinnern
und die Heiligkeit des Lebens wieder verantwortlich und verlässlich zu schützen.**

**Frauen müssen die ihnen anvertrauten heiligen Schöpfungskräfte
wieder bewusst nutzen lernen,
damit die not-wendige Heilung der Menschheit wirklich werden kann
durch die heilige Liebe, die zu den GeHeimnissen der Mütter gehört
und die die mächtigste Kraft der Schöpfung ist.**

**Nur die allmütterliche Liebe vermag die ZerStörung zu wandeln,
so dass nach all dem Leid die LebensFreude wiedergeboren wird,
die die Erde reinigt und heilt.**

**Dann werden wir wieder im EinKlang leben mit allen Wesen
und wissen, weshalb wir auf der Erde sind.**

Geburt und MutterStoff

Die Geburt ist ewig, ist ewiges Lieben, wirkend in jedem AugenBlick.

Ewig ist die Geburt.

Geburt ist BeFreiung:

SelbstWerdung im EinsSein mit der höchsten Kraft.

Geburt ist AnFang und Ende.

Im MutterSchoß ist heilige Dunkelheit, die das Licht gebiert.
Ist die Geburt verspätet und die Kraft gering, so tötet der MutterSchoß.
Wir sind gerufen uns selbst zu gebären, uns selbst zu befreien,
die Fesseln zu lösen, die an die Zerstörung uns binden.
Alles ist Schwingung.

MutterStoff schützt und bindet.
Die empfangen und zeugen werden gebären.
Lebendiges gedeiht durch Wärme - Lebloses verdirbt.
Vor der Geburt sind Mutter und Kind eins.
Wird das Kind geboren, so werden sie zwei.
Wir sind zwei.
Werden wir in das Ei hinein geboren, so werden wir eins.
Das ist das GeHeimnis.
Ein unsagbares Wunder wird geboren: das Eine.
Nur EigenStändiges ist mehr.
Alles andere ist Fluch, ist VerSchwendung.
Es gibt nur ein Mehr des Leibes: das aus dem MutterSchoß geborene Kind.

Leib ist uns zum Geben gegeben.
Leib ist zu MutterStoff gewordene Liebe, ist Leben.
MutterStoff ist Heiligtum,
ist die irdische Offenbarung allmütterlicher Kraft.
Die heilige Kraft gebiert sich im MutterStoff,
worin sie spiegelt um sich ihrer selbst bewusst zu werden.

MutterStoff birgt GeWicht.
Die SehnSucht des GeWichtes nach Schwerelosigkeit.
Die SehnSucht der Schwerelosigkeit nach GeWicht.
Wo GeWicht störend wirkt, dort ist Fehler.
Den Druck nutzen und mit der Kraft wirken,
sie durch NachGeben nutzen.

Die Mutter ist nicht nur ein Mensch, sie ist die Menschheit.
Sie ist die heilige Mitte von Allem, sie ist die Alles VerBindende.
Die Mutter ist die AllSchöpfende. Die Schöpfung ist ihr Kind (= das von der Frau Geborene),
das durch das wahrhaftig liebende BeWusstSein mit ihr verbunden ist.
In Wahrheit - eins.

Wenn wir ins Grenzenlose wachsen,
dann begegnen wir immer der höchsten Kraft.
Alles wächst – sogar Steine.

Das Herz, der obere Kelch,
gewährt das beständige Fließen der LebensKraft.
Der MutterSchoß, das untere Herz, der untere Kelch,
ist das Heiligtum des Heiligtums, ist die ewige Schöpfung.

Seit BeGinn der Zeiten wurde der Leib für uns geformt.
Jede kleine LebensKammer darin betet.
Das verbundene GeBet aller ist die heilige Kraft des Leibes.
Wird das Blut müde, so kehrt es zurück und wird wieder neu.
Jedes Heim ist Heiligtum.
Doch der Leib ist nicht zu dem bestimmt, zu dem wir ihn brauchen.
Der Leib bewegt sich – das ist nötig.
Tanz ist mehr und wahrhaftiger Tanz ist schön.

Tanz ist wirbelnde Kraft.

**Die Stimme ist nötig, doch das Lied ist mehr
und wahrhaftiger GeSang ist schön.**

Die Sinne sind Stufen, die uns ins AllBeWusstSein führen:

MutterStoff – die tastende Hand.

Lösendes Wasser – der GeSchmack.

Duftende Luft – der GeRuch.

Feine Schwingung im Ohr – das GeHör.

Mit dem fünften Sinn, den Augen, wird das Licht empfangen.

Das innere Auge birgt die Kraft der EinGebung, das innere Sehen

- der sechste Sinn, die VerEinigung der fünf.

Da innere Auge verbindet uns mit den Ahnungen, mit den Ahnen.

Die Augen empfangen das Licht,

die Ohren die Schwingungen und die Töne.

Die Nase würdigt alle GeRüche.

Die Hände berühren und wirken.

Das Herz liebt.

Das erste GeFühl ist immer richtig.

Was folgt ist NachDenken.

Immer auf das erste GeFühl hören.

In unseren Augen wächst das neue Auge,
in unseren Ohren wächst das neue Ohr,
in unseren Händen wächst die neue Hand
und wir werden wahrhaftig sehen, hören und gestalten.
Es braucht ein neues Ohr den Ruf zu hören.

Auch der Ton hat einen Leib.

Blind zu sein ist nicht mehr möglich. Entweder Sehen oder VerBrennen.

Das ist nicht Ende - das ist Beginn. Alles überflutet das wahre Licht.

Was oben – ist unten, was unten – ist oben.

Erde und Himmel sind eins.

Das Fleisch ist das erste, das Blut das zweite
und das BeWusstSein das dritte heilige GeHeimnis
- gegeben an die Nicht-Bittenden.

Nicht Gabe ist dies, sondern AufGabe.

Auch verantwortliche VaterSchaft wurzelt in Mütterlichkeit
und bedeutet die eigene LebensKraft in liebevoller HinGabe
dem verlässlichen Schutz des Lebens und der GemeinSchaft zu widmen,
deren Herz die Frauen und Kinder sind.

6.4. Die heiligen Kreise der MutterSchwestern und MutterBrüder

Alles muss der ureigenen Wahrheit folgen, um in Einklang zu sein.

Auch der größte Baum wächst aus einer winzigen Saat.

Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt.

Und auch ohne zu reisen

kannst du die ganze Welt kennen.

Mit geschlossenen Augen siehst du die Wege der Himmel.

Neben der Fülle bedarf es der Leere um zu empfangen und zu bewahren:

- die Höhlung in einem GeFäß

- die Leere in einem Raum

**- die Fenster und Türen in einem Haus
- die Nabe in einem Rad
und die Leere des Geistes um die allmütterliche Weisheit zu empfangen.**

Willst du das Brot der Weisheit essen,
so musst du deine Weisheit mit den Wassern der Wahrheit verbinden.
Nur wirkliche BeScheidenheit führt zu Weisheit.
Die Saat der Weisheit braucht zum Wachsen und Werden
die Tiefe und die Weite des GeMütes
sowie die Hingabe des Selbst an die Seele als allmütterlicher Kraft.
Nur wahrhaftige HinGabe öffnet den ZuGang zum Wissen früherer Geburten.

**Weisheit ehrt und hütet die Schönheit der Schöpfung
in ihrer heiligen allmütterlichen Ordnung
und entdeckt andachtsvoll die in ihr geborgenen vollendeten Wunder,
heiligen Regeln und wirksamen Zauber.**

Um die Seele wahrhaftig zu hören bedarf es der Reinheit,
der Offenheit und des VerTrauens eines Kindes.
Bevor die Stimme der All-einen-Mutter gehört werden kann
muss die Stimme der eigenen Seele auf sieben Arten gehört werden,
bis der innerste Klang alle anderen Klänge umschließt
und in sich selbst aufnimmt
und die Stimme der Stille geboren wird.
Dann verschmilzt die Seele bewusst mit der AllMutter und lebt in ihr.

Wir sind Licht gewordene Dunkelheit und der ewige Klang der Stille
und die AllMutter selbst.
Die nicht zu hören, können nicht sehen.
Die nicht zu sehen, können nicht hören.
Hören und sehen, riechen und schmecken lernen,
alle Schwingungen spüren
- bis sich die Sinne miteinander verbinden in innerster Wahrnehmung.
Die irdischen Sinne mit dem heiligen Sinn der Seele zu verbinden,
lässt die Wahrheit allen Seins begreifen.

Die UrInnungen an VerGangenes löschen, nicht zurück sehen,
sonst bist du verloren.
Nur unsere liebevolle HinGabe gebiert unsere einzigartige heilige Kraft
in die irdische Wirklichkeit, damit wir die uns anvertrauten Gaben
zum Wohle allen Seins zu nutzen vermögen.

**Unsere Gefühle verbinden uns miteinander
indem wir sie aufrichtig miteinander teilen.
Durch MitTeilen vervielfältigt sich die verbundene Kraft.
Unsere Fähigkeit des VerGebens und des VerZeihens
ist der Weg zu wahrer FriedFertigkeit.**

**In Liebe und Wahrheit zu leben bringt Fülle und Dankbarkeit.
Fruchtbare Denken hört auf das Herz und gibt uns den Mut,
uns selbst und andere wahrhaftig zu sehen.**

Wir fühlen die GegenWart einer großen Wahrheit durch EinGebung und Offenbarung,
so wie ein Auge etwas sieht, was es niemals zuvor gesehen hat,
vielleicht eine Ahnung von Vollkommenheit und Schönheit.
Dann schließt sich das Auge und die Sicht ist ausgelöscht.
Wir vermögen diesen AugenBlick nicht wahrhaftig wieder zu geben,
wir können uns nur auf behutsame Weise kreisend annähern
um das wahrhaftige Wesen zu spüren, wahrzunehmen und zu begreifen.

**Durch EinWeihungen können wir unsere BeGrenzungen auflösen,
wie auch unsere WahrNehmungen und Bilder von uns selbst und von der Welt.
Wenn wir uns wahrhaftig hingeben,
hilft uns die EinWeihung alles sinnvoll zusammen zu fügen.
EinWeihung ist eine bewusste Wahl ins UnBeKannte zu gehen,
in die Dunkelheit, zum UrSprung allen Seins.
EinWeihung schließt die Heilung der VerLetzungen ein.**

**Auf dem Weg zu Kraft und BeWusstSein kommt eine Zeit,
in der wir alles aufgeben, was wir geschaffen haben:
die Fehler, die wir begingen und das Gute, das wir getan haben.
Sie gehören uns nicht mehr.**

Vier **EinWeihungen** gibt es

- sie sind wesentlich, nicht Form:

Die erste ist die befruchtende VerBindung von allmütterlicher Kraft und MutterStoff,
das EinsSein von AnFang und Ende.

Die zweite EinWeihung bewirken die Wasser,
die alles Stoffliche ur-lösen und beleben,
die Se(e)ligkeit,
die VerBindung von HinGabe und heiliger Wandlung.
(Die Zwei ist das UrPaar von Mutter und Tochter - die heilige Liebe.)

Die dritte EinWeihung geschieht durch die FeuerKraft,
die ZeitMaß und heilige BotSchaften verbindet.
Feuer ur-löst Wasser.

Die vierte EinWeihung vereint in der Menschheit Himmel und Erde,
Schöpfende und Schöpfung, MutterKraft und MutterStoff
damit die Saat des BeWusstSeins durch wahrhaftige Liebe reifen kann.

**Wir müssen bereit sein der inneren Stimme zu folgen,
unsere Ängste loszulassen
und die Heilung des LebensNetzes zu unserem ureigenen BeDürfnis
werden zu lassen.
Erst wenn wir unser Leben aus freier EntScheidung dem Wohle des Ganzen weihen,
verfügen wir über die Fülle der uns anvertrauten Gaben und Kräfte.**

Das Wissen um die BeStändigkeit der AllMutter öffnet Herz und VerStand
und verbindet uns bewusst mit ihrer Kraft.

**Die AbSicht unseres Denken und Handelns bestimmt,
wie stark sich die allmütterliche Kraft in unserem Leben offenbart.
Wahrhaftiges BeGehren zu verstehen, liebevolle HinGabe, DeMut
und die weise genutzte Kraft der GeFühle bewahren vor ZerStörung.**

**Im DurchDringen des VerStandes, durchdringen wir auch unsere VerWirrung.
Es ist der VerStand, der uns begrenzt
und uns aber gleichzeitig bis an die Schwelle der Kraft bringt.**

**Das UnMögliche für möglich, das UnDenkbare für denkbar,
das UnFassbare für fassbar halten und ehren, was wir nicht zu wissen vermögen.**

Die uralten Lehren sprechen davon,
wie wichtig es ist eine Tat der Kraft aufzugeben
und Spiegel für das Wachsen bereit zu stellen.
Wir können jedoch nur aufgeben, was wir auch haben
und wenn wir keine Tat der Kraft besitzen, können wir sie auch nicht aufgeben.

**Unsere Lebenshaltung ist das EntScheidende: wurzelt sie in Liebe, Weisheit und HinGabe,
dann sehen wir die heilige Wahrheit allen Seins und empfangen die Gaben aller Wesen.**

Die Erde ist es, wohin wir als Seelen kamen, um unsere Gaben miteinander zu teilen.
**Wir müssen uns mit Leib und Seele mit der Erde verbinden,
um ZuGang zu anderen Wirklichkeiten zu bekommen.**

Wenn du dich in andere Wirklichkeiten begibst, urinnere,
dass es im Wesen nur eine einzige Wirklichkeit gibt,
die die gesamte Ewigkeit umschließt.

**Wenn wir uns der Kraft der VerÄnderung anvertrauen,
dann werden auch wir uns wandeln und gedeihen.
Wir verfügen alle über die dafür nötige Kraft.
Unsere seelische SchöpfungsKraft ist es, die uns zu wirklichem Leben befähigt.
Das, was wir begehren wirklich zu werden müssen wir mit alle unserer Kraft
auf allen Ebenen unseres Seins beständig gestalten.**

**Wenn wir unserem Herzen und unserer inneren Weisheit folgen,
dann ist jede unserer Handlungen AusDruck der uns anvertrauten SchöpfungsKraft.
Wenn wir uns öffnen und vom Herzen bitten, wird die AntWort kommen.**

**VorZeichen sind VerSprechen, aber nur wenn wir ihnen vertrauensvoll folgen.
Das Wissen, das wichtig ist, ist das ursprüngliche, das erste Wissen.
Und dies bedeutet auch zu verstehen, dass jede Handlung die letzte sein kann.**

**LosLassen bedeutet, dass nicht mehr dem Leben dienende AufFassungen,
Haltungen und VerHaltensWeisen als AusDruck unseres Selbst sterben,
damit Raum entsteht für das Werdende.**

**Wir ziehen an, was wir im Innersten sind.
Gleichheit bedeutet sich selbst und einander im gleichen Maße bewusst zu sein.
Auch GegenSätze ziehen sich an, um mit dem GegenÜber zu lernen,
was zur eigenen VerVollKommnung gebraucht wird.**

**Der Kreis hat uns gerufen seit dem AugenBlick der Geburt.
Es ist unsere VerAntWortung der heiligen Wirklichkeit des Kreises zu vertrauen.
Wir finden unseren Kreis, wenn wir wirklich bereit sind
und nahe unserer SelbstVerWirklichung.**

Allmütterliches Wissen und allmütterliche Weisheit
beruhen auf MitTeilen und UrInnern auf allen Ebenen des Seins.
Frauen und Männer müssen ihr heiliges allmütterliches Wesen wieder entdecken
und gemeinsam aus dieser Kraft leben,
um miteinander liebevolle GemeinSchaft zu gestalten und alle Wunden zu heilen.

Frauen teilen miteinander die Leiden des ihnen zugefügten Schmerzes,
aber auch die Kenntnis ihrer heiligen SchöpfungsKräfte.
Das klare UrLicht und die ewige Dunkelheit kennen,
die wahre Wirklichkeit, die der UrSprung allen Seins ist, die allgute Mutter.

Mein Geist ist jetzt Leere, die ursprüngliche allmütterliche Kraft.
Die Leere des BeWusstSeins und der erkennende glückselige Geist sind eins.
Die Seeligkeit, das Nirvana entsteht,
wenn jegliche SelbstSucht in heiliger Liebe aufgelöst ist.
Die heilige Wahrheit der AllMutter ist die ursprüngliche und die grundlegende
und nur jenseits aller irdischen BeGrenzungen bewusst wahrnehmbar.

Die Wahrheit der WandelWelt des irdischen Seins

offenbart sich in der VerSenkung in der Stille.

Die Kraft der Stille

Unsere tiefsten BeRührungen sind unsere stillsten Stunden.

Die Seele braucht Stille um sich mitzuteilen.

GeDanken brauchen Stille um zu reifen.

Nur in der Stille kann die Wahrheit Früchte ansetzen.

Still sein, leer und gelassen werden.

Mit der Tiefe des Herzens fühlen.

Heilende Liebe und HinGabe leben.

Alles wird geboren, reift und kehrt zur Quelle, in die Stille, zurück.

Der rechte Ton ist nur in der Stille zu finden.

Das ewige Wort wird nur in der Stille gehört.

Das rechte Wort, selbst leise gesprochen, berührt das Herz.

Auch der lauteste Ton fällt in die Stille zurück.

Sich in der Stille der Ewigkeit öffnen und lauschen...

Morgen- und AbendDämmerung sind die kraftvollsten Zeiten
zum Öffnen in der Stille.

**Regelmäßig bewusst in der Stille zu sein
verstärkt das VerBundenSein mit der Seele.**

Achtsamkeit und HinGabe bereiten den Weg zum GeSammeltSein,
um sich mit der allmütterlichen Kraft bewusst zu verbinden,
zu vereinen, eins zu sein.

Aufrecht und entspannt sitzen.

Auf den Atem achten, der das GeMüt spiegelt.

Sich bewusst werden, was sich im Innersten bewegt.

Gleichmäßig und ruhig atmen.

Den Geist befrieden.

Alle störenden Gedanken entlassen.

Sich besinnen, dass wir selbst allmütterliche Kraft sind
und die GeDanken unsere eigenen GeSchöpfe.

Die GeFühle als BotSchaften der eigenen Seele verstehen.

Die AufMerksamkeit des Geistes auf die Wahrheit der Seele richten,
um sie in Liebe zu empfangen zum Wohle des Ganzen.

Die HinGabe vertiefen, die EntSchlossenheit stärken
und sich der heiligen Wahrheit der Seele in Liebe öffnen.
Sanft, geduldig und liebevoll mit sich selbst sein.

**Wenn die Seele in der Stille den Geist berührt,
dann sind wir im GleichGeWicht
und in unserer heiligen Kraft.**

Sieh durch dein inneres FreiSein das Wesen allen Seins.

Bezeuge die Welt ohne verhaftet zu sein.

Empfange den Segen, das heilende Zeichen der AllMutter
durch deine Seele, die ihre Kraft ist.

**Kenne die heilige Wahrheit deiner Seele
und lebe sie in liebevoller HinGabe zum Wohle allen Seins.**

6.5. Die heiligen Kreise der GroßMütter und GroßVäter

GroßMütter sind die heilige Mitte der heiligen Kreise.

Sie sind das Licht in der Dunkelheit, das uns den Weg weist.
Lehrt uns, GroßMütter, wir ehren euch mit unserem Leben.

Die größten Dinge annehmen, wenn sie noch klein sind.

Das Schwierigste beginnen, wenn es noch leicht ist.

Sich dem UnWissbaren widmen.

Das GeSchmacklose schmecken.

Das Kleine vergrößern.

Das Wenige vermehren.

Bitterkeit mit FürSorge entgelten.

Für das AllEinsSein leben.

**Das Einfache im Schwierigen sehen
und im Kleinen Großes tun.**

Frieden ist leicht zu pflegen.

Und bevor sie beginnen sind Schwierigkeiten einfach zu lösen.

ZerBrechliches ist leicht zerbrochen.

Kleines geht schnell verloren.

Also handle bevor es geschieht.

Ordne bevor VerWirrung entsteht.

Nutze die weise Kraft aller Sinne.

Kenne das Wesen aller Dinge.

Weiches und Schwaches überwindet das Harte und das Starke.

Was sich zusammenzieht, muss sich zuvor ausdehnen.

Was zusammenbricht, muss zuvor bestehen.

Was fällt, muss zuvor oben sein.

Vor dem EmpFangen bedarf es des Gebens.

Dies ist das vollkommene Wesen allen Seins.

Stoffliches Sein lehrt uns BeWusstSein durch WiderSpiegelung.

Es gibt die Möglichkeit sich der heiligen Wahrheit der Seele
in einer LebensZeit bewusst zu werden.

Dies bedeutet von dem Traum aufzuwachen, in den wir geboren wurden.

Der Weg der BeWusstWerdung ist ein Weg des GleichGeWichtes,
der bewusstes VerBundenSein sowohl mit dem MutterStoff
als auch mit der allmütterlichen Kraft verlangt.

Wir müssen immer aus unserer Mitte leben

und mit der Kraft unserer Seele die Welt bezeugen.

Jede Offenbarung von Kraft braucht starken Willen,

SammlungsKraft, Wissen und Weisheit

und kann nur mit wahrer HinGabe und mit Mut verwirklicht werden.

Die Kraft, die wir selbst ausstrahlen

wird augenblicklich empfangen, auch im UnBeWussten.

Inner-halb und außer-halb bilden ein Ganzes.

Rückschließend vom BeKannten auf das UnBeKannte

durch die Kraft heiliger WiderSpiegelung

kann alles wahrhaftige Wissen als Spiegel genutzt werden,

um verschüttete Weisheiten wieder zu ent-decken.

Weisheit ist mit Liebe verbundenes wahrhaftiges Wissen.

Ein AugenBlick heiligen Sehens ist eine Ewigkeit von Dunkelheit wert.

SternenVölker brachten das allmütterliche Wissen auf die Erde,
wo es von den Frauen der Völker aufgenommen und bewahrt
und an die Töchter weitergegeben wurde.

**Durch GeWalt und ZerStörung ging viel allmütterliches Wissen verloren.
Viele Male wurden die heiligen Kreise der Wissenden zerstört,
aber dennoch wurde die anvertraute Weisheit auf der Erde behütet.**

An einigen wenigen Orten wurde sie zu verschiedenen Zeiten
für die NachKommenden niedergeschrieben.

**Frauen haben die allmütterliche Weisheit mit Leib und Seele
für die Heilung der Menschheit bewahrt.**

**Während der schlimmsten ZerStörungsGeWalt durch HerrSchaft
verbargen Frauen die ihnen anvertraute heilige Weisheit in ihrem UnBeWussten,
wo sie vor jeglichem ZuGriff und jeglichem Mißbrauch sicher geschützt war.**

**Unter HerrSchaft waren und sind die weisen Frauen gezwungen
allein gegen den Strom der ZerStörung zu schwimmen.
Sie vertrau(t)en völlig ihren EinGebungen und Ahnungen,
der heiligen Wahrheit ihrer Seele.**

Jede weise Frau trägt ein GeHeimnis, das die Quelle ihrer gesamten Kraft ist.
Frauen sind die Töchter der Erde, weil sie ihre Kraft und deren Quelle teilen.
Es bedarf der Weisheit des Herzens um sich mit der eigenen WiderSpiegelung
auseinander zu setzen und ganz, heil zu werden.
Um sich der urprünglichen Kraft allen Seins zu öffnen
braucht es die Kraft allmütterlichen Schutzes
und die EmpFänglichkeit der fruchtbaren Leere.

Jede Frau, die mit Leib und Seele weiß, dass sie selbst die AllMutter ist,
hat auch bewussten ZuGang zu ihrer Kraft.
Frauen müssen ihre heilige Weisheit leben
und ihre eigenen heiligen Bräuche mit ureigener VollMacht festigen und feiern,
damit die Menschheit wieder in allmütterlicher Liebe und Ordnung leben kann.

**Als Frauen sind wir berufen,
VerÄnderungen mit den Augen des Wunders zu sehen.
Die not-wendigen VerÄnderungen fordern Mut um durchzuhalten,
prüfen uns in allem, was wir je gewusst haben
und verlangen unsere Weisheit in jedem AugenBlick zu leben
– zum Wohle aller Wesen.**

Auch in ihrer weisen Zeit folgen Frauen der MondRegel.
Sie behalten ihre MondBlutKraft in sich
- als SegensQuelle für die GemeinSchaft.
Deshalb wird dieses weise Blut auch Wasser des Lebens genannt.
Diese HeilKraft ist nur wirksam, wenn sie aufrichtig gesucht und geehrt wird.

**Die SchwesternSchaft ist ein Kreis jenseits der BeGrenzungen von Raum und Zeit.
Wir werden einander nie verlieren.**

Die Kraft der Ruhe

Ruhe sammelt Kraft für die notwendige EntWicklung, Wandlung und UrNeuerung.
Seelische Kraft wächst in der Ruhe.
Bewahrte Kraft und ausgeruhter Geist verbunden mit Mut führen zu Macht,
die alle Möglichkeiten der Schöpfung enthält.
Die bewusste Pflege von Leib und Seele in Ruhe
weitert das BeWusstSein und steigert die GeistesGegenWart -
die Fähigkeit in jedem AugenBlick alle eigenen Kräfte zu sammeln,
zu verbinden und zu nutzen.

**Hindernisse verlangen Ruhe,
um uns in der Stille der Kraft der EinGebungen zu öffnen.
UnGeDuld treibt das GeWünschte fort oder verzögert das Kommen.**

Wo Eile ist, ist im UnBeWussten immer auch Furcht. Furcht ist EinEngung,
ist die UnFähigkeit die GeistKraft sinnvoll für Lösungen zu nutzen.

Alles kann besser in Ruhe vollbracht werden.

Ruhiges gesammeltes Warten auf VerWirklichung

ist die fruchtbarste Art die Kraft des Geistes zu nutzen.

**Seelische Weisheit wendet sich Dingen dann zu, wenn ihre Zeit gekommen ist
und entlässt alle diesbezügliche VerAntWortung solange,**

bis es sinnvoll ist ihnen AufMerksamkeit zu schenken.

Bei Ratlosigkeit nichts tun. Sich innerlich öffnen und warten.

Das BeGehren wird dadurch stärker und die AbSicht klarer.

**Sammelndes Warten verbindet Kräfte durch Ahnungen, EinFälle, ZuFälle,
GeLegenheiten,**

EinGebungen und Fügungen.

Die vollkommene Ruhe der Seligkeit ist dort, wo die zwei eins sind,
wo sich das NebenEinAnder berührt.

Ruhe ist VorBeReitung. Ruhe, die nicht VorBeReitung ist, ist Tod.

Die wundervollste Ruhe entsteht,

wenn wir schöpferisch wirken zum Wohle allen Seins.

Die ruhige Schöpfung und die schöpferische Ruhe sind das Richtige.

Sie sind in Wahrheit eins.

Scheinbar Ruhe – in Wirklichkeit schöpfende Tat.

In der schöpfenden Ruhe sind wir schwanger

mit der Vollkommenheit unseres Wesens.

und gebären die UnEndlichkeit des Seins.

6.6. Die heiligen Kreise der UrGroßMütter und UrGroßVäter

**Das Ende des Alten ruft den Beginn des Neuen
und die heilige Mütterlichkeit antwortet.**

Vom Wirken der Kraft

Nichts ist nur so, wie es scheint.

1. Das Sichtbare ist nur ein kleiner Teil des Ganzen und das UnSichtbare ist das Wesentliche.
Alles ist wahr und gleichzeitig aber auch ganz anders.

2. Alles ist allmütterliche Kraft und alles ist in beständiger BeWegung.

3. Wirkende Kraft kreist, keine Kraft geht geradeaus.

Das Wesentliche ist die beständige RichtungsÄnderung der Kraft, die vom KraftFluss selbst
und von der AnZiehungsKraft des MutterStoffes hervorgerufen wird.

Kreisende Kraft ist tanzende Kraft und bewahrt das GeHeimnis der Schöpfung.

Kreisende Kräfte vermögen sich ineinander zu wandeln,
doch vermischen sich niemals.

4. Alles wird durch allmütterliche Kraft verbunden.

Aus dem VerBinden von GegenSätzen entsteht Macht.

Gleiches zieht Gleiches an.

Jede bewusste Kraft urkennt eine andere.

Zu jeder Kraft gibt es immer auch eine GegenKraft,

die der gleichen Quelle entspringt und ihr dadurch spiegelnd gleich ist.

5. Eine Kraft, die nicht im Einklang mit der allmütterlichen Wahrheit ist,
hat keinen BeStand.

Einklang mit den heiligen Regeln der Schöpfung nährt die Kraft.

Was tief wurzelt ist beständig.

**Das AllerWeichste birgt die größte Kraft,
wie die BeStändigkeit der fließenden Wasser offenbart.
Alles hinterlässt eine Spur.**

**Sei wie die Meere, die alles empfangen und aufnehmen.
Wird das VerGängliche dem Dauerhaften geopfert,
kehrt der Tropfen zur ewigen Quelle zurück.
Lerne die Kraft des Ewigen im VerGänglichen zu leben.**

Etwas mag unvollkommen sein und doch sinnvoll und nützlich.
Große Fülle mag leer scheinen und doch kann sie nicht aufgebraucht werden.
Wahrhaftigste Geradheit kann verdreht oder verrückt scheinen.
Große GeWandtheit unbeholfen.
Der helle Pfad scheint dunkel. Der leichte Pfad scheint schwer.
VorwärtsGehen scheint RückZug. Die Fülle allen Seins scheint leer.
Wirkliche HeilKraft scheint unwirklich. Die größte Reinheit scheint besudelt.
Große BeGabungen reifen spät. Die höchsten Töne sind unhörbar.
Das unendliche VierEck hat keine Ecken.
Die größte Form hat keine GeStalt.

Alles GeWordene ist wild, ursprünglich und frei geformt.
Alles GeWachsene folgt dem Maß der heiligen Regel, dem RegelMaß
und ist also regelmäßig geformt.
Die gleiche Form entsteht immer durch die gleiche Kraft,
unabhängig von ihrer Größe.
Etwas kann nicht nur in einer Wirklichkeit bestehen,
es muss in allen AusDehnungen vorhanden sein.
Wenn ein Pfad in der stofflichen Welt verloren wird, gibt es dafür einen Grund.
Üblicher Weise bedeutet dies eine Prüfung.
Es verlangt neue Fähigkeiten zu entwickeln
und in andere Wirklichkeiten zu reisen.

**Die heiligen Orte urinnern
und aus der Kraft der Träume neu zu gestalten im ZeitRaum...
Uns bleibt nur uns selbst zu führen,
selbst einzuweihen mit der Kraft unserer Träume.**

Wir sind voneinander getrennt durch eine ÜberEinKunft,
die Raum und Zeit genannt wird.
Wir können uns hin- und herbewegen in den AusDehnungen der Zeit.
Sich mit der Zeit zu verbünden lehrt den Raum zu verwandeln.

In der vierten AusDehnung offenbart sich augenblicklich, was wir geistig gestalten.
Dies ist sehr verschieden von der stofflichen Welt,
in der wir eine VorStellung haben und um sie zu verwirklichen
auf die eine oder andere Art und Weise MutterStoff bewegen müssen.

Wenn wir ein vollkommenes Wesen sind, ist auch unser Leib vollkommen
und gibt uns die Möglichkeit, ihn zu offenbaren, wann immer es nötig ist.
Den eigenen Schatten zu sehen bedeutet die eigene Wahrheit zu sehen.
Den eigenen Schatten wahrzunehmen und mit ihm ZwieSprache zu führen
lehrt zu verschwinden.

**Die einzig wahre ZwieSprache ist wortlos.
Stille ist die wahre Quelle aller VerStändigung.
Die AllMutter teilt sich in der Stille mit. Sie sagt allen das Gleiche.
Klänge und Töne entstehen in der Stille.
Wir schwingen mit vielen Klängen.
Alles besitzt eine eigene Schwingung,**

**einen eigenen Klang, einen eigenen GeSang.
GeSänge gehören zur ZauberKraft
und wurzeln im TraumBeWusstSein.**

Wir leben im Licht und vergaßen die Dunkelheit, die uns gebar.

Bei SchwarzMond fliegen keine Schmetterlinge.
Da sind sie ganz Leib, da sind sie tief in ihrer Mitte.
SchmetterlingsKraft zeigt sich nur zur hellen Mondin.
SchmetterlingsKraft ist Schönheit und Leichtigkeit,
GleichGeWicht und WandlungsFähigkeit.
Nur die innere Sammlung bereitet das Fliegen.

Es ist die dunkle, die unsichtbare Kraft,
die die helle und sichtbare aus sich selbst heraus gebiert.
Achte das UnSichtbare.
Der Leib des Schmetterlings versinnbildlicht das BeGehren,
das dem FlügelPaar aus Liebe und Wahrheit die Kraft zum Fliegen gibt.
Alles muss im EinKlang sein.
Spiegle dein AntLitz im Fächer der Mondin.
Gib dann das Licht nach außen und teile.

**Sich dem LebensFluss anvertrauen. Geschehen lassen.
Und tun, was nicht gelassen werden kann.
Sei glücklich und du wirst weise sein.**

**Es gibt mehr. Es gibt die allmütterliche Kraft der Zauber,
die anders ist als die Kraft, in der wir täglich leben.
Es ist die Kraft, die uns das Schweben lehrte,
durch die wir unsere Leiber verlassen und wie Vögel zu fliegen vermögen.
Es ist die Kraft, die mit Leichtigkeit das Schwere bewegt.
Es sind die GeSänge der absichtsvollen Schwingung, die Zauber bewirken.
Diese Kraft gibt es seit langer, langer Zeit
in mehr Welten als dieser, auf mehr Erden als dieser.**

Das UrSprüngliche, das Wilde verlangt die völlige HinGabe an den Fluss des Lebens.
Wenn wir uns bewusst den Zaubern,
die uns umgeben in Liebe und HinGabe öffnen,
dann ist das Außer-sich-Sein (ExStase) möglich,
weil wir dann die fruchtbare Leere berühren,
die die ursprüngliche Kraft und die Zauber in sich birgt.

**Die letzte Kostbarkeit, die uns geblieben ist, sind die GeHeimnisse der Mütter.
Wir müssen sie miteinander teilen
und sie durch unser gemeinsames Leben wieder ehren.
Es gibt mehr als einen Weg, der zum Leben nach dem Leben führt.
Es gibt mehr als eine Art zu lieben,
es gibt mehr als einen Weg sich in anderen wieder zu finden.
Es gibt mehr als einen Weg das Leben zu schützen und die Wunden zu heilen.**

Wir müssen uns dem sich entfaltenden GeHeimnis ganz hingeben.
Es gibt keine AufKlärung in der Welt der GeHeimnisse, die uns umgibt.
Nur durch das BeWusstSein der WiderSpiegelung
vermögen wir die innewohnenden Zauber zu begreifen.

**Wenn es keine GeWissheiten gibt, braucht es den Mut, die Mut-ter in uns,
die Angst vor dem UnBeKannten loszulassen.
Wahrhaftige HinGabe braucht alle LebensKraft.
HinGabe sammelt unsere innere Kraft für die Frucht der Seele**

und nährt das LebensNetz.

Die Kraft des LosLassens

**LosLassen durch VerGessen schafft Raum für Neues
und bewirkt dadurch Offenheit.**

**Natürliches VerGessen als LosLassen gebundener geistiger Kraft
ist genauso wichtig wie achtsames BeWahren.**

**Wo Wesen sich in gesundem Wachstum befinden
müssen sie in jedem AugenBlick einen Teil von sich,
der zu Ende gelebt ist für immer loslassen.**

Ihn weiter verwenden zu wollen behindert nur.

Um wahrhaftig zu leben und zu wachsen
bedarf es der beständigen Wandlung
und des fortwährenden LosLassens überlebter Gefühle,
Gedanken, Haltungen und VorStellungen.

**Lebendiges LosLassen und VerGessen bewirken die notwendige Ruhe,
die Stille und die fruchtbare Leere.**

Schatten sind vielfältig:

sie überlagern, falten sich und verschmelzen mit anderen Schatten.

Schatten sind mit Dunkelheit verbundenes Licht.

Jeder GegenStand hat eine helle Seite, die das Licht widerspiegelt
und eine dunkle Seite, die im eigenen Schatten liegt,
der selbst Dunkelheit mit sich bringt.

Schatten sind die dunklen Schwestern des Lichtes am MutterStoff.

Der Schatten ist das EmpFangen der Dunkelheit durch das Licht.

Mit dem Schatten, den wir werfen schenken wir einander Dunkelheit.

**Schatten sind heiliges Maß für Licht und Dunkel
und gestatten ZeitRaum zu messen.**

Die Kraft des Lichtes spiegelt sich in der Kraft der Schatten.

**Licht und Dunkel werden dich nähren
wenn du ihr Wesen ehrst und verstehst.
Werde Licht und du wirst unsichtbar.**

Das Sichtbare wird zum UnSichtbaren und nichts ist gegensätzlich.

Die Schatten achten um den Weg durch die Zeit zu verstehen.

Den Wundern Raum geben um die Zauber zu empfangen.

**Die Zauber warten nur darauf zu geschehen,
damit der heilige Traum wahr werden kann.**

**Uns auf das MenschenMögliche besinnen:
die Zauber, für die wir verantwortlich sind.**

Ein letztes Mal sind wir gerufen um AntWort zu geben.

Verweigern wir sie, vernichten wir mehr als nur uns.

**Wir besitzen die Fähigkeit zu offenbaren,
was wir zum Wohle allen Seins brauchen und wünschen
- ohne dabei die heiligen LebensRechte anderer Wesen zu verletzen.
Dies ist ein zaubrischer Weg
und damit ZauberKraft in unserem Leben wirken kann,
müssen wir sie verstehen.**

**Die VerEinigung von BeWusstSein und TraumKraft
zum Wohle des Ganzen ist die GrundLage der Zauber
und heilige Gabe der AllMutter.**

**Zauber bedürfen der HinGabe an die allmütterliche Ordnung
und des BeWusstSeins der AllVerBundenSeins aller Wesen.**

Ähnlich BeSchaffenes ist im Wesen nahe verwandt
und trägt ähnliche Eigenschaften.
Der AusGang einer Handlung im noch UnGeFormtem (Chaos), im Künftigen,
hängt von den AnFangsBeDingungen ab.

Um Zauber zu wirken bedarf es:

- der BeReitschaft, zum Wohle allen Seins zu wirken
- eines offenen BeWusstSeins,
da EinStellungen und ÜberZeugungen unsere WahrNehmungen und Gedanken
und damit unsere geistige Kraft prägen.
- des LosLassens und der HinGabe,
- der SammlungsKraft und des VerSenkens in der Stille,
- des tiefen BeGehens verbunden mit klarer AbSicht
und VorStellungsKraft (Ein-Bild-ungsVerMögen),
- und des VerTrauens in die allmütterliche Kraft:
(KleinGläubigkeit führt zu falschen EntScheidungen und ins UnGlück,
starker Glaube bewirkt richtige EntScheidungen und damit Glück.)

**Zauber bedarf der Wahrhaftigkeit
und der liebevollen HinGabe zum Wohl des Ganzen.
Bewirke das Mögliche und glaube das UnMögliche,
denn das UnMögliche ist wahrlich möglich.
Seelische Kraft vermag Berge zu versetzen.**

**In der menschlichen Fähigkeit Schwingungen höherer Kraft zu nutzen
liegt das GeHeimnis der Zauber.
Zauber wirken nach dem GrundSatz der Leichtigkeit
und gelangen durch ZuFälle und Fügungen zu ihrem Ziel.**

**Zauber vermag augenblicklich zu wirken:
Kräfte zu lösen oder zu binden.
Einmal berührt – ewig verbunden.
Linke Hand - Hand der Kraft.**

ZauberKraft ist auch im MutterStoff gebunden:
Steine tragen die Zauber des ÜberDauerns und der BeDürfnislosigkeit.
Erde trägt die Zauber der Fruchtbarkeit und der WiederGeburt.
Knochen tragen die Zauber der Festigkeit und des Haltes.
Horn und Haare tragen die Zauber der leiblichen AusDehnung.
MondBlut trägt die Zauber der Wandlung.
Blut ist Leben.

Überall, wo die Erde ihren heiligen MutterSchoß öffnet,
verstärkt sie die Kraft der WeisSagung.

**Zauber ist bewusstes Wirken zum Wohle aller Wesen
aus absichtsvoll verbundener allmütterlicher Kraft.
Weise Frauen (und Männer) verfügen über die UrSinne
des EinFühlens,
des WahrSagens,
des HellSehens,
des WeisSagens
und des FernWirkens.**

Auch BeWegungen und Haltungen des Leibes vermitteln ZauberKraft.

Feen sind die Zaubernden. (zu lat. fatare – fae = ver-zaubern)

Zauber bedarf des Bindens:

des EinBindens, des RückBindens, des VerBindens und des VerKnüpfens.
WesensZüge der ZauberKraft spiegeln sich in allen ver-bindenden Tätigkeiten:
im Spinnen, Weben, Stricken, Häkeln, Knüpfen, Sticken, Nähen, Flechten, Töpfern, ...
In der WiederHolung liegt die ZauberKraft der GeStaltung.
Das Leben selbst ist beständige WiederHolung.
WiederHolen schafft VerLässlichkeit, VerTrautheit
und läßt Wärme und GeBorgenheit entstehen.
Wiederholen ver-dichtet zu greifbarer Wirklichkeit.

GeBet ist beständige WiederHolung
so wie das Leben selbst beständige WiederHolung ist.
WiederHolen vertieft. Wir beschwören, was wir gestalten.
Worte sind absichtsvoller Klang und tragen Macht.

MutterWorte tragen die Macht der Schöpfung.
Sie bewusst mit Kräften zu verbinden verstärkt ihre Wirkung.
Sie vermögen zu heilen, zu besprechen, zu bannen, zu binden und zu lösen.

WahrWorte tragen die heilige Wahrheit.

ZauberWorte tragen die Macht der Zauber.

Etwas muss genannt werden,
damit sich die einem Namen zugehörige Kraft zu entfalten vermag.
Nur der wahre Name vermag den Geist der innewohnenden Kraft zu rufen,
denn der Name ist absichtsvoller Klang.
Der wahre Name belebt.
Falsche Namen bringen schleichende ZerStörung.
Was keinen wahrhaftigen Namen hat kann nicht bestehen.
Den wahren Namen auszulöschen bedeutet das GeSchöpf auszulöschen.

Was genannt wird, wird genährt:
„Keine GeWalt!“ nährt deshalb - entgegen der AbSicht – die GeWalt.
Nur das benennen, was wir wahrhaftig gestalten wollen.

Die Zeit ist jetzt endlich reif für die not-wendigen Wandlungen.
Viel ZauberKraft bereitet sich vor und weise Frauen werden die Zeichen kennen.
Überall auf der Erde gaben Frauen ihr Leben
für den Schutz der heiligen GeHeimnisse der Mütter.

Frauen aller HautFarben kommen jetzt zusammen als Schwestern
um gemeinsam ein Ganzes zu formen und alle Wunden zu heilen.
Wir müssen unseren Schwestern, all unseren Schwestern auf der Erde,
die Hände reichen und sie darum bitten ihre heilige Wahrheit mit uns zu teilen.

Und wir müssen unsere heilige Wahrheit mit ihnen teilen in dem VerTrauen,
dass dieses GeSchenk von Frauen für Frauen mit Liebe und Achtung behandelt wird.
Frauen fügen jetzt die behüteten BruchStücke der Wahrheit zusammen.
Frauen glauben endlich wieder daran ein Recht auf Ganzheit zu haben.

Und alle diejenigen, die des Mutes (der Mut-ter in uns),
der Wahrheit und der heilenden Liebe bedürfen,
werden wahrnehmen, dass diese in jeder Seele vorhanden sind
und dass sie von der ewigen allmütterlichen Kraft genährt werden.
Kraft ist der innere Frieden der AllMutter.

Die GemeinSchaft der Mütter auf der Erde hat mit ihrer verbundenen Kraft
diesen inneren Frieden bereitet.
Frauen behüten und beschützen das Leben der Menschheit.
Doch das Schicksal liegt in den Sternen. Wir sind aus Sternen gemacht.

**Frauen haben die ehrfurchtgebietende VerAntWortung
den SchutzSchild aufzuwecken. Dies ist eine große Ehre.
Niemand ist machtvoller als Frauen, die gelernt haben
ihre eigenen Gedanken zu verändern und zu richten oder sie allesamt zu stillen.
Sie vermögen selbst den Wind zu ändern.
Dies ist ruhiges, sich sammelndes Wirken:
die Kraft der Zauberkraft bewusst von innen nach außen bewegen,
die Zauberkraft vollkommener BeWusstWerdung.**

**Die Alte Frau verwandelte ihre Knochen in einen Besen und in einen WebStuhl,
auf dem sie die Muster des Schicksals webt.
Mit dem Besen reinigt sie den Strand und den Geist aller Frauen,
die sich ihr bewusst öffnen.
Die Alte hat keine Angst,
sie ist wahrhaft frei und folgt ihrem Innersten.
Die Alte weiß um das UnSichtbare, das UnHörbare,
das NichtSpürbare und das UnWissbare.
Ihre Farbe ist Schwarz, das alles in sich trägt und bewahrt
- die Farbe der Voll- und der EigenMacht.**

**Jede von den EinGeWeihten lebt ein GeSicht der AllMutter,
oft über viele LebensZeiten hinweg.
Bekannt zu werden konnte bedeuten Kraft zu verlieren.
GeHeimnisse bewahren zu können verstärkt ihre wirkende Kraft
und schützt sie vor störenden EinFlüssen.
Inmitten der Zauberkraft liegt das Wesen der GeHeimnisse.
Es ist voller Wunder.**

Unter HerrSchaft verloren Menschen ihre ursprüngliche VerBindung
mit den Wundern, den heiligen Regeln und den Zaubern der Schöpfung.
Zauberkraft wurde verleumdet, geächtet, gelehnt und zu missbrauchen versucht.

**Doch Zauberkraft ist heilig und geschützt.
Sie durchdringt und überdauert alles.
Sie ist verbundene allmütterliche Kraft,
bewusst und absichtsvoll genutzt zum Wohle des Ganzen.
Überall ist sie vorhanden, im Kleinsten wie im Größten.
Sie ist in allen Wesen.**

Wir fühlen die Kraft der Zauberkraft, wenn wir wahrhaftig lieben.
Das menschliche Herz trägt die Fähigkeit der Wandlung und der EntWicklung.
In einem offenen und fühlenden Herzen finden wir die größte Möglichkeit
für Wachstum, AusDehnung und VerWirklichung menschlichen LebensSinnes
- inmitten der heiligen Wunder, Regeln und Zauberkraft der Schöpfung.

**Im tiefsten ZusammenHang ist Zauberkraft
die uns anvertraute menschliche Fähigkeit,
die allmütterliche Liebe bewusst zu leben.**

**Zauberkraft verlangt alle Wesen zu ehren und zu segnen
und in Liebe und Schönheit miteinander zu leben.
Wir tragen die Zauberkraft der Wandlung in uns als heilige allmütterliche Gabe,
die uns anvertraut wurde, um zum Wohle aller Wesen zu wirken.**

Eine VerWirklichung öffnet den Weg für alle nachfolgenden.

Die ursprüngliche und unsichtbare Kraft der AllMutter,
die fruchtbare Leere (,Schwarze Mater-ie') ist nur durch ihre Wirkung wahrnehmbar.

**Das Wissen um die uralte Zauberkraft
wurde durch die Abwesenheit der Gestorbenen geschmälert,
aber immer wurde das nötige Wissen wieder gefunden, wenn es an der Zeit war
und was vergessen war, wurde wieder gelernt oder geschenkt.
Durchzuhalten war alles, was verlangt wurde.**

Alle müssen ins ÖdLand, ins GrenzLand eintreten.

Die Art und Weise ist nicht für alle gleich,
aber das ÖdLand ist immer was es ist.

Manche durchqueren es nie und lernen deshalb die Wahrheit nie kennen.

Manche durchqueren es teilweise, verirren sich und vergessen das Gelernte.

Einige gelangen dank eigener Anstrengungen und Entschlossenheit hindurch
und ihnen werden die Geheimnisse offenbart.

Das TanzGewand ist noch nicht vollständig, das Lied noch nicht fertig,
der Tanz noch nicht vollkommen,
die Worte der Kraft noch nicht alle urinnert.

Aber die Sehnsucht ist wieder geweckt und Alte Frau ist mit uns.

Sie wird uns helfen, wenn wir sie am nötigsten brauchen.

**Die Regenbögen am Himmel urinnern uns daran,
dass nie etwas vollständig zerstört werden kann,
dass der Geist derjenigen weiterlebt,
die sich hingaben für den Schutz der sanften Kraft des Lebens,
dass sich ihre Seelen mit Regen und Sonne vereinen,
um so zur Verheißung für alle Menschen zu werden.**

Endlich nach Haus, zu den Müttern nach Haus

endlich zu den Müttern nach Haus

um zu heilen die wir sind

um zu werden die wir sind

um zu lieben die wir sind

nun und für alle Zeit ...

um zu hören im Kreis

um zu teilen im Kreis

um zu wirken im Kreis

für Gemeinschaft und MutterLand

um zu singen die wir sind

um zu tanzen die wir sind

um zu feiern die wir sind

verbunden mit allem Sein

zu den Müttern nach Haus - endlich nach Haus

endlich zu den Müttern nach Haus ...

7. Allmütterliche Weisheit des MitVerAntWortens der ZuKunft

Die sieben Pforten wahrhaftigen Lebens werden in uns selbst geöffnet durch:

- 1. Liebe, MitGeFühl und BarmHerzigkeit**
- 2. Kenntnis der Wahrheit und der Wahrhaftigkeit**
- 3. EinKlang von Wort und Tat**
- 4. AusGeWogenSein von UrSache und Wirkung**
- 5. WohlWollen und SanftMut, AusGeGlichenheit und GeDuld**
- 6. BeWusstSein der ewigen Wandlung**
- 7. die heilige Weisheit der AllMutter, die alles ordnet und fügt.**

Eine heilige ÜberLieferung enthält die Saat für das Kommende und trägt das SinnBild des VerGangenen durch die Zeit bis in den heiligen AugenBlick hinein.

Eine Zeit wird kommen, in der die heilige Weisheit in der Menschheit fast untergeht, aber sie wird nie verloren gehen.

Zeiten werden kommen, in denen Wissen und Handeln nicht mehr dasselbe ist.

Aber immer ist das ureigene BeMühen lebenswichtig.

Die ErdMutter spiegelt die menschliche UnFähigkeit zu leben und nun ist sie mit all ihren GeSchöpfe dadurch in großer GeFahr.

Die Alten kannten keinen Hass.

Sie lebten in einer Zeit mütterlicher GemeinSchaft und Freiheit.

Jetzt ist die uralte, sanfte und weise LebensArt der Herzen fast vergessen.

Jetzt wird die ZerStörung sich selbst zerstören mit dem Kommen des Kindes.

Jene, die sich entscheiden nicht zu sehen und also auch zu zerstören, werden die Folgen ihres Tun und Lassens ernten und selbst zerstört werden.

Dies ist ein GeSetz der Zeit.

Unter HerrSchaft müssen Menschen um ihr Leben kämpfen.

Aber weise Menschen handeln und leben vom Herzen mit allmütterlicher Kraft und dies ist es, was vergessen wurde.

Doch das Herz und die heilige Kraft der Mütterlichkeit wird urinnert werden.

So urinnern wir Menschen, was wir schon wussten.

Dieses zu Ende gehende ZeitAlter der HerrSchaft und der ZerStörung wird auch die 4. Welt der AbTrennung genannt.

Danach beginnt die 5. Welt des heiligen BeWusstSeins und des Friedens.

So wie vorhergesagt wurde, dass sich die Pole in naher ZuKunft verändern werden, so ändert sich auch der menschliche UmGang mit Kraft in dieser Zeit, in der die Menschheit die Wahl hat sich für ein Leben im allmütterlichen EinKlang zu entscheiden oder unterzugehen.

Wer die Mutter verletzt, verletzt das Leben selbst.

Wer Leben beherrschen will wird es verlieren.

Wird Kraft am Fließen gehindert beginnt sie zu zerstören.

GeWalt ist missbrauchte LebensKraft und hat nur GeWalt als Steigerung.

Kraft, die nicht den heiligen SchöpfungsRegeln folgt, hat keinen BeStand.

Alles, was durch ZerStörung entsteht trägt den Keim der SelbstZerStörung in sich.

Das Innere spiegelt sich auch im Äußeren wider.

Herrschaftliche ZerStörung ist gegen das Leben gerichtet,

die ZerStörenden selbst gehören dennoch zum Leben.

UrSache aller ZerStörung ist das mangelnde VerBundenSein von Seele und Selbst.

Das ZerStören von Erde und Leib ist ZwangsFolge der Trennung von Leib und Seele.

Die Weisheit der Alten besagt, dass auch das Furchtbarste mit uns verbunden ist

und geheilt werden muss, damit wir wirklich lebendig sein können.

Die AllMutter schenkte den Menschen Leben und sie zerstörten es.

Sie schenkte ihnen heilige Liebe und sie traten sie mit Füßen.

Sie begehrten, was sie schon besaßen. Sie verschwendeten, was sie nährte.

Sie beschmutzten, was sie schützte. Sie missbrauchten das Maß.

Jede MissHandlung stört das GleichGeWicht des Lebens.

Jede ZerStörung bricht ein GeSetz der Kraft.

GeWalt ist Kraft, die durch die AbSicht der ZerStörung verformt ist

und die sich nicht mehr im EinKlang mit der Schöpfung befindet.

Die AbSicht hinter einer Kraft entscheidet, ob sie dem Leben oder der ZerStörung dient.

Eine Handlung lässt sich nur zuordnen, wenn die ihr zugrunde liegende AbSicht offenbar wird.

Kraft, die das Leben schützt ist keine GeWalt.

GeWalt verwüstet und stirbt letztlich in der Wüste, zerstört sich also selbst.

Gier ist SelbstSucht und ZerStörung und führt ins UnGlück.

Jene, die GeWalt anwenden, verletzen sich selbst zuerst.

Jene, die zerstören, zerstören auch sich selbst.

Nicht dem Weg des Lebens in Liebe zu folgen bedeutet zu sterben ohne gelebt zu haben.

Die versuchen Leben zu beherrschen werden in die leere Hand starren.

Leben beherrschen zu wollen heißt das Leben zu verlieren.

ZerStörung hört erst auf wenn die EinSicht gewonnen wird, dass die geraubte

LebensKraft anderer die eigene Seele nicht zu nährt und das eigene FreiSein beschränkt.

Jede UnAchtsamkeit und jede Lieblosigkeit ist missbrauchte LebensKraft.

Gewalt kann nur durch beständige HeilKraft gewandelt werden.

Rache ist Handeln um der VerGangenheit willen und damit entfremdete LebensKraft.

Seelisch unbewusste und unzufriedene Menschen sind ohne inneren Frieden

und vermögen weder Frieden zu schließen noch Frieden zu halten.

Menschen gestalten ihre eigene UnSicherheit.

UnSicherheit ist eine große AbHängigkeit, die Kraft raubt.

Angst vor GeWalt, Schmerz und VerLust macht beherrschbar und benutzbar,

lässt Menschen ihrer eigenen Wahrheit untreu werden und trennt ihr VerBundenSein mit dem LebensNetz. Das UnGlück all unserer Leben ist das GeTrenntSein.

Große VerÄnderungen geschehen um unsere Mutter Erde.

Flüsse, die sauber waren sind verseucht.

Berge, die mit gesunden Bäumen bewachsen waren, sind nackt.

Das Meer kämpft ums ÜberLeben. Die Erde ist verwüstet,

ihre GeSchöpfe und selbst die heiligen UrStoffe sind misshandelt.

Wenn die Menschheit ihre zerstörerische Art zu leben nicht sehr schnell ändert,
dann wird dieser heilige Ort, in dem wir leben,
nicht mehr länger menschliches Leben unterstützen und nähren.

Wir fürchten uns unsere heilige Wahrheit zum Wohle des Ganzen zu leben.

Wir wagen es nicht mehr für unsere Freiheit und die Freiheit aller Wesen einzutreten.

Wir warten darauf, dass irgendwann irgendwer schon irgendwas tun wird
um die Menschheit und das Leben auf der Erde zu retten.

Und doch sind wir es selbst, die verantwortlich sind gemeinsam all die Wunden zu heilen.

**JahrTausende von MissHandlungen und furchtbarer GeWalt von Männern an Frauen
haben die VerBundenheit der Frauen untereinander
und damit auch der gesamten Menschheit zum LebensNetz
auf das Schwerste verletzt und beeinträchtigt.**

Damit die seelische Wandlung der Menschheit möglich werden kann,
müssen Frauen zuerst die ihnen zugefügten Wunden aus allmütterlicher Kraft heilen.
Wir tragen alle Wunden und Narben der HerrSchaftsGeWalt.
Dies ist es, was die Menschheit unter HerrSchaft zu verantworten hat
und was jetzt geheilt werden muss.

HerrSchaft kann nur gemeinsam gewandelt, nicht bekämpft werden.
Liebevolle HinGabe und lebendiges MitEinAnder aus der Kraft der heiligen Kreise
bereiten der Weg.

Um HerrSchaft zu wandeln müssen Frauen und Männer ihrer VerAntWortung
für den Schutz der Heiligkeit des Lebens endlich wieder gerecht werden
und aus der Kraft der Mütterlichkeit wieder miteinander GemeinSchaft gestalten.

**Alles Herrschende entfernen aus sich selbst.Schmerzende Klarheit dem Siechtum
vorziehen, der HalbHerzigkeit, dem kleinen Frieden, der gesehnten EinTracht -
Leben verlangt HerzBlut.**

Sich von HerrSchaft und ZerStörung reinigen.

Was in heiliger Liebe wurzelt, kann nicht zerstört werden.

Wir vermögen als Menschheit nur dann zu heilen,
wenn wir GeWalt mit heiliger Liebe wirksam zu wandeln vermögen.
Hoffnung (Offen-Sein) allein ist zu schwach für wirkliche VerÄnderung.

Schmerz führt zu den Wunden und zur not-wendigen HeilKraft.

Hattest du dir ein kleines Stückchen verschonter Heimat versprochen?

Wolltest du deinen Schmerz verdrängen

und auf deinen heiligen Zorn verzichten in dieser Zeit?

Oder wolltest du dich von ihnen zum Tanz des Lebens bewegen lassen?

Die Zeit der ZerStörung ist gefährvoll für alles Leben.

**Es ist unsere heilige VerAntWortung Leben zu bewahren - mit all unserer Kraft,
in jedem AugenBlick.**

VerÄnderung findet nur statt, wenn wir unsere BeQuemlichkeit und alle herrschaftlichen Zwänge des GeTrenntSeins und der ZerStörung endgültig verlassen.

Wenn wir uns selbst als Erben unserer Ahnen verstehen, dann wissen wir auch um die Kraft der Heilung in uns und vermögen in die allmütterliche Ordnung des Lebens zurückzukehren.

Heilende VerÄnderung für die Menschheit bedarf der GemeinSchaft und des AllVerBundenSeins.

Es ist unsere AufGabe und unserer VerAntWortung als Menschen, die von HerrSchaft verursachte ZerStörung des LebensNetzes gemeinsam zu wandeln.

Wir müssen die GeSichter der HerrSchaftsGeWalt und der ZerStörung kennen um das Leben endlich wieder verlässlich zu schützen.

Für KleinMut, SelbstZweifel und OhnMacht ist es zu spät.

Wir müssen es wagen uns in liebevoller HinGabe miteinander zu verbinden - dann vervielfältigt sich auch unsere Kraft.

Wir brauchen unsere heilige Liebe, unsere heilige Wahrheit und unseren heiligen Zorn, verbunden mit allmütterlicher Weisheit und Kraft um die weltweite Not endlich in die Fruchtbarkeit des Lebens zu wandeln.

Mit HinGabe tun, was nicht gelassen werden kann.

Wir können diese Welt nicht durch Kampf ändern. In Kampf und Krieg ist nur Härte.

Menschen vergaßen den LebensFluss, sie vergaßen zu fließen.

Den Fluss der Seele zu finden bedeutet in Freiheit zu leben.

Es besteht höchste Dringlichkeit, auch wenn alles in der ureigenen Zeit geschieht.

Und die Täuschungen in der Zeit der ZerStörung sind gefährvoll, da sie sich aus den ungelebten Träumen aller nähren.

Die notwendigen VerÄnderungen verlangen, alle FestLegungen der VerGangenheit wie auch unsere selbstbezogenen Wünsche loszulassen, uns liebend hinzugeben und mit offenem Herzen und offenen Händen ins UnBeKannte zu gehen damit die Heilung der Wunden endlich stattfinden kann.

Bestimmte Opfer müssen gebracht und bestimmte VerBindungen müssen geknüpft werden.

Wir müssen es wagen unsere ureigene Wahrheit zum Wohle allen Seins zu leben.

Unser bester Schutz und unsere wirksamste Wehrhaftigkeit

liegen in unserer heiligen Verletzlichkeit und unserem heiligen Zorn.

Sich dem LebensFluss anzuvertrauen

lässt uns der ZerStörung mit einer KreisBeWegung aus dem Weg gehen.

Verlasse alles, was dich unglücklich macht und unfrei, auch wenn es sicherer scheint zu bleiben. Wage den aufrechten Gang im eigenen ZeitMaß.

Geh, bevor du an der Fremdheit stirbst.

Und zeige in der Zeit der ZerStörung deine Kraft nur dort, wo du vertrauen kannst.

Es ist recht bequem und einfach darüber zu sprechen:

Frieden zu machen, Liebe zu geben, handelnd in der Welt zu sein.
Viel schwieriger ist es selbst demütig zu sein und Liebe anzunehmen,
Frieden zu empfangen mit Leib und Seele.

Die nun kommende VerÄnderung der Menschheit entspricht der entscheidenden Wendung
durch die Geburt und bedarf der heiligen Kraft der Mütterlichkeit
und wahrhaftiger menschlicher Reife, damit sie wirklich neues Leben bringt.

**Die Menschheit ist wie ein Schwarm, ein verbundenes LebeWesen, dem wir angehören
und das durch unsere Kraft und durch unsere EntScheidungen lebt.**

**Unsere GeSchichte als Menschheit ist die unserer eigenen Geburt:
wir gehen schwanger mit uns selbst.**

**Die heiligen Regeln der Schöpfung sind von Natur (Geburt) aus vor Missbrauch
geschützt.**

**Die Stille brechen, um die ZweiSchneidigkeit des Sehens zu wenden.
Wir haben dich in der Nacht gerufen, Mond, weil wir gekommen sind,
das Ende des Wartens zu lernen.**

**In der VorAhnung der Zeit, wenn die Schlange auftaucht in den Wassern,
die nur vom Mond gebrochen sind.**

Eine Zeit der VerÄnderung ist eingeleitet worden.

Eines Tages werden alle MedizinSchilde weggehen und sich miteinander verbinden
um ein Netz über Mutter Erde zu formen, um ihr während der Reinigung zu helfen.

Frauen und Mütter behüten immer die eigene Art.

Ist sie bedroht wecken sie den heiligen SchutzSchild auf.

Dieses ZeitAlter ist untrennbar verbunden mit der Wiederkehr der Mütter.

Das Lied der GroßMütter bietet der ZerStörung EinHalt.

Zum HeilWerden braucht die Menschheit die allmütterliche Kraft in allen Menschen.

**Die uralte Wunde, die sich die Menschheit durch HerrSchaft zugefügte,
ist die MissAchtung heiliger mütterlicher Kraft als Quelle allen Leben und allen Seins.
Es ist die allmütterliche Kraft, die alles belebt und die alles nährt.**

**Der Ruf ist hinausgegangen und GroßMütter, Mütter, Schwestern
und Töchter überall auf der Erde antworten auf die HerAusforderung
das Leben wieder gemeinsam zu beschützen und zu bewahren.**

**Sie heben ihr BeWusstSein um das Künftige zu gestalten
als not-wendige WiederGeburt der allmütterlichen Ordnung,
die die Menschheit wieder zu einem Leben in Liebe, Wahrheit und HinGabe führt.**

**Frauen tragen die heilige Kraft der Wandlung und somit die ent-scheidende
VerAntWortung in der notwendigen VerÄnderung der menschlichen EntWicklung.
Dies verlangt unsere heilige Wahrheit mit Offenheit und Mut zu leben.**

**Die uns anvertraute allmütterliche Kraft muss endlich wieder ihrem heiligen Zweck
entsprechend genutzt werden - zum Wohle aller Wesen.**

**Dies ist die EntScheidung die ZerStörung zu wandeln um endlich zu leben.
Lasst uns also entschieden und standfest alles zurückweisen,**

das nicht das Leben unterstützt.

**Denn ist die Heiligkeit des Lebens, für deren Schutz Frauen verantwortlich sind.
Mit diesem heiligen LebensSinn müssen wir unsere Leben wieder in wirksame
ÜberEinStimmung bringen.**

Frauen behüten die Erde, weil sie ihre Kraft und deren Quelle teilen.

**Die Weisheit des Lebens liegt darin, nur soviel von der Erde,
von der Mutter zu nehmen wie nötig und ihr soviel zurück zu geben wie möglich.**

**Wenn eine Frau mit Leib und Seele weiß, dass sie durch allmütterliche Kraft lebt,
dann vermag sie die Heiligkeit des Lebens wieder zu bewahren.**

**Wenn sich weise Frauen miteinander verbinden, dann ist ihre lebendige Kraft ungleich
größer als jegliche GeWalt. Dies ist der Schlüssel zur Heilung.**

Die AllMutter selbst ist heil und da ihre Kraft alles belebt, kann auch jedes Wesen heil sein.

Schwestern, die ihr das Leben behütet, verbindet euch.

Die Zeit der Heilung hat begonnen.

**Die einzige Wahrheit, die wir mit in die neue Zeit nehmen müssen, ist zu wissen,
dass wir uns für eine lange Zeit vorbereitet haben und das alles, was wir jetzt tun
müssen ist: weiter zu gehen. Dies ist unsere VerAntWortung.**

**Es ist Zeit, gemeinsam das Leben wieder zu feiern und unsere eigenen Bräuche
zu gestalten mit Singen und Tanzen und unsere Träume endlich zu leben.**

Dazu müssen wir wagen mit Leib und Seele zu träumen.

Lasst uns mit Freude danken, dass wir auf dem Weg nach Hause sind.

**Jede LebensZeit ist eine andere WiderSpiegelung in den Großen Spiegeln des heiligen Weges
der AllMutter. Andere LebensZeiten sind in dieser enthalten, die wiederum selbst in anderen
Zeiten enthalten ist. Es gibt keinen UnterSchied und es gibt keine Zeit.**

**Wir halten Hände über diese Täuschung, diesen Schein der Zeit,
die uns voneinander trennt.**

Es gibt nur die WahrNehmung unseres Traumes, den wir Wirklichkeit nennen.

**Auf diesem ErdenWeg müssen wir lernen zu entspannen und zu vertrauen,
dass alles, was wir wahrhaftig tun und lassen, richtig ist für diese Zeit.**

**Die irdische Zeit ist ein Wesen, das sich im eigenen Maß bewegt und entfaltet
und Raum für das Leben gewährt.**

**Dreifach ist der Schritt der Zeit: ewig still steht die VerGangenheit,
rasch vergeht der AugenBlick und langsam nähert sich das Künftige.**

**Die GegenWart ist unendlich kurz und verlangt sich immer neu auf sie einzustimmen.
Und doch ist sie mehr als nur ein AugenBlick, sie ist UnEndlichkeit.**

Die VerGangenheit ist lang und unveränderlich, was oft sicherer scheint.

Die Trauer gehört zur VerGangenheit: lebst du in ihr, holt sie dich immer wieder ein.

In die VerGangenheit zu starren bedeutet darin verhaftet zu bleiben.

Nur wer sich dem AugenBlick öffnet wird der ZuKunft begegnen.

Leben ist nur im Hier und Jetzt möglich.

VerGangenes ist fest gefügt und unveränderbar.

In der ZuKunft haben noch keine Kräfte gewirkt.

Es geht darum den eigenen Platz im GeFüge der Zeit einzunehmen
und die Schwingungen zu spüren und ihnen Raum zu geben.

Zeit ist ein Weg inneren Raum zu messen.

Raum ist die Leere des Geistes.

**Dreifältig ist die Zeit: VerGangenheit, GegenWart und ZuKunft sind Strömungen
des einen ZeitFlusses. Es ist nicht möglich gegen das VerGangene zu kämpfen,
lasst uns dem noch nie GeHörten, dem Künftigen zu wenden.**

**VerGangenheit ist Reinigung. GegenWart ist SelbstHinGabe
und die ZuKunft ist Hoch-Zeit. Ihre Quelle ist die Ewigkeit.**

Das Zeichen der Zeit ist das Fließen.

Menschen vermögen den ZeitFluss (mit) zu bestimmen.

Zuerst war das ZeitMaß, dann wurde das Lied.

Es gibt ZeitMaß ohne Melodie (griech.: GeSang), aber keine Melodie ohne ZeitMaß.

ZeitMaß – Leib, Melodie/GeSang – Seele. Und beide tragen das Dritte.

Zuerst war das ZeitMaß, dann das Wort. UrSchwingung – UrGrund aller GeHeimnisse.

Mit ZeitMaß können wir schöpfen und vernichten.

Die Geborenen sind zwischen AnFang und Ende, die GeBärenden zwischen Ende und AnFang.
Zwischen AnFang und Ende ist die Zeit, zwischen Ende und AnFang die Ewigkeit.

(Menschen feiern, was nicht gefeiert werden kann: den zeitlosen ÜberGang des alten Jahres
in das neue.) Müdigkeit ((zu Mühe)) ist das ZeitMaß des Alten, die Pause zwischen zwei Tönen.

Müdigkeit ist der kleine Tod. Im Neuen zu wirken bedeutet wach zu sein.

Alles was zur rechten Zeit am rechten Ort ist, ist rein.

**Der heilige AugenBlick ist die VerBindung zwischen Innen und Außen,
die während des BeTrachtens ineinander fließen und sich gegenseitig urkennen.**

**Im heiligen AugenBlick trägt uns die heilige Kraft der Liebe,
der Wahrheit und der HinGabe ins bewusste AlIEinsSein.**

**In jedem AugenBlick, in dem wir auf unser Herz hören
und die Wahrheit unserer Seele leben sind wir verbunden mit allem, was ist.**

Lasst uns einkehren in diesen heiligen AugenBlick und das Leben so feiern,
dass wir mit unserem wahrhaftigen Willen und unserer HinGabe
unsere BeDürfnisse mit denen des Ganzen fruchtbar verbinden.

**Mit Liebe und HinGabe vermögen wir all das zu offenbaren,
was in diesem AugenBlick geboren werden will.**

Wir sind die AufEinAnderFolge der rechten Tat im rechten AugenBlick
aus der Kraft der Liebe und der Wahrheit, die alles miteinander verbinden.

Dann entsteht ein klares ZeitGeFühl und wir wissen genau,
wann etwas beendet, neu anfangen oder weiterführt werden will.

Jeder heilige AugenBlick ist die jungfräuliche Geburt eines sich selbst bewussten,
ahrhaftigen Lebens, das sich in Freiheit und Fülle offenbart.

In dem AugenBlick, wo wir bereit sind, alles zu wahrzunehmen,

sind wir auch verbunden mit der heiligen Weisheit aller Wesen.
Sind wir in liebevoller HinGabe mit unserer Seele,
dann empfangen wir alles, was wir im jeweiligen AugenBlick brauchen.

Die Wachheit und die GegenWärtigkeit des AugenBlicks sind Töchter der heiligen Liebe.
Indem wir in der heiligen GegenWart des AugenBlicks unsere Liebe entfalten
zu dem, was ist, nehmen wir wahr, was uns im Innersten berührt
und was wir vom Herzen zu teilen vermögen.

In diesem heiligen AugenBlick, in dem wir wahrhaftig sind, was wir sind,
empfangen wir das VerTrauen in unser Sein als eine Oase (ägypt.: owahe= Kessel),
als den fruchtbaren heiligen Schoß der Mutter – unsere ursprünglichste Heimat.

Mit der heiligen Kraft unserer Wahrheit gebären wir in jedem AugenBlick
die heilige allmütterliche Ordnung.
Jeder AugenBlick zeugt Früchte der heiligen Liebe,
die sich einnisten in die ewige GegenWart der allmütterlichen Liebe,
worin sie die Gnade der WiederGeburt empfangen.
Ein AugenBlick endet – ein neuer beginnt, zwischen beiden ist nicht Zeit, sondern ewiges Sein.

Der ewige AugenBlick ist ein Strahl des ewigen Lichtes.
Um zum ewigen Licht zu gelangen müssen wir alles GeStaltete hinter uns lassen.
Jenseits des GeStalteten werden wir befreit – und befreien.
Der Tod eines jeden AugenBlicks gestattet uns einzutreten in das ewige Sein,
in die sich wiedergebärende Welt, in der wir auch den AugenBlick zu berühren vermögen.
Dies ist vor aller Augen und wird doch nicht gesehen.
Die Pforte ist offen, aber die Öffnung ist so schmal, dass das leiblich Geborene dort nicht
einzutreten vermag. Dies ist größtes GeHeimnis.

Jeder AugenBlick, auch der AugenBlick des AugenBlicks ist Pforte.

Jeder AugenBlick ist heilig.

Wir leben vereint mit dem Ewigen und dem Sein - im ewigen Sein.
Die Pforte zum ewigen Sein öffnet sich nicht zum Beginn, sondern am Ende.
Die Pforte des schmalen Weges ist OMega – Alpha.
Sie im Leib, in der Zeit, zu durchschreiten bedeutet den Tod.
Es im Geiste, zeitlos, zu tun – ewiges Sein.

**Ist das UnEndliche, das Ewige in unseren Herzen,
so wird die Zeit in unseren Händen gebären und Zeit für Alles werden wir haben.**

Wir sind auf der Erde, um zur rechten Zeit am rechten Ort sein.

Wir leben im DaNach oder im DaVor. Das DaNach ist immer auch gleichzeitig das DaVor.
Das DaVor gestaltet das DaNach. Wir sind immer mit einem Bein auf dem Weg in die ZuKunft,
weil die GegenWart die ZuKunft bereitet.

**Geh, als seist du schon angekommen. Da, wo du jetzt bist, ist alles, was du jetzt
brauchst.**

Du bist selbst das Ziel deines Weges um verantwortlich zu wirken zum Wohle des

Ganzen.

Die wichtigste Zeit ist der AugenBlick, das wichtigste Wesen ist das, dem wir gerade begegnen und das wichtigste Tun ist es, die eigene Wahrheit liebevoll miteinander zu teilen. In der GegenWart zu handeln schließt das Wissen um die zu gestaltende ZuKunft ein.

Lebe in die kostbare Wirklichkeit des AugenBlicks, die Wunder eigenmächtig zu wirken.

Die ZuKunft entsteht als Folge unseres Denkens und Handelns.

Unsere VorStellung von der ZuKunft beeinflusst unser Handeln.

Wie wir uns selbst sehen, so handeln wir. Wie wir handeln so werden wir.

Die ZuKunft nährt sich aus UrInnerungen, Träumen und BeGehren.

Sind wir wirklich wach und lebendig, dann verwirklicht sich die ZuKunft im GeWebe von VerGangenheit und GegenWart.

Nicht um das VerGehende weinen und sich nicht um das Kommende sorgen, aber jeden AugenBlick in liebevoller Hingabe leben.

Jegliche Kraft, ob in GeFühlen, Gedanken, Worten oder Taten wirkt.

Den rechten UmGang mit Kraft kennen und sie zum Wohle allen Seins nutzen bewahrt die Heiligkeit des Lebens.

Die Weisheit der SchildKröte: je langsamer du bist, desto länger lebst du.

Die Große Mutter allen Seins wird die Tore ihrer geheimen Kammern weit öffnen und dem staunenden inneren Auge ihre Schätze offenbaren, die in den wahren Tiefen ihrer heiligen MutterBrust und in ihrem ewigen MutterSchoß verborgen sind.

Dann wird sie die Mittel und die Wege zeigen, die durch die **sieben Tore des Lebens** führen:

Das erste Tor ist das Tor der Offenbarung und führt vom AllEinsSein ins irdische Leben.

Die Seele offenbart sich als AusDruck der allmütterlichen Kraft in einem Leib.

Dieser VorGang entspricht der Geburt wie auch der WiederGeburt.

Alle Seelen gehen durch das erste Tor.

Die mittleren fünf Tore spiegeln die heilige Ordnung der AllMutter und können nur in freier und bewusster EntScheidung durchschritten werden, damit das Selbst die heilige Wahrheit der Seele zu urinnern und zum Wohle allen Seins zu leben vermag.

Das zweite Tor führt zur heiligen Weisheit,

das dritte Tor zur heiligen Wahrheit,

das vierte Tor zur heiligen Liebe,

das fünfte Tor zu Fülle und Einklang

und das sechste Tor ins HeilSein.

Das siebente und letzte Tor führt durch Sterben, Tod

und AufLösung des irdischen Lebens zurück ins AllEinsSein.

Dabei löst sich die Seele vom Leib, der in den Schoß der ErdMutter zurückkehrt.

Alle Seelen durchqueren auch das Tor des AllEinsSeins.

Das erste und das letzte Tor sind Tore von Zeit und Raum.

Jedes Sein ist WiderSchein der heiligen Kraft.

Über dem ‚Vielleicht‘ – die Möglichkeit zu sein. Über der Last – die Fähigkeit zu tun.

Über Raum und Zeit: das ewig Wirkliche. Über der Vielfalt allen Seins:
die eine heilige Quelle und die heilende Tat, geeint in der Möglichkeit des Seins.

Geborene, geschaffene Welt – gebärende, schaffende Welt.

Zwischen den beiden die Kluft, der AbGrund - die Menschheit die Brücke darüber.

Menschen sind aus den sieben Ebenen des Seins aufgebaut:

- Erde und Steine (UrGrund und MutterSchoß),
- Pflanzen (Wachstum und HinGabe),
- Tiere (BeWegung und ZeitMaß),
- Menschen (BeWusstSein, SchöpfungsWort und VerBindung),
- heilige BotSchaften (Seele und Ahnen)
- heilige Wandlungen (Tod und WiederGeburt)
- und die höchste, die allmütterliche Kraft.

Drei sind die geborene, die geschaffene Welt

- drei sind die gebärende, die schöpfende Welt.

In der Mitte ist die Menschheit, die VerEinigung von BeWusstSein und SeelenKraft.

Die Menschheit ist die VerBindung der sieben.

Das innerste Wesen der heiligen Ordnung ist die Kraft der AnZiehung.

Der siebente Sinn ist die Saat des BeWusstSeins.

Die siebenfache Seele der wahrhaftigen Welt - das große GeHeimnis.

Ihre Quelle ist die heilige Wahrheit.

Bewusstes AllEinsSein entsteht, wenn die sieben Sinne und die sieben Ebenen vereint wirken.

Das ist der Schlüssel.

WeisSagungen

(NostraDamus = ‚Unsere BlutMutter‘)

Am Ende dieses JahrTausends wird der EinFluss von Frauen die gesamte GesellSchaft wandeln und die Menschheit vom Grunde her erneuern, aus der wieder entdeckten EinSicht heraus, wie alles Leben sich in inniger VerBundenheit auszudrücken vermag. Das UrlInnern natürlicher ZusammenHänge und KreisLäufe wird den Leib heilen.

Die wundervolle AusGeWogenheit ihrer eigenen inneren WirkStoffe verbindet und verbündet jede Frau mit dem ZeitMaß der Erde selbst.

Die Rückkehr zum echten BeGreifen der regelmäßig wiederkehrenden Natur der Frauen wird die ZauberKraft weiblichen Seins und die Weisheit ihrer allerheiligsten SchöpfungsKräfte wiederherstellen.

Nur durch diese Wandlung kann das ÜberLeben der Menschheit gesichert werden.

Zauber ist weibliche Kraft.

Die HerrSchaft wird zerfallen, wenn die weibliche UrKraft ihren Kreis vollendet.

Diese VerÄnderung (durch weibliche Kraft) wird schwierig sein, doch alle werden dadurch gewinnen.

**Das Herz wird wieder am meisten bedeuten und Klugheit, wohl genutzt, vertreibt
GeRissenheit. Meer, Land und Menschen werden ihr gesamtes Sein verändern.**

Mit einem Namen, so scheu, wird sie hervor gebracht werden
damit die drei Schwestern den Namen der VorSehung des Schicksals haben.

Viele Menschen wird sie mit Wort und Tat führen, mehr als andere wird sie Ruhm und AnSehen
haben. Geschlossene Augen durch uraltes VerStehen geöffnet.

Das Tun derer, die getrennt sind, wird zunichte gemacht werden.

Die AllGeBietende wird die Raserei derer züchtigen, die Schätze von heiligen Orten rauben.

Leiber werden nicht länger geopfert: TodesTag wird zum GeburtsTag gewandelt.

Der heilige Geist wird die Seele beglücken, die das Wort in seiner Ewigkeit zu sehen.

Bald wird alles geändert sein: Wir können auf ein sehr unheimliches JahrHundert hoffen.

Das heilige (Erb)Gut, das verborgen war (und allein) wird sich ändern.

Wenige werden so bleiben wollen, wie sie sind.

**Notwendig ist die entscheidende Menge weiblichen Geistes
verbunden mit wahrhaftigem, ureigenen Willen und wirklicher menschlicher Reife.**

Große Seuchen werden zwei Drittel der Menschheit auslöschen.

UnGlück und Düsternis werden zur Zeit der großen SonnenFinsternis auftreten.

**Wenn die Finsternis der Sonne statt gefunden haben wird,
wird das WunderZeichen in der Helle des Tages gesehen werden:
in einer ganz anderen Weise wird es verstanden werden.**

Ein hoher Preis, unachtsam und niemand wird es vorhergesehen haben.

Durch die höchste Kraft der AllGeBietenden, der AllWaltenden sind wir geführt von der Mond:
bevor sie ihren Kreis vollendet hat, wird die Sonne kommen und dann Saturn (Rheia).
Denn nach den Zeichen des Himmels wird die fließende Macht Rheias wiederkehren,
so dass allen gesagt ist, dass die Welt durch heilige Liebe gewandelt wird.

Unter der Erde des heiligen Landes wird eine sanfte Stimme gehört,
eine menschliche Flamme gesehen, die allmütterlich scheint.

Sie wird die Erde mit dem Blut der AbGeTrennten färben und die heiligen Orte für die UnReinen
zerstören. Wenn Venus von der Sonne verdeckt werden wird, wird unter ihrer Pracht
eine verborgene Form vorhanden sein. Merkur (Metis) wird sie im Feuer entdeckt haben,
durch kriegereischen Lärm wird sie beleidigt werden.

Die Sonne von Merkur (Metis) verdeckt wird nur als zweite am Himmel stehen:
von Vulkan Hermes wird sie neue Weiden machen.

Die Sonne wird dann rein, glühend (rot) und golden zu sehen sein.

**Die Mond ist in der Tiefe der Nacht über dem hohen Berg,
die neue Weise mit einem einzigartigen Wissen (ist) dort zu sehen:**

von ihren Zöglingen, (die) eingeladen (sind) unsterblich zu sein.

Die VorZüglichsten, die Augen (um Mittag) gen Süden,

die Hände auf den Brüsten, auf den Herzen, die Leiber im Feuer.

~~~

(Die Hopi-Ältesten, 2000, Oraibi, Arizona)



**Ihr habt den Menschen gesagt, dass dies die vorletzte Stunde ist.  
Nun müsst ihr ihnen sagen, dass dies die letzte Stunde ist.  
Und es gibt vieles zu bedenken: Was tut ihr? Wo lebt ihr?  
Wie sind eure Beziehungen? Seid ihr in richtiger Beziehung?  
Wo ist euer Wasser? Kennt euren Garten.**

**Es ist Zeit eure Wahrheit zu sprechen.  
Gestaltet eure Gemeinschaft. Seid gut zueinander.**

**Die Kraft fließt jetzt sehr schnell. Sie ist so mächtig, dass es jene gibt, die sich fürchten.  
Sie versuchen sich festzuhalten, fühlen, wie sie zerrissen werden und leiden sehr.**

Wisset, dass die Kraft ihre Bestimmung hat.

**Die Alten sagen, dass wir loslassen und uns der Kraft anvertrauen sollen.**

Wir sollen die Augen offen halten und die Köpfe über Wasser.

Seht, wer mit euch darinnen ist und feiert!

**In dieser Zeit der Geschichte können wir nichts persönlich nehmen,  
am allerwenigsten uns selbst. Wenn wir dies tun, kommen unser seelisches Wachstum  
und unsere Lebensreise zu einem Halt.**

**Die Zeit der einsamen Wölfe ist vorbei. Sammelt euch.**

**Entlasst jeglichen Kampf aus Worten und Taten.**

**Alles, das wir jetzt tun, muss auf heilende Weise getan und gefeiert werden.**

**Wir sind diejenigen, auf die wir gewartet haben.**

~~~

(Hopi)

Der Übergang zwischen den Welten wird „AufTauchen“ genannt
und durch das Labyrinth (Hopi: Tapu'at = ‚Mutter und Kind‘/ Mutter Erde) versinnbildlicht.
Die Geburt ist die erste heilige Feier im Jahreskreis für das Keimen allen Lebens,
die in der Kiva (im MutterSchoß) gefeiert wird, wenn die Plejaden hoch am Himmel
stehen. Die letzte Zeit dieses Zeitalters, der Große Tag der Reinigung,
ist beschrieben als geheimnisvolles Ei, welches in sich die Kräfte der Güte
(skr: Swastika: su = gut + asti = sein), der Sonne und des Roten trägt
und vollkommene WiederGeburt oder völlige ZerStörung zu bringen vermag.

~~~

(Apache - Stalking Wolf)

Wenn das zweite Zeichen der ZerStörung (HimmelsLöcher) erscheint, kann die Menschheit und  
die Erde nur durch spirituelle Kraft geheilt werden um die Gefahr für die Zukunft der  
Menschheit abzuwenden.

~~~

(Tolteken)

Die heilige Weisheit der Völker der vier vergangenen großen Zeitalter
befindet sich im Reich des Todes und muss zu Beginn des fünften Zeitalters
von der gefiederten Schlange (QuetzalCoatl) wiedergefunden werden.

Dies ist die Geburt des fünften ZeitAlters der GeFühle auf der Erde.

Die Kraft des heiligen MondBlutes des MutterSchoßes verbindet alle BruchStücke des heiligen Wissens wieder miteinander, wodurch die Heilung aller Wunden und die gemeinsame RückKehr der Menschheit in die heilige Ordnung allen Seins bewirkt wird.

~~~

(Lakota)

Die Geburt eines weißen BüffelKuhKalbes ist das Zeichen für die RückKehr der Weißen BüffelKalbFrau, die dann kommen werde um die Welt zu reinigen und wieder spirituellen Einklang und GleichGewicht für die Menschheit zu bringen. (Am 25.12.1994 wurde auf dem Gebiet der Lakota ein weibliches weißes BüffelKalb geboren. Laut WissenSchaft war die Möglichkeit dafür geringer als 1: 10 Millionen.)

~~~

(Margarete Ingalls)

Das ZeitAlter der Maat (altägypt.: ‚Mutter, Sehen‘) bringe Wahrheit und GeRechtigkeit zur Menschheit zurück.

~~~

(Arthur Conan Doyle)

**Die Menschheit kann gerettet werden durch RückKehr zu einem wahrhaft spirituellen Leben.**

Wenn die Menschheit in Liebe und Achtsamkeit lebt, hat dies EinFluss auf das AusMaß der bevorstehenden Reinigung. (Maya)

**Wir müssen die Religionen der Welt vereinen zu einer spirituellen Kraft, die stark genug ist Frieden zu bereiten. Es reicht nicht Frieden zu fordern, wir müssen friedlich handeln, friedvoll leben - in Frieden verbunden mit allen Menschen. Wir sind die spirituelle Kraft, die tausendmal stärker ist als die AtomKraft.** (Haudenosaunee)

Menschen, die geistig rein sind und die sich nähernden Kräfte des Alls annehmen, werden fähig sein, in dieser menschlichen Reinigung bewahrt zu sein. (Yellow Knife)

Die VerWirklichung der anvertrauten zehn GeHeimnisse werde das Leben der Welt verändern. Danach werden die Menschen wieder glauben wie in uralten Zeiten. Mit gemeinsamen Beten und Fasten können Kriege verhindert und sogar NaturGeSetze vorübergehend aus Kraft gesetzt werden. (Mutter Maria)

**Es braucht nur 60 000 erleuchtete Menschen damit die KettenReaktion beginnt.** (buddistisch) (60 000 = 1/100 000 von 6 500 Millionen Menschen = 0,001%)

**Die Welt braucht für die Heilung 144 000 GeRechte.** (christlich) (=1/50 000 von 6 500 Millionen Menschen = 0,0022 %)

Nach der Reinigung werden neue Himmel und eine neue Erde dem Meer entsteigen. Die neue Erde wird Fülle tragen und von selbst Früchte hervorbringen. Übel und Not werden nicht mehr gekannt und die Menschheit wird im Einklang mit der höchsten Kraft glücklich zusammen leben. (Ragnarök – altnordisch)

Die vierte Welt, in der wir jetzt leben, wird durch eine PolVeränderung oder PolUmkehr, wenn nötig gereinigt werden. Die Absicht der PolVeränderung ist es, die vierte Welt als Wende zu kennzeichnen, die zur Vollendung führt. Wenn es in der Menschheit genug Menschen gibt, die wieder im Einklang mit der gesamten ErdFamilie leben, könne eine PolVeränderung vermieden werden. Am Ende der vierten Welt werden viele SternenWesen des MenschenStammes die Erde verlassen, wenn sich das große MedizinRad (Heilender Kreis) dreht, das die WiederGeburt von Mutter Erde bewirkt. Fünf wandernde Sterne, aus heiligem Feuer entstanden, werden am Ende der vierten Welt nahe der HimmelsBahn der ErdMutter vorbeiziehen. Dieses Volk der SchweifSterne wird neue GedankenNahrung für die ErdFamilie und Mutter Erde bringen. Die ZweiBeinigen werden die Wahrheit mit neuen Augen sehen. Dieser neue Weg des Verstehens wird die VerWirrung beenden, die das geistige Wachstum der Menschheit begrenzte. Einer dieser fünf SchweifSterne wird das Ei unserer ErdMutter befruchten. Luft, Erde, Wasser und Feuer werden durch ein neues Heilmittel gereinigt werden, dass die SchweifSterne mitbringen. Die PflanzenFamilien werden ihre Fruchtbarkeit vervielfachen und die jetzt unfruchtbaren Wüsten wieder beleben. Das neue heilige Feuer der SchweifSterne wird Verstehen für alle Verwandten im heiligen Kreis bringen und die HimmelsVölker werden sich mit der Erde verbinden. Wenn sich diese beiden Welten verbinden, wird die HeilKraft des tanzenden RegenBogens zu den Kindern der Erde gehören. Alle schlechten Dinge, die Menschen auf oder in die Erde und in die Meere brachten, werden entfernt werden, so dass die Mutter wieder atmen kann. (Seneca / Irokesen)

**Die neue Form der ErdMutter wird aus den Träumen ihrer GeTreuen genährt und verwirklicht werden. 2013 beginnt die fünfte Welt des heilenden BeWusstSeins ('UrLeuchtung'). Mit ihr enden die Prüfungen der Menschheit wie auch die von ihr verursachte GeWalt gegenüber anderen LebeWesen. Das Versprechen der fünften Welt ist bewusstes Leben, aus dem die Einheit entstehen wird, die solange gesucht wurde. Wenn die Menschheit ihr GleichGewicht findet wird das heilige Wissen, das ihr Wachstum leitet, zur Stelle sein. Jeder menschliche Gedanke hat schon immer Gültigkeit besessen und spiegelt das innere BeGehren der ErdFamilie neue BeWusstSeinsBeReiche zu gestalten.**

Diese Welt des heilenden BeWusstSeins (UrLeuchtung) wird tausend Jahre vollkommenen Frieden bringen für all jene, die der ErdenFamilie ihre Hilfe gewährten. Diese Menschen werden der RegenBogenStamm genannt, denn sie sind Nachkommen der über hunderttausendjährigen VerMischung der fünf ursprünglichen Rassen. **Diese Kinder der Erde sind nun zusammen gerufen ihre Herzen zu öffnen und die Trennungen zu überwinden. Ihr Zeichen ist der wirbelnde RegenBogen des Friedens, der die Einheit der fünf Rassen bezeugt. Die Fähigkeit der RegenBogenKinder ist es miteinander und mit all ihren GeSchwistern in Frieden zu leben.** Sie wollen die Erde nicht für ein anderes Zuhause verlassen - sie sind hier, um aus der Kraft ihrer Wahrheit den heiligen Tanz des Lebens

auf Mutter Erde zu tanzen.

**Die GemeinSchaft der fünften Welt wird alle VerWandten der ErdFamilie einschließen.  
(Seneca)**

**Es widerspricht der Ordnung des Lebens dass die Schönheit der Erde zerstört  
und das Leben selbst missachtet, missbraucht und misshandelt wird.  
Frauen ist der Schutz des Lebens anvertraut.**

**Deshalb lernen wir vom Herzen, was niemals zuvor gelehrt wurde:  
Verletzungen aufspüren mit zärtlichen Fingern  
Muster finden im NarbenGeFlecht und uns selbst darin sehen.**

**Was unvorstellbar war ist geboren: sanft uns selbst haltend  
wenden wir uns den Schwestern wieder zu.**

**Wir lernen vom Herzen was nicht gelehrt werden kann:  
gebären uns selbst um das Wunder einer jeden zu nähren.  
Wir öffnen unsere Fäuste zu den Sternen und reichen über das BeKannte hinaus.**

**Zärtlich geben wir einander was wir selbst noch zu empfangen haben.  
Wir nähren einander mit dem Brot des Lebens und wünschen:  
Mögest du niemals hungern!**

**Blind sind wir gewesen und verwirrt. Nun entwirren wir StachelDraht zwischen uns  
sammeln unsere Scherben auf bereit uns zusammen zu fügen.**

**Wir backen das tägliche Brot und weben GemeinSchaft.  
Wir lernen vom Herzen wenn wir einander die volle MondSchale reichen  
die zu uns zurückkehrt mit der Segnung: Mögest du niemals dürsten!  
Wir lernen vom Herzen: der Wahrheit der Schwestern wieder zu trauen.**

~~~

Große Mutter - deine Länder dürsten,
hilf uns einen Weg zu finden ihren Durst zu stillen.
Wir bitten um die nährenden Kraft deiner Quelle.

Große Mutter - wir haben die Wasser der Erde verseucht,

hilf uns einen Weg zu finden die Wasser zu reinigen.
Wir bitten um die Weisheit deines heilenden Fließens.

Große Mutter - wir zerstören deine wunderschöne Erde,
hilf uns Wege zu finden die Wunden der Erde zu heilen.
Wir bitten um das Wirken deiner HeilKraft.

Große Mutter - wir quälen und misshandeln deine GeSchöpfe auf Mutter Erde,
hilf uns Wege zu finden, sie zu beschützen und zu bewahren.
Wir bitten um die Gabe deines MitFühlens und deines Schutzes.

Große Mutter - dein heiliges VerMächtnis an uns
ist begraben unter Angst, SelbstSucht und Gier,
hilf uns unsere Menschlichkeit wieder zu leben.
Wir bitten um dich um Fähigkeit wahrer HinGabe und Liebe.

8. Allmütterliche Weisheit des AllVerBundenSeins im LebensNetz

**Die wahre Wesenheit der Schöpfung ist die Kraft des AllVerBundenSeins aller Wesen.
Alle Wesen im All sind miteinander durch die heilige allmütterliche Liebe verbunden.
Die Gabe des Lebens bedingt die liebevolle HinGabe des Lebens an das LebensNetz
im BeWusstSein des AllVerBundenSeins aller Wesen.**

**Alle LebeWesen sind miteinander im Traum- und LebensNetz verbunden.
TraumNetze befinden sich in und um alle LebeWesen.
EinGebung ist unbewusstes UrlInnern von Wissen aus dem KraftFeld,
dem TraumNetz der eigenen Art.**

Jedes LebeWesen trägt die im Leib geborgene Weisheit des heiligen MutterStoffes
als gutes Erbe (ErbGut), die durch MitSchwingen im TraumNetz weitergegeben wird.
Jede Seele trägt in sich allmütterliche EntWicklungs- und VollEndungskraft.
(griech.: EnTelEchie - ‚in VollEndung sein‘).

**Wahrgenommene TraumNetzKraft bewirkt gemeinschaftlichen ZusammenSchluss.
TraumNetze sind gemeinschaftliches Gedächtnis,
zu dem alle LebeWesen einer Art beitragen und aus dem alle entnehmen können.
Sie werden innerhalb einer Art durch MitSchwingen weitergegeben und vererbt.**

Von entscheidender BeDeutung für das Leben ist es,
uns mit allen Sinnen mit Leib und Seele zu verbinden,
was die GrundLage für unser VerBundenSein mit allen anderen Wesen bildet.

Die Feste des JahresKreises urinnern das VerBundenSein aller Wesen in Zeit und Raum.

Wir sind alle Glieder eines Leibes.
Alle Wesen sind miteinander und mit der heiligen Quelle verbunden.
**Der Sinn des eigenen Lebens wird vom GesamtSchicksal der eigenen Art
sowie von ihrer VerAntWortung für das große Ganze bestimmt.**

Wenn EntSchlossenheit auf ein Ziel gerichtet ist, das in seinen Wirkungen
auch anderen zugute kommt, so wurzelt sie in der Weisheit,

dass wir auf der Ebene der Kraft ein Ganzes bilden,
wodurch verbundene Kraft angezogen wird zum Wohle aller.

Wir sind alle miteinander verbunden. Wir sind alle eins.

Was immer wir einem anderen Wesen zufügen, fügen wir uns selbst zu.

Jedes Wesen ist heilig.

Wahre das freie und selbstbestimmte Seins- und LebensRecht aller Wesen.

Jede EntScheidung beeinflusst jedes Wesen.

Bereits indem wir etwas beobachten, verändern wir es

- in AbHängigkeit von unserem jeweiligen VerBundenSein und unserer HinGabe.

Dies wirkt umso stärker, je kleiner das beobachtete Wesen im VerHältnis ist

und umso schwächer, je größer es ist.

BeObachtung bezeugt immer nur den AugenBlick.

**Da alle Wesen Kraft und Stoff in einem sind, beeinflusst jegliche WahrNehmung
die Wirklichkeit. Unser Tun und Lassen beeinflusst nicht nur unsere unmittelbare
UmGebung, sondern das gesamte All.**

Wir sind wahrhaftig alle eins und urinnern einander, wer wir wirklich sind.

Wir sind alle verantwortlich für jedes durch und für uns geopfert Leben.

Wahrgenommene VerAntWortung des AllVerBundenSeins

bringt uns die Kraft wahrhaftiger Menschlichkeit.

Die Fähigkeit VerAntWortung zu tragen zum Wohle allen Seins nährt das Leben.

**Wichtige VorHaben sollten mit GleichGeSinnten oft gemeinsam bewegt werden,
beständig in Zeit und Raum.**

AusGleich entsteht durch den wahrhaftigen AusTausch von GeFühlen,
GeDanken und BeDürfnissen mit allen Wesen, die uns umgeben.

Wir sind unauflöslich eingebunden in das GeWebe des Lebens.

Menschen sind miteinander verbunden wie ein Lied.

Alle Wesen sind wie Flüsse, die Kraft in sich sammeln auf ihrem Weg zum Meer.

Alles fließt, nichts bleibt wie es ist.

Finde die eigene Sicherheit im heilenden VerBundenSein mit allen Wesen.

Liebe und achte dich selbst und jedes Wesen für die offenbarte heilige EinzigArtigkeit.

Je wahrhaftiger wir sind, desto stärker und tiefer ist unser VerBundenSein.

Öffne dich mit Leib und Seele um alle Ebenen des Seins in dir aufzunehmen.

Würdige alle Wesen und sei dankbar.

Unsere aufrichtige Dankbarkeit nährt das LebensNetz und gibt der Erde HeilKraft.

Wir sind alle verbunden im uns nährenden LebensNetz.

**Das LebensNetz enthält die BeDürfnisse des Ganzen. Diese Ganzheit bewusst zu leben,
bedeutet die heilige Wahrheit der eigenen Seele zum Wohle allen Seins zu offenbaren.**

Wenn wir die heiligen VerBindungen des Lebens wieder kennen und ehren,
wird durch sie hindurch die Liebe und die LebensLust fließen und alle Wunden heilen.

Dann kann die Menschheit den Weg aus der ZerStörung finden

und ihrer VerAntWortung für das Leben liebend nachkommen.

**Den heiligen Traum wirklich zu leben verlangt liebevolle HinGabe,
Wahrhaftigkeit, Mut und das bewusste VerBundenSein von Leib und Seele.
Verbinde dich in heiliger Liebe und lebendiger Lust.**

Freude

In unendlicher Freude wurden wir im Beginn der Welten gezeugt.

Diese Freude ist uns möglich. Unser WegWeiser sei die Freude.

Wahre Freude findet sich jedoch nur jenseits unserer selbst.

Freude entsteht aus der Kraft des Einklanges und des VerBundenSeins.

Lernen wir uns wieder wahrhaftig zu freuen.

Freude bewegt und bewirkt, strömt aus, gibt sich hin und kehrt zurück – wie unser Atem.

Im Herzen ist der Ort der Freude. **Freude ist die Kraft wahrhaftigen Lebens.**

Unendlich ist die Freude - wir empfangen davon soviel, wie wir zu geben vermögen.

Freude ist grenzenlos, begrenzt ist nur unsere Fähigkeit zu geben.

Freude ist ewig. Allein die Freude ist sicher.

**Seit MenschenGeDenken teilen Mütter die GeHeimnisse der heiligen Liebe
und des AllVerBundenSeins von Herz zu Herz ihren Kindern mit.**

Das UnSichtbare ist nun sichtbar geworden

und die heiligen allmütterlichen Zeichen zeigen sich auf neue Weise.

Die Erde hat VerBindung zu anderen SonnenFamilien, in denen genau das Gleiche geschieht.
Es findet eine HöherEntWicklung statt, eine AnGleichung an die Kräfte von UrSchoß und
UrSonne. Durch ihre AnRegungen nimmt die Schwingung der sie umgebenden WanderSterne
ständig zu und es kommt zu einem SchwingungsAusGleich unter ihnen.

Diese BeWusstSeinsWeitung bewirkt eine EntWicklung, an der auch die Erde beteiligt ist
und mit ihr viele andere WanderSterne. Es werden dabei Kräfte frei, die die Heilung der Erde
in ihrer unterstützen. **Die Erde schenkt ihren GeSang der BeFreiung
und heilt sich mit der Schöpfungskraft der allmütterlichen Liebe.**

Bäume sind Wesen, die im Himmel, über der Erde und in der Erde sind.

Sie sind unterirdisch im Schoß von Mutter Erde, irdisch in der sichtbaren Welt und überirdisch
verbinden sie Himmel und Erde. Im MutterSchoß empfangen sie Nahrung von Erde und Wasser
und nähren damit den Stamm, die heilige GemeinSchaft der verbundenen Kreise, und die
Krone - das BeWusstSein der mütterlichen Kraft, die im AusTausch mit den Himmeln ist.

Bäume bereiten (gemeinsam mit anderen Pflanzen) den heiligen LebensAtem,
den alle Tiere und Menschen miteinander teilen
und leben beständige HinGabe und AusTausch zum Wohle des Ganzen.

**In ihrem heiligen Wesen verbindet sich die Kraft der beständig wachsenden Kreise
mit der Kraft der WiderSpiegelung:** oben und unten, vorn und hinten, links und rechts ...

Gemäß dieser heiligen Regel ist die AufGabe der jungen Bäume ihr eigenes Werden,
die der mittleren Bäume ihre leibliche Fruchtbarkeit

und die der alten Bäume die AusBildung der geistigen Fruchtbarkeit,

die alle Kreise, Stämme, GemeinSchaften verbindet und zum AllEinsSein hin nährt.

(Das Wort Baum leitet sich von „Bau“ ab, dieses vom altnordischen „bu“, das wohnen bedeutet
und im „indogermanischen“ Wort „bhu“ wurzelt, was „sein, werden und zeugen“ heißt.

Wohnen wiederum gehört im AltNordischen zu „una“, was „zufrieden“ bedeutet,

und verwandt ist mit dem indogermanischen „uen“, was letztlich „lieben“ heißt. Somit ließe sich das Wort Baum auch verstehen als: ‚zeugende Liebe‘.)

Auf der Erde mangelt es an der Kraft und Weisheit alter Bäume.

Alles, was wir tun müssen ist uns wieder in heiliger Liebe bewusst mit dem All, mit der Erde und allen Wesen zu verbinden.

In dieser heiligen Ordnung, in die auch die Menschheit eingebettet ist, empfängt sie Kraft durch das Leben in den heiligen Regeln der Schöpfung.

Indem wir bewussten und wahrhaftigen AusTausch leben, wachsen wir in die heilige Freiheit. In diese BeFreiung ist auch die Menschheit einbezogen - denn alles ist mit allem verbunden.

Wenn wir wahrhaftige Achtung für uns selbst und für alle Wesen empfinden, vermögen wir auch unsere heilige AufGabe für das Ganzen zu verwirklichen. Wenn wir uns mit dem großen Ganzen wieder in heiliger Liebe verbinden, dann gewinnen wir auch unsere Freiheit durch HinGabe wieder.

Es ist die allmütterliche Fülle, die sich allen Wesen offenbart und schenkt. und die Menschen einschließt in die heilige SeinsVollMacht aller Wesen.

Alles, was uns in der heiligen Ordnung der Schöpfung begegnet will widergespiegelt und gekannt sein.

Wenn wir begreifen, dass wir uns selbst der uns anvertrauten Schöpfungskraft berauben sobald wir uns vom Ganzen trennen, verstehen wir auch, dass wir nur im AllEinsSein zu unserer eigenen Vollkommenheit gelangen können.

Die Zeit der HerrSchaft geht nun zuende.

Wenn Menschen wieder liebevoll miteinander leben entsteht heilender Einklang und alle Wesen werden das AllVerBundenSein kennen.

Alle HautFarben müssen sich in Liebe miteinander verbinden.

Ihre verbundene Kraft der EinzigArtigkeit in Vielfalt spiegelt sich in den RegenBögen, die AusDruck des heiligen VerBundenSeins von allmütterlicher Kraft und MutterStoff sind.

Friedvolle und liebende VerBindung mit anderen Menschen und Wesen nährt das AllVerBundenSein und führt zum AllEinsSein.

Die VerÄnderungen haben stattgefunden, um uns zum Licht über den Wassern zu führen, wo Kinder mit Delphinen (heiliges SinnBild der GeBärMutter) in völligem Einklang spielen.

Dies ist die Zeit, in der WeisSagungen wirklich und offenbar werden.

Dies ist die Zeit des AllVerBundenSeins.

Erst das wirkliche VerStehen des AllVerBundenSeins öffnet uns der allmütterlichen Weisheit. Es ist die Zeit der Heimkehr zu den Müttern.

Jeder Ort dieser Erde ist heilig

Wir sind Teil der Erde und sie ist Teil von uns...

Die klaren Wasser in den Bächen und Strömen sind das Blut unserer Ahnen.

Die Luft ist kostbar, denn alles Sein teilt den gleichen Atem: die Pflanzen, die Tiere, die Menschen.

Die Luft teilt ihren Geist mit allem Leben, das sie nährt...
Was sind die Menschen ohne die Tiere?
Ohne sie würden wir sterben aus seelischer Einsamkeit.
Was immer den Tieren geschieht, geschieht auch den Menschen.
Alle Wesen sind verbunden...
Lehrt die Kinder, dass die Erde ihre Mutter ist.
Was der Erde widerfährt, widerfährt auch den Kindern der Erde ...
Wir wissen: die Erde gehört nicht den Menschen.
Menschen gehören zur Erde.
Alles Sein ist verbunden...
Was immer der Erde angetan wird, widerfährt auch den Kindern der Erde.
Menschen webten nicht das Netz des Lebens,
sie sind nur ein Faden darinnen...
Was immer wir dem Netz des Lebens zufügen, fügen wir uns selbst zu ...
Unsere Seelen kommen alle aus der einen Quelle...
Wo ist das Dickicht? Verschwunden...
Wo sind die Adler? Verschwunden...
Das Ende des Lebens, der Beginn des ÜberLebens ...
(übermittelt von Häuptling Seathl, Sohn der Scholitzä aus dem Volk der Duwamish
und des Schweabe, aus dem Volk der Suquamish)

Lasst uns danken für alles was gut ist
für die BeStändigkeit des Alls
für den AufGang von Sonne und Mond
für alles Leben mit dem wir die Erde teilen
für den AusTausch und das VerBundenSein
und für die UrStoffe, aus denen alles besteht.
Lasst uns danken. Lasst uns im EinKlang leben mit allen Wesen.

Lasst uns danken:
für die EntWicklung der Menschheit
für die GeSchehnisse, die uns formten
für jene, die HerrSchaft in Frage stellen und wandeln
und für jene, die die GeSchichte der Mütter wieder entdecken.
Lasst uns danken und lasst uns unseren Platz einnehmen
in der GeSchichte der Menschheit um die Einheit allen Seins zu offenbaren.

Lasst uns danken:
all jenen, die in den Zeiten der ZerStörung
die heilige Flamme des Lebens für die Menschlichkeit bewahren
für den Mut und die Hoffnung aller.
Lasst uns danken und uns mit ihnen verbinden
auf dem Weg für Wahrheit und GeRechtigkeit.

Lasst uns danken:
all jenen, die die heilige Wahrheit wieder entdecken
und sie mit uns allen teilen.
Lasst uns gemeinsam feiern.
Lasst uns danken und gemeinsam mit Liebe und Wahrheit
das LebensNetz heilen.

9. Allmütterliche Weisheit des AllEinsSeins

Die AllMutter gebiert alles in das AllEinsSein.

Das AllEinsSein der AllMutter gebiert alles.

Im heiligen Kreis des AllEinsSeins ist alles immer vollkommen und heil.

Jeder AugenBlick in sich ist ein vollkommener Teil des LebensFlusses.

Mit offenem Herzen fühlen wir die Heiligkeit allen Seins und das Wesen der AllMutter, die sich beständig offenbarende Kraft ihrer heiligen Liebe, die alle Wesen in jedem AugenBlick belebt und nährt.

Alle Wesen sind einzigartige Offenbarungen der sich beständig wandelnden allmütterlichen Kraft. Alles kommt aus dem AllEinsSein.

Der AllMutter vertrauensvoll zu folgen bedeutet im Einklang mit allem zu sein.

Wir leben auf der Erde um unser Leben in Einklang mit dem All zu feiern.

Leben ist der irdische ZuGang zur allmütterlichen Weisheit und wirklich zu leben ist unser GeburtsRecht.

Es ist das BeWusstSein des AllEinsSeins, dass das Wissen, die Weisheit und die HeilKraft für die ganze Erde in sich birgt.

Heilung wurzelt im bewussten AllEinsSein.

Im Einklang zu wirken ist ursprüngliche HeilKraft.

Nähre Leib und Seele durch EinsSein mit der AllMutter. Wir sind alle eins.

In diesem EinsSein bewahren wir die allmütterliche Kraft auf der Erde.

Um das EinsSein aller Wesen mitzugestalten müssen wir einander im Innersten berühren.

Die erste Lehre der Kraft ist, dass wir allein sind.

Die letzte Lehre der Kraft besagt, dass wir alle eins sind.

Heilige deinen Leib, verstehe dein GeMüt, reinige dein Herz und öffne deine Seele in liebevoller HinGabe dem AllEinsSein, damit die heilige LebensKraft auf allen Ebenen deines Seins geweckt werden kann.

Wünsche aus vollem Herzen. Träume mit ganzem Sein.

Lebe wahrhaftig aus eigener Kraft.

Dann öffnet sich deine Seele der unendlichen BeGegnung.

Einklang ist BeStändigkeit, die bewussten ZuGang zur allmütterlichen Weisheit gewährt.

Dies ist der ewige Weg der AllMutter. Was davon abweicht muss vergehen.

Wenn Leben nicht wahrhaftiges Leben sein kann, wird es nicht sein.

Die Menschheit bewegt sich gerade von der 4. Welt der Trennung zur 5. Welt der Einheit, des AllEinsSeins.

Wir sind alle aufgefordert unsere SelbstBeZogenheit und SelbstSucht abzulegen und uns durch die Kraft und Weisheit unserer Seelen wahrhaftig miteinander zu verbinden

um gemeinsam lebendige GemeinSchaft zu gestalten.

Wir sind alle Kinder der AllMutter, GeSchwister aller Wesen und Kinder der Erde.

Um mit uns selbst in Frieden zu leben, müssen wir auch mit unseren Ahnen im Frieden sein.

Wir sind wirklich alle eins. Wir können einander auf keiner Ebene verlieren.

Aber manchmal, in unserer UnWissenheit und UnBeWusstheit, vergessen wir die wahre BeDeutung des Lebens und die heilige Wahrheit unserer Seele und damit unsere VerAntWortung für das AllEinsSein.

Was wir auf Erden tun, ist uns miteinander zu urinnern, wer wir wirklich sind.

Wir sind Spiegel füreinander.

Eine Ganzheit ist uns Menschen niemals vollständig bekannt.

Nichts steht fest, alles ist mehrdeutig und verändert sich beständig.

Wir sind alle EinzelTeilchen eines unbegrenzten WandlungsZeitRaumes.

Die innewohnende Ordnung des AllEinsSeins ist die vollkommene Ganzheit des gesamtem Seins als ewig verbundene, fließende und grenzenlose BeWegung.

Da alles geboren wird, um nach eigenen Möglichkeiten, unter zufälligen BeDingungen ganz zu leben und irgendwann zu sterben und sich einzuschwingen in den unvorstellbaren Schlangentanz...

Da es die Freiheit der Wahl also nicht gibt

und dir unwiderruflich gewiss wird,

dass Fülle nicht geschaffen werden kann in der Zeit,

sondern nur im AugenBlick enthalten ist.

Wenn du zu ahnen vermagst, dass der letztendliche Sinn jenseits allen Wissbaren wurzelt

dann kannst du beginnen, die Schönheit deines UnVollkommenSeins zu spüren

und zu genießen als einzigartige Schwingung des Lebens, als GeSchenk der Wandlung allen Seins. Dann gestatte dir jetzt achtsam zu sein, bereichere jeden AugenBlick um VerGehendes und Kommendes. Und vergiss nie zu träumen.

Liebende wagen es, sich dem heiligen AugenBlick ganz hinzugeben

aus der innersten GeWissheit heraus, dass nur die Liebe uns ins Leben führt.

Sie ehren die VerAntWortung ihrer Seele, das AlleinsSein zu bezeugen.

Im Spiegel ihrer Herzen wird ein GeHeimnis geboren,

das sie im inneren VerBundenSein nähren.

Besinnen wir uns also mit Leib und Seele, dass Heilung nur durch heilige Liebe

geschieht. Wenn wir miteinander wirklich in heiliger Liebe leben,

dann wird auch die ZuKunft aus dieser Liebe wachsen.

Nur die heilige-heilende Liebe vermag die ZerStörung zu wandeln,

so dass nach all der Not und nach all dem Leid die LebensFreude wiedergeboren wird, die uns reinigt und beschwingt.

Dann singen im Einklang mit allen Wesen das uralte Lied des Lebens und Sterbens und werden verstehen, weshalb wir hier auf der Erde sind.

Die Liebe ist stets in der Nähe des gelben Schmetterlings.

De gelbe Schmetterling ist die WeltenSeele,

die die Zeiten verbindet und die das AllEinsSein nährt.
Nur durch den gelben Schmetterling ist Wandlung möglich.

**Fühle das Wesen aller Dinge, die Seele aller Wesen.
Sieh und verstehe: alles ist verbunden, alles ist eins.**

Sterne sind Sinnbilder der Ewigkeit.
Es geht um die Heiligkeit der Sterne und die fruchtbare Leere, die sie belebt.
Wir können erst zu den Sternen zurückkehren, wenn alles Leid und jede Not gewandelt sind.
Die Mond(in) ist die Tochter der Erde und ist bei ihrer Mutter, bis sie ihre eigenen Wege geht.

Das Wesen Schönheit

Als die Menschen auf der Erde noch im Einklang mit der heiligen Ordnung lebten,
war Schönheit ein Anliegen des Herzens, etwas, in dem die Menschen zu Hause sind.
**Schönheit ist das heilige Herz jedes Wesens, ist die Einzigartigkeit,
die innewohnende Liebe, die sich als Schönheit offenbart.**

Wir sind umgeben von Schönheit im Innen und im Außen,
unser ganzer Leib schwingt in Schönheit.
Auf den inneren Ebenen findet sich dieselbe Schönheit, denn alles ist sowohl innen
wie auch außen.

Schönheit setzt voraus, dass sich in unserem Selbst dieselbe Reinheit befindet,
damit wir die Schönheit, die wir sehen, auch aufzunehmen vermögen.
Im Herzen bewahren wir die Schönheit.

**Jede Schönheit auf der äußeren Ebene ist auch ein Abbild der inneren Schönheit.
Wenn wir Schönheit im Äußeren wahrnehmen
sind wir auch im Einklang mit unserer inneren Schönheit.
Jede Schönheit ist Ausdruck unserer heiligen Seinskraft
und ihrer Offenbarung im Außen.
Jedes Wesen ist der Ausdruck der heiligen Schönheit,
die wir Menschen wieder entdecken müssen
und die sowohl uns wie auch alles andere, verändert.
Die in Schönheit offenbarte heilige Liebe ruft uns jede Nacht und jeden Tag,
uns ihrer bewusst zu werden.**

**Auch die Erde ruft uns, ihre Schönheit wieder zu entdecken
und uns selbst wieder anzunehmen als Töchter und Söhne ihrer Liebe.
Schönheit gebiert sich immer selbst und sie folgt auch nur sich selbst,
denn sie kennt kein anderes Ziel als EinsSein.**

Sobald wir bereit werden unsere Träume wahrhaftig zu leben.
offenbaren sich Reiche von unvorstellbarer Schönheit.
Im heiligen Austausch der Wesen ist die Schönheit des Lebens,
denn alles dient allem und nährt auch die Kraft unsere Seele,
umso mehr, je reiner die Absicht unseres Selbstes ist.

**Formgebung in der Natur ist nötig und schön.
Die wahrhaftige Welt wird nur aus Schönheit gebaut.**

Die Einheit ist das höchste Wesen der sich offenbarenden Schönheit,
der wir mit der DeMut und der Freude unserer Herzen antworten
und die das Tor öffnet zur vollkommenen Schöpfungskraft der heiligen Liebe,
in der wir uns und unsere Taten diesem einen, alles umfassenden Leben weihen.
Die die Spuren wahrhaftigen Lebens tragen sind schön.

Die Kraft der Klänge

Stille ist die wahre Quelle aller VerStändigung.

Die AllMutter teilt sich in der Stille mit. Sie sagt allen das Gleiche.

Alles ist Klang. Jede BeWegung ist Schwingung und bewirkt Klang.

Klang ist hörbarer AusDruck der schwingenden Kraft der AllMutter.

Klänge und Töne entstehen in der Stille.

Auch wir selbst sind nichts anderes als Formen, die durch den Klang des Alls gebildet wurden.
Alles schwingt und alles klingt: die Sterne, alle Wesen, alle Seelen,
jeder Leib, jede LebensKammer und jedes kleinste Teilchen.

Wir schwingen mit vielen Klängen.

Auch WahrZeichen und SinnBilder sind Formen schwingenden Klanges.

Alles im All ist schwingende Kraft, alles im All ist Klang, ist der allmütterliche GeSang.

Klänge bedürfen der Stille um wahrhaft gehört zu werden.

In der tiefsten Stille ruht der klanglose Klang.

Die Schwingung eines Klanges zu kennen und sie zu verstehen
gestattet die innewohnende Kraft zum Wohle aller Wesen zu nutzen.

Klang wirkt nach innen und außen.

Wir müssen unseren wesenhaften, entscheidenden Klang finden.

**Darinnen sind alle Klänge enthalten und in der Tiefe der KlangFülle
ist die vollkommene Stille, die AbWesenheit aller Klänge.**

Dies ist der heilige Klang der fruchtbaren Leere, der UrKlang der Schöpfung.

Der heilige Klang enthält das ganze All.

Klänge halten die Welt zusammen.

Im Wort, im absichtsvollen Klang, ist Schöpfungskraft.

Am AnFang war das Wort, der absichts-volle Klang.

Worte sind mit GeistKraft verbundener Klang und wirken vorwiegend nach außen.

Im tiefen Schweigen ruhen die ungesprochenen Worte.

In unserem Innersten gibt es nur die Sprache des Herzens,
die der Seele entspringt und in der wir uns einander
und allen Wesen mitzuteilen vermögen.

MutterWorte sind tiefe GeBete, die UrWorte mit Tönen verbinden
um uns ins Innere der Seele zu führen.

Namen sind die wahren und einzigartigen Klänge der Wesen.

Die eigenen Namen zu kennen, bedeutet wahrhaftig zu leben.

Namen und GeSänge tragen LebensKraft.

Lebendiger GeSang schützt Leib und Seele.

Mit dem VerLust der wahren Namen, der stimmigen Worte und der wirklichen GeSänge
beginnt der schleichende, meist unbemerkte Tod.
Namen, MutterWorte und LebensGeSang zu verlieren bedeutet im Leben verloren zu sein.

**Wir brauchen wirkliche Stille um den eigene GeSang zu hören,
den eigenen Namen zu finden und die heiligen MutterWorte wieder zu hören.
Töne und Klänge brauchen Stille, um gehört zu werden.
Wenn wir wieder mit unseren wahren Namen leben,
unseren eigenen GeSang wieder singen und die heiligen MutterWorte wieder kennen,
dann vermögen wir gemeinsam Heilung zu bewirken.**

**Am AnFang war die Mutter von Allem, die Stille, aus ihr geboren die hörbare
Schwingung, der Ton, der Klang.
Im Schoße der Stille ruhen ihre Kinder: alle Töne und alle Klänge.**

**Sie wurden geboren: eine unendliche Reihe von Tönen in der Schöpfung
und dennoch die Sieben.
Die Stille ist das Haus des strahlenden Wortes, in dem die heilige Liebe brennt.
Die Stille ist die Summe aller GeHeimnisse. Wirkt im Namen der Stille.**

Das Mehr ruht im Schoß der Stille und der Leere.
Wenn wir mit unserem Herzen hören, so werden selbst Steine sprechen.

Die innerste Stimme ist die Stille.
Die Stille hängt nicht vom Lärm ab, deshalb ist es sinnlos ihn zu fliehen.
Scheinbar Stille – in Wirklichkeit die Einheit aller Töne.

**Die Stille ist die Gesamtheit aller Töne und Klänge.
In uns ist heilige Kraft, die wir in der Stille spüren können.
Wenn wir uns mit der Kraft der Stille verbinden,
entfalten sich unsere Schöpfungskräfte und mit ihnen all das,
was in unser Leben kommen will und wir sind frei.
Nur, wenn wir bereit sind der Stille in uns Raum zu geben,
können wir die BotSchaften empfangen, die uns gegeben werden.**

**Es gibt ein Lied, einen heiligen Klang in allen Wesen,
das darauf wartet auch von uns gehört und beantwortet zu werden.
Die Welt sehnt das heilige - heilende Lied.
ZeitMaß und Schwingung formen das Lied.
Wenn wir uns selbst im tiefsten Innersten vertrauen,
kennen wir auch die Stimme, die uns aus der Stille ruft und folgen ihr.**

Zwischen Ende und AnFang ist der UrSprung von Allem.
Die Schöpfung ist eins: in ihr gibt es keine EntFerne und kein GeTrenntSein.
**EinsWerden mit dem UrSprung, mit der Quelle allen Seins ist ewige Freude.
Einheit ist das ungebrochene ZeitMaß. Das Ziel ist die VerEinigung.**

**Wesentlich ist der raumlose Raum, die zeitlose Zeit, der ÜberGang, die VerEinigung,
das Wesen der Menschen, das einende BeWusstSein.
Raumloser Raum ist ewiges Leben, ewige Schwingung.**

**Das Leben ist ewig, ist eins, ist unteilbar.
Trenne nicht, was eins ist. Alles ist eins.**

**In der Mitte der beiden Herzen ist der heilige Ort,
in dem wir eins sind mit allem, in dem sich Innen und Außen vereinen
und wir uns unserer SchöpfungsKraft bewusst werden.
In diesem heiligen Ort werden wir eins mit allem, was ist.
Lebt im Namen des Einen.**

**Wir leben in Frieden und in Glück, sobald wir bereit sind
die heilige Kraft in allem zu achten, was uns begegnet.
Jedes Wesen hat ureigene BeDürfnisse und ureigene Gaben
und ist in sich ein vollkommenes Ganzes, in dem sich das große Ganze widerspiegelt.**

**Alles schwingt miteinander und in allem ist die allmütterliche Weisheit des Lebens.
Denn auch das, was das Kleinste zu sein scheint, ist vom AllerGrößten durchdrungen
und dieses wiederum vom AllerKleinsten. Das All ist in uns und in uns ist das All.
Alles ist mit allem verbunden und alles ist in allem enthalten
und alles gemeinsam wirkt das heilige GleichGeWicht.**

**Wir sind Teil dieser Erde und Teil dieser Himmel,
und nur, wenn wir in uns diese VerBindung bewusst eingehen urinnern wir,
dass wir einzigartige GeSchöpfe der heiligen allmütterlichen Ordnung sind.**

BeWegung ist freiwillige Tat.

Wachsen ist noch nicht BeWegung. Wind ist noch nicht BeWegung.

Fließen der Wasser ist noch nicht BeWegung.

ZerFall zu Staub ist noch nicht BeWegung.

Das Wandern der Sterne ist noch nicht BeWegung.

Das alles ist nur Folge, VerHarren in Trägheit.

Die helfende Hand, das leuchtende Auge – das ist BeWegung.

Schöpfung zum Wohle allen Seins ist wahre BeWegung, die befreit.

BeWegung ist Schöpfung durch die allmütterliche Kraft.

Kehrt die BeWegung zum UrSprung zurück, so wird im Menschen die Freude geboren.

BeWegung ist wirkende Kraft und aus der inneren BeWegung entsteht die äußere.

Tanz ist BeWegung, die das AllEinsSein feiert.

Die RegenBogenBrücke ist heiliger AusDruck des AllEinsSeins, dem wir angehören.

Wenn wir uns bewusst miteinander verbinden,

empfangen wir wahre Schönheit und die heilige Liebe des AllEinsSeins.

Alles ist mit uns verbunden.

Wir sind auch Sonne und Erde und Mond und alles, was wir wahrnehmen können.

Alles wirkt auf uns und wir wirken auf alles.

**Und dieses große Ganze ist unsere Heimat, denn wir sind in allem enthalten
und alles enthält uns.**

Nichts vermag getrennt voneinander zu bestehen.

Dieses heilige VerBundenSein nährt in uns das VerTrauen auf eine heile HeimKehr.

Wenn wir die heilige Kraft der eigenen Wahrheit wieder bewusst leben,

dann sind wir im Einklang mit der Schöpfung und empfangen die Schöpfungskraft in Fülle.

Wir sind so unauflöslich miteinander verbunden, dass alles was wir tun und lassen alles andere beeinflusst.

In uns ist die Kraft des einen Lebens, das alles miteinander verbindet und eint.

Die heilige Acht spiegelt das Verbundensein mit allem Leben in Raum und Zeit,
das in die heilige allmütterliche Ordnung mündet und diese offenbart.

Es ist die Einheit, die alle ruft und aus der alles geboren wird.

Es ist die Einheit, aus der heraus alles lebt, auch die Menschheit.

Es ist die Einheit des wahren Seins, zu der alles zurückkehrt.

Entscheiden wir uns wieder in dieser Einheit zu sein und sie zu leben.

Nur in diesem Einssein vermögen wir all die Wesen auch zu vernehmen.

Durch inniges Zuhören entsteht in uns, was sie brauchen, um eins mit sich zu sein.

Mutter - die du in allen Wesen bist

Heilig ist das AllEinssein

Das All ist dein Reich

und wird immer aufs neue aus deiner lebendigen Kraft geboren und genährt

Dankbar empfangen wir die Fülle deiner heiligen Liebe

und deiner ewigen Weisheit

Wir öffnen unsere Herzen um einander in Liebe zu begegnen und einander zu verzeihen

und aus der Kraft heiliger Mütterlichkeit gemeinsam zu leben

Heilende Mutter allen Seins

Von der zerteilten Welt unserer täglichen Leben

sammeln wir uns auf der Suche nach Ganzheit.

Durch unsere verschiedenen Tätigkeiten und unterschiedlichen Ziele

sind wir voneinander getrennt und in uns selbst zerteilt.

Wir sind hier

um die Gewalt zu beenden

um die Zerstörung zu wandeln

um die Wunden zu heilen

um einander zu helfen

um gemeinsam neu zu beginnen

um die Wandlung zu offenbaren

um uns miteinander zu verbinden

um Liebe und Wahrheit zu leben

Gemeinsam suchen wir den Weg: fühlend, wahrnehmend, lernend, helfend.

Jeder Schritt bringt neue Verbindungen.

Jeder Austausch bringt mehr Verständnis und Liebe.

Schwebend stehen wir am Rande deiner Allmacht,

von deinem Geist in immer neue Gefilde von Vertrauen und Hoffnung geboren.

Allmählich zerbröckeln die Mauern der Herrschaft.

Gemeinsam wandeln wir mit unserer allumfassenden Liebe alles Trennende

um miteinander AllEinssein zu leben.

Heilende Lebenshaltungen

- 1. Liebe und lebe im EinKlang mit allem Sein.**
- 2. Nähre das Netz des Lebens, die heilige GemeinSchaft aller Wesen.**
- 3. Teile vom Herzen und ehre das heilige Sich - Hin - Schenken aller Wesen.**
- 4. Schütze die Heiligkeit des Lebens mit all deiner Kraft in jedem AugenBlick.**
- 5. Fühle und folge deiner inneren Weisheit.**
- 6. Heile und gestalte aus der Kraft der VerÄnderung. Vergib.**
- 7. Lebe deine ureigene Wahrheit mit Mut und HinGabe zum Wohle allen Seins.**
- 8. Achte und wahre das VerBundenSein aller Wesen.**
- 9. Vertraue dich dem LebensFluss an und genieße das AllEinsSein mit Freude und Dankbarkeit.**
- 10. Urinnere dein heiliges MutterErbe und feiere die Zauber der ewigen Wandlung.**

DANK

Unser Dank gilt allen Menschen, die uns in verschiedenster Weise auf unserem Weg zur mütterlichen Kraft unterstützt und genährt haben:

meine UrGroßMutter Anne Marie Hohmann, unsere GroßMütter Elisabeth Hohmann, Anna Else Schneider und Brunhilde Menger, mein GroßVater Josef Hohmann, unsere Mütter Margot Hesse und Lore Hartmann, mein Vater Georg Hohmann, Tanten und Onkel, FreundInnen und Freunde, unsere Töchter Eike, Yvonne und Anne Elisabeth, unsere EnkelTöchter Lisa, Nele Inga, Ronja Lovis, Merle,

alle Frauen und Männer, die ihre LebensKraft für die BeWahrung allmütterlicher Weisheit eingesetzt haben sowie WegBeReiterInnen und WegBeGleiterInnen:

Gerda Björklund, Gila Antara, Gotthart, Luise und Mecky Pusch, Ilse Südmersen, Anne Cameron, SheWolf, Lee Lanning, SunShine und Liberty, Erika und Robin, May Ling Alps, Bertha Billy und ihre Töchter, Wendy und Mike, Hillary Stewart, May Luise Campbell, Jill und ihre Schwester, Carolyn, Susan Hare und ihr Mann, Jane Rule, Gina und ihre Töchter, Natascha, viele Frauen der KwaKwala, Nuchanultz, Samish, Makah, die uns aufgenommen und mit uns Kreise gebildet haben, die WeMoon-Frauen, Noor-o-Nisa, Lynn Andrews, David Carsson, Felicitas Goodman, JoShanna und Julie, viele Frauen aus FrauenLändern in den USA, Barry Brailsford, Tuti Hinekahukura, Rose RangiMarie Pere, Masheika Halima Mc Ewan, Jamila, Eila, Annie Bottcher, Anna, MahaDevi, Heather Dawn, Aileen, Keri Hulme, der AbteilungsLeiter der EinWanderungsBeHörde in Auckland (Neuseeland), Nuran Daniela Ingrid Olbricht, Alatea Antje Eleonore Peickert, Teresa Reihana, Schwestern vom St.Isaacs Retreat, Sisters of Mercy, Karmeliterinnen in Auckland, die Benediktinerinnen der Jamberoo-Abbey Hildegard Cullen in Sydney und ihr BibelHausKreis, Nonnen verschiedenster Klöster in Australien, Rose und Margaret von den Josefite sisters Anabell Salomon, Glenys LivingStone, Lee Skye von den Palawa, Coral Campbell, Jill RedWood, Arakana Brunhilde Eikmeier, Varuna im SteinReich, Gundula Lutz, Marianne Krüll, Romana und Stefan Ulbrich, Manuela Klare, Gisela Rams-Haetscher und ihre Tochter Nicole, Gabriele Lucia Lommel, Tobias Hohmann und Katrin Gosmann, Steven Henkel, Dieter Schüler, Elena, Hazna, Wladimir und unsere Nachbarn, der Rat der 13 GroßMütter ... unsere Katzen, Enten und Hühnern und der wundervollen Kraft und Schönheit von Mutter Erde und all der Himmel Sabine AnoMatey und RaKuna

QUELLEN

In den Jahren unseres Suchens und Findens bewahrter mütterlicher Weisheit
- in den unterschiedlichsten Formen der Überlieferung -
haben wir die uns zugänglichen Bruchstücke von Wissen, Weisheiten
und EinSichten von Menschen verschiedenster Völker und Kulturen
miteinander verbunden in dem Wunsch mit dazu beizutragen,
dass die allumfassende mütterliche Weisheit und Kraft der Menschheit
wieder sichtbar, spürbar und lebbar wird damit alle Wunden endlich geheilt werden.

Einige uns besonders wichtige schriftliche Quellen sollen hier einzeln genannt sein:

„Der Rat der 13 Großmütter“ von A.C.Schaefer
„Das geheime Wissen der Frauen“ und „Die Symbole der Frauen“ von Barbara Walker,
„Die Wiederkehr der Göttin“ von Monica Sjöö und Barbara Mor,
die Werke von Gerda Weiler und Bertha Diener-Eckstein,
„Lexikon der Göttinnen“ von Patricia Monaghan,
„Die große Mutter in ihren Tieren“ von Buffy Johnson,
„Göttin – Mutter des Lebens“ von Adele Getty,
„Die Töchter der Kupferfrau“ von Anne Cameron,
Bücher von Luisa Francia und Angelika Aliti,
die Werke von Sobonfu Some und von StarHawk,
„Tao te King“ von Laotse,
Prophezeiungen von NostraDamus,
„Das große Weisheitsbuch der Völker“ von Ingrid Holzhausen,
verschiedene Bücher von Lynn Andrews,
„Mundanes world“,
„Blood, bread and roses – how menstruation created the world“ von Judy Grahn,
„Bone people“ von Keri Hulme,
die Werke von Helena Petrowna Blavatsky,
„Das Buch der Hopi“ von Frank Waters
„Chinas weise Frauen“ von Tscheng-Tsu Schang,
„PaGaian cosmology“ von Glenys LivingStone,
„Der heilige Kreis“ von Scout Cloud Lee,
„Hexen“ und „Frauen denken anders“ von Erika Wisselinck,
„Die AntWort der Engel“ von Gita Mallasz,
„Die Möglichkeit des UnMöglichen“ von Prentice Mulford

...

Unser herzlicher Dank an alle Menschen, die dazu beigetragen haben,
Teile der Weisheit der Mütter wieder zusammen zu fügen
Sabine Anomatey und RaKuna